

# Gesamtplanung 2017 bis 2021

**Bericht und Antrag  
des Kirchenrats  
an den Grossen Kirchenrat  
Sitzung vom 7. Dezember 2016**





## Inhalt

Einführung	5
I. Übergreifende Perspektiven und Querschnitt-Themen / Gremien	5
II. Leistungserbringer	11
1. Interne Leistungserbringer	11
Pastoralraumleitung und -koordination	11
Pfarreien	14
St. Anton • St. Michael	14
St. Johannes	18
St. Josef - Der MaiHof	21
St. Karl	24
St. Leodegar im Hof	27
St. Maria zu Franziskanern	31
St. Paul	34
Gesamtstädtische Schwerpunkte	37
City-Pastoral	37
Jesuitenkirche	39
Jugendarbeit	41
Migration - Integration	43
Religionsunterricht - Gemeindegatechese	46
Sozialdiakonie	49
Unterstützungsprozesse / Geschäftsstelle	51
Geschäftsstelle	51
Entwicklungszusammenarbeit	54
Kommunikation	56
Management Finanzvermögen	57
Steuern, Finanzverwaltung	59
2. Externe Leistungserbringer	60
Übersicht Beiträge	61
3. Übersichten zu allen Leistungserbringern	62
Personal	62
Finanzen	63
III. Finanz- und Investitionsplan 2017 bis 2021	65
IV. Voranschlag 2017	71
Laufende Rechnung	71
Investitionsrechnung	78
V. Anträge	81
VI. Bericht der Controlling-Kommission	83
VII. Beschlüsse	84
Anhänge	85
Übersicht Werterhaltung Liegenschaften im Verwaltungsvermögen	86
Glossar	88



## Einführung

Dieses Dokument ist nach den Organisationseinheiten der Katholischen Kirche Stadt Luzern gegliedert und zeigt den Zusammenhang von Inhalten und Tätigkeiten einerseits und den dazu benötigten Ressourcen andererseits auf.

Die Mehrjahresplanung der Aufgaben 2017 bis 2021 ist gegenüber der letztjährigen Planung weitgehend unverändert; Ausnahmen sind mit roter Schrift markiert.

Bei der Einschätzung des Umfelds werden jeweils nur Entwicklungen benannt, die gegenüber vorherigen Fassungen neu sind. Wichtige Veränderungen und Entwicklungen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit (insbesondere personelle Wechsel) sind separat aufgeführt.

Die statistischen Angaben zum Umfeld wurden nicht neu erhoben, da die Veränderungen erfahrungsgemäss minim sind. Die Daten (Bevölkerung, Freiwillige ...) werden in zwei bis drei Jahren wieder neu zusammengestellt.

## I. Übergreifende Perspektiven und Querschnitt-Themen / Gremien

### Umfeld

#### **Den eigenen Glauben verantworten**

In unserer Gesellschaft ist es immer weniger selbstverständlich, Christ/in zu sein. In der Öffentlichkeit und in den Medien sind die Inhalte des Evangeliums und das Wissen um den jahrtausendealten christlich-jüdischen Erfahrungsschatz kaum noch präsent. Auch die Familie als lange Zeit verlässlicher Ort der Bildung in Glaubensfragen fällt immer mehr weg.

Deshalb gilt es, neue Formen zu finden, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene lernen, über den Sinn ihres Lebens und die Eckwerte einer christlichen Existenz nachzudenken, zu sprechen und in einen fruchtbaren Dialog mit Menschen aus anderen Traditionen und Hintergründen zu treten. Dabei muss die Eigenständigkeit und Individualität jedes Menschen ernst genommen werden. Ein einheitlicher, von einer Kirche gelehrter Katechismus kann dieses Ziel nicht erreichen. Es braucht vielmehr eine offene Reflexion und Diskussion, die ermöglicht und geübt werden müssen. Die grosse Vielfalt christlicher Lebensmodelle und Gemeinschaftsformen bietet genügend Anknüpfungspunkte, um die Pluralität christlicher Existenzen zu befruchten. Die Kirchen haben eine Zukunft, wenn sie auf Menschen bauen, die ihre eigene Überzeugung leben, reflektieren und einbringen können - statt Angewöhntes und Auswendiggelerntes wiederzugeben und in Konventionen aufzugehen.

### **Christliche Werte werden im Handeln glaubwürdig**

In der Öffentlichkeit wird eine breite und intensive Diskussion darüber geführt, welchen Stellenwert christliche Traditionen und Prinzipien in der Gesellschaft haben sollen und wie die Kirchen die Impulse des Evangeliums sinnvoll und wirksam einbringen können. Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen und religiösen Pluralisierung verbietet es sich, hier einfach von früheren Selbstverständlichkeiten auszugehen. Auch darf der christliche Glaube nicht auf Symbole reduziert werden, ob diese nun im öffentlichen oder im privaten Raum anzutreffen sind. Sicherlich wird der persönliche Glaube in Symbolen, wie zum Beispiel im Kreuz, sichtbar. Der Glaube zeigt sich vor allem aber auch im christlich motivierten Handeln, insbesondere im Engagement für soziale Gerechtigkeit, für gesellschaftlichen Frieden und in einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Die viel zitierten christlichen Werte werden dann sichtbar, greifbar und wirksam, wenn Einzelne sowie die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden danach handeln. Die Kirche ist nur glaubwürdig, wenn sie von ihren Grundsätzen nicht nur spricht, sondern auch danach handelt und diese in die Gesellschaft einbringt.

### **Wohnbau als kirchliches Tätigkeitsfeld**

Wohnen ist ein Menschenrecht. Ein gute Wohnung in einem positiven Umfeld gehört zu den wichtigsten Faktoren, die ein menschenwürdiges Leben ausmachen. Für immer mehr Menschen wird es aber schwierig, angemessenen Wohnraum zu finden. Deshalb gehört das kirchliche Engagement im Wohnungsbau zum konkreten, glaubwürdigen Umgang mit christlichen Werten. In der „Liegenschaftspolitik Finanzvermögen“ der Kirchgemeinde von 2007 sind daher folgende Ziele festgehalten:

- Die Kirchgemeinde trägt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu einer menschenrechtlichen Entwicklung des Siedlungsraums Stadt Luzern bei, insbesondere im Hinblick auf die Bedürfnisse von Familien mit Kindern, von Betagten und gesellschaftlichen Randgruppen.
- Die Kirchgemeinde erzielt aus ihren Liegenschaften im Finanzvermögen eine optimale Rendite zugunsten der Finanzierung kirchlicher Tätigkeiten. Die angestrebte Höhe der Rendite orientiert sich einerseits an den Gegebenheiten des Marktes und andererseits an den anderen hier genannten Wirkungszielen.
- Die Kirchgemeinde betreibt mit ihren Liegenschaften keine Spekulation.
- Die Kirchgemeinde orientiert sich im Bau- und Liegenschaftsbereich an ökologischen Grundsätzen, um die Schöpfung als natürliche Lebensgrundlage für die kommenden Generationen zu bewahren.

Bei den bestehenden Liegenschaften und den kommenden Bauprojekten (Ausserschachen, Quartierzentrum Wesemlin mit Wohnungen) wird sich die Katholische Kirche Stadt Luzern daran messen lassen, wie sie mit diesen Zielen und entsprechenden Zielkonflikten umgeht.

### **Lehrplan 21: Herausforderung und Ansporn**

Der Kanton Luzern wird im Schuljahr 2017/2018 für die 1. bis 5. Klassen den Lehrplan 21 einführen. Die öffentlichen Schulen verankern mit dem Fach Natur/Mensch/Gesellschaft - wie im bestehenden Fach „Ethik und Religionen“ für die Primarschulstufe - auch ethische und religiöse Themen in ihrem Bildungsauftrag. Sie bauen ab Schuljahr 2019/2020 mit dem Fach Ethik/Religionen/Gemeinschaft diese Themen für die Sekundarschulstufe deutlich aus. In diesen Fächern sollen die Lernenden unter anderem Kompetenzen darin erwerben, menschliche Grunderfahrungen zu beschreiben und zu reflektieren, Werte und Normen zu prüfen und zu vertreten, religiöse Spuren im Alltag zu erkennen, religiöse Texte zu erläutern und religiöse Praktiken zu beschreiben, sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen zu orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll zu begegnen.

Diese Entwicklung fordert die Kirchen heraus, für die Angebote des kirchlichen Religionsunterrichts innerhalb der Schule eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Der kirchliche Religionsunterricht auf Primarstufe bleibt – sicher bis und mit 4. Klasse – mit seiner konfessionellen Ausrichtung und inhaltlichen Begleitung der Sakramentenvorbereitung gegenüber dem schulischen Angebot ausreichend profiliert, erfährt durch die Erhöhung der Wochenstunden in der Schule allerdings Erschwernisse in der Stundenplanung. Für die 5. und 6. Klasse werden geeignete Modelle gesucht. Auf Sekundarstufe wird in der Stadt Luzern bereits seit 20 Jahren der Religionsunterricht für alle Lernenden in einer kooperativen Form erteilt, zu der das Fach Ethik/Religionen/Gemeinschaft weitgehende Parallelen aufweisen wird. Mit den Schulbehörden läuft ein Klärungsprozess, unter welchen Voraussetzungen der Weg der Kooperation weitergeführt werden kann.

## Ziele und Leistungen

### Doppelrat

#### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

#### Pastorale Planung 2014 bis 2020

**Wirkungsziel:** Die Katholische Kirche Stadt Luzern ist so aufgestellt, dass sie den Herausforderungen der heutigen Gesellschaft und der veränderten Mitgliedschaftstypologien gewachsen ist.

**Aufgaben:** Die Hauptprojekte der Pastoralen Planung (gemäss Planungsbericht „Schwerpunkte der pastoralen Planung 2014 bis 2020“ vom Mai 2013) sind abgeschlossen, und die entsprechenden Inhalte, Abläufe und Strukturen in den ordentlichen Betrieb überführt. Siehe A bis C

#### A: Projekt Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt

##### Wirkungsziele:

- Mehr Menschen aus verschiedenen Lebenssituationen, kulturellen Hintergründen und Milieus nehmen die Anknüpfungspunkte (Personen, Aktivitäten, Infrastrukturen) der Kirche als verständlich, sinnvoll und hilfreich wahr und nutzen sie.
- Mehr Menschen und Gruppen nutzen die Ressourcen der Kirche als geeignete Basis für eigene, sinnstiftende und gemeinwohlorientierte Aktivitäten.
- Mehr Menschen sind bereit, sich mit Freiwilligenarbeit und/oder durch finanzielle Solidarität als Mitträger/innen des Netzwerks Kirche zu engagieren.
- Christliche Werte werden stärker als zeitgemässe Impulse in der Öffentlichkeit der Stadt und Agglomeration wahrgenommen.

**Aufgaben:** In einem partizipativen, ressourcen- und sozialraumorientierten Prozess sind folgende Ergebnisse (Leistungsziele) zu erreichen, die dann den neuen Rahmen für die ordentliche Tätigkeits- und Finanzplanung der Katholischen Kirche Stadt Luzern bilden.

- Die Standorte sind mit ihrer geografischen Ausdehnung, ihrem Tätigkeitsportfolio (inklusive Familienpastoral), ihren Leitungsstrukturen und den dafür notwendigen Ressourcen (Personal, Infrastruktur, Finanzen) definiert.

Auf Grund der Erfahrungen im ersten Projektjahr werden die Aufgaben projektorientiert angegangen. Im Jahr 2017 werden Projekte gestartet, welche die Leistungsziele exemplarisch und explorativ angehen. Angesichts der Ungewissheit, welche Wege und Projekte für die Kirche und das Christsein zukunftssträftig sind, gilt es, allzu starre planerische Korsetts zu überwinden und unternehmerische Spielräume zu eröffnen.



- Die Partizipation breiter Kreise ist als Grundansatz der Pastoral etabliert.
- Die Pfarreien als übergreifende Einheiten sind in ihrer geografischen Ausdehnung, mit ihren Aufgaben, ihrer Leitungsstruktur und den dazu notwendigen Ressourcen definiert.
- Die Rolle des Pastoralraums als Leitungs- und Koordinationsstruktur für Pfarreien und gesamtstädtische Schwerpunkte ist definiert.

### B: Projekt Junge Erwachsene

**Wirkungsziel:** Die Katholische Kirche Stadt Luzern bietet Raum für Experimente und Tests, welche Möglichkeiten und Angebote die verschiedenen Milieus der jungen Erwachsenen (18-30-Jährige) ansprechen, beziehungsweise welche sie selber entwickeln, wenn sie Raum dazu bekommen.

**Aufgaben:** Die Verantwortlichen vermitteln Erlebnisse und Erfahrungen, präsentieren sich als überzeugende Personen und arbeiten mit partizipativen Prinzipien. Die Verbindungen zur City-Pastoral und zum Firmkurs sind berücksichtigt.

Der Startzeitpunkt für dieses neue Projekt ist noch offen.

### C: Projekt Soziales Engagement

**Wirkungsziel:** Es gehört zu den Kernaufgaben der Kirchen, sich den Opfern von Ungerechtigkeit und Benachteiligung zuzuwenden, Not zu lindern und die Ursachen zu bekämpfen. Die sozial ausgerichteten Tätigkeiten der Kirchen werden als Motiv für die Mitgliedschaft konsequent gefördert.

**Aufgaben:** Es wird einerseits sichergestellt, dass kirchliches Engagement auch als solches erkennbar bleibt (strategische Ausrichtung, Erscheinungsbild, Öffentlichkeitsarbeit der entsprechenden Institutionen); andererseits ist die gesellschaftliche Rolle der Kirchen in einem ausgebauten und differenzierten System sozialer Akteure und Angebote reflektiert - zwischen Pionier- und Daueraufgaben (Gassenarbeit, Quartierarbeit, Sozialberatung, Entwicklungszusammenarbeit, Sans Papiers...).

Die Verbindung zum Projekt „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“ ist durch aktive Mitarbeit der entsprechenden Fachpersonen gesichert.

Es wird geprüft, mit welchen sozialen Akteuren Partnerschaften aufgebaut werden sollen, sei es durch finanzielle Beiträge der Kirchgemeinde oder indem sich der Bereich Sozialdiakonie in bestehende und neue Projekte einbringt.

Die Sozialberatung in den Pfarreien wird in eine gesamtstädtische Struktur überführt (siehe S.49).

## Doppelratskommissionen

Die Doppelratskommissionen haben die Funktion einer Informations- und Austauschdrehscheibe. Ihre Aufgaben und thematischen Schwerpunkte sind im Kommissionen-Konzept festgehalten (siehe Zusammenfassung in der Gesamtplanung 2015-2019, Seite 10).

## Pastoralraumteam

Die Ziele des Pastoralraumteams sind auf Seite 11 bei der Pastoralraumleitung zu finden.

## Kirchenrat

Die Ziele des Kirchenrates sind unter Unterstützungsprozesse/Geschäftsstelle (ab Seite 51) aufgeführt.

## Grosser Kirchenrat / Stimmberechtigte

„Der Grosse Kirchenrat ist unter Vorbehalt der Rechte der Stimmberechtigten das oberste politische Organ der Kirchgemeinde. Er übt die strategische Steuerung und die Aufsicht über die Tätigkeiten des Kirchenrats aus. Er fällt die wichtigsten Planungs-, Sach-, Kontroll- und Steuerungsentscheide“ (Gemeindeordnung, Artikel 19). Eigene Ziele können die Stimmberechtigten durch Initiativen (Gemeindeordnung, Artikel 15) und der Grosse Kirchenrat durch parlamentarische Vorstösse (Geschäftsreglement des Grossen Kirchenrates, Artikel 19 bis 25) einbringen.

## Revisionsstelle

Die externe Revisionsstelle erfüllt ihre Aufgaben im Rahmen der technischen Rechnungsprüfung gemäss Art. 31 der Gemeindeordnung.

## Pfarrerversammlung / Pfarreiräte

Die Pfarrerversammlung besteht aus den stimmberechtigten Mitgliedern einer Pfarrei. Diese wählt einen Pfarreirat, der das Seelsorgeteam berät (vgl. Gemeindeordnung, Artikel 33, Abs. 4, lit. a).

## Ressourcen

### Gremienmitglieder

- Der Doppelrat besteht aus dem Kirchenrat und dem Pastoralraumteam. Die Mitglieder nehmen diese Aufgabe im Rahmen ihrer Gesamttätigkeit wahr.
- Die Doppelratskommissionen haben insgesamt 24 Mitglieder; diese erhalten Sitzungsgelder. Die Mitglieder des Kirchenrates und die Angestellten, die mitwirken, nehmen diese Aufgabe im Rahmen ihrer Gesamttätigkeit wahr.
- Der Kirchenrat ist ein gewähltes Gremium. Die fünf Mitglieder erhalten ein Honorar.
- Die Mitglieder des Pastoralraumteams nehmen diese Aufgabe im Rahmen ihrer Gesamttätigkeit wahr.
- Der Grosse Kirchenrat ist ein gewähltes Gremium mit 30 Mitgliedern. Die Mitglieder erhalten Sitzungsgelder.
- Die Revisionsstelle erhält ein Honorar.

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personalaufwand, hier: Entschädigung Kirchenrat, Sitzungsgelder Gremien	293'800	295'400	290'723
31 Sachaufwand (hier: Honorar Revisionsstelle; Honorare Rechtskonsulent und andere)	53'400	53'400	68'536
<b>Total Aufwand</b>	<b>347'200</b>	<b>348'800</b>	<b>359'259</b>

## II: Leistungserbringer

### 1. Interne Leistungserbringer

Hier werden die Leistungserbringer aufgeführt, die zur Organisationsstruktur des Pastoralraums Luzern und der Katholischen Kirchgemeinde Luzern gehören<sup>a</sup>

#### 1.1 Pastoralraumleitung und -koordination

Diese Organisationseinheit besteht aus dem Pastoralraumleiter und dem Koordinator des Pastoralraums. Ausserdem sind hier die Koordinationspersonen für Betagtenheimseelsorge und Kirchenmusik angesiedelt.

##### Umfeld

- **Weltkirche:** Die Resultate der beiden Familiensynoden und das päpstliche Schreiben „Amoris laetitia“ bringen die aktuellen pastoralen Anliegen zur Sprache, allerdings ohne kirchenrechtliche Konsequenzen zu ziehen.
- **Bistum:** Die Personalsituation auf allen Ebenen wird zunehmend prekärer. Das Bewusstsein, dass es im bisherigen Rahmen nicht weitergehen kann, weckt Ängste vor Kontrollverlust.

##### Ziele und Leistungen

Der Grundauftrag der Pastoralraumleitung ist in einem Beschluss des Pastoralraumteams vom 27. August 2014 festgehalten.<sup>b</sup> Hier werden nur die besonderen, politisch relevanten Ziele aufgeführt.

#### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

##### A: Übergreifendes

**Wirkungsziel:** Eine gemeinsam verantwortete Pastoral gibt dem Pastoralraum ein Gesicht nach innen und aussen.

**Aufgaben:** Die Pastorale Planung 2014-2020 ist eine Hauptaufgabe (siehe unter Doppelrat, Seiten 8-9). Sitzungsgefässe und interne Kommunikation werden produktiv gestaltet. Kontakte auf allen Ebenen werden gepflegt. Die Nachfolge von Leitungspersonen wird sorgfältig geplant und Auswahlkriterien werden einvernehmlich gemeinsam mit dem Kirchenrat festgelegt.

Die Tätigkeit der Pastoralraumleitung wird auch 2017 stark durch die Projekte der Pastoralen Planung und die Sorge um konstruktive Personallösungen geprägt sein. Auch die Integration der neuen Leitungs- und Schlüsselpersonen in den gemeinsamen Entwicklungs- und Umsetzungsprozess hat hohe Priorität.

<sup>a</sup> gemäss Organigramm, abrufbar unter [www.kathluzern.ch](http://www.kathluzern.ch)

<sup>b</sup> abrufbar unter [www.kathluzern.ch](http://www.kathluzern.ch)

## B: Koordination der Pfarreien

**Wirkungsziel:** Die Arbeit in den Pfarreien basiert auf gemeinsamen Grundlagen; Synergien werden angestrebt und genutzt.

**Aufgaben:**

**Projekt Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt** (siehe unter Doppelrat, Seite 8-9)

Dieses Projekt schafft in den kommenden zwei Jahren neue Grundlagen für die Zuteilung von Aufgaben und ein koordiniertes Zusammenspiel zwischen den Pfarreien.

**Pfarreiarchive:** Jede Pfarrei hat einen geprüften Registratur- und Archivplan. Neue Akten werden laufend nach diesen Plänen abgelegt, die Mitarbeitenden sind entsprechend geschult. Die Archive sind geordnet und erschlossen, die Akten fachgerecht verpackt. Die Koordination mit dem Ablagesystem der Kirchgemeinde ist gewährleistet.

Das geplante Projekt ist aktuell auf Eis gelegt, weil die zeitlichen Ressourcen fehlen und weil durch die in der Pastoralen Planung 2014-2020 angedachten strukturellen Änderungen das Erstellen von Registraturplänen momentan nicht sinnvoll erscheint.

## C: Führung der Bereiche

**Wirkungsziel:** Die gesamtstädtischen Bereiche sind in Kontakt mit ihren Zielgruppen und können ihre Sichtweisen in die Gesamtpastoral einbringen.

**Aufgaben:** Die Aufgabenfelder der Bereiche werden laufend evaluiert und die Aufgabenstellung angepasst. Die Arbeit der Bereiche wird aufeinander abgestimmt, Kooperation gefördert. Die Struktur der Bereiche wird im Rahmen der Pastoralen Planung 2014-2020 überprüft.

Das Team des Bereichs Citypastoral wird eingeführt, geleitet und begleitet. Die Auswirkungen des Projektes „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“ auf die Arbeit der Bereiche und auf die Struktur der Bereiche Jugendarbeit, Religionsunterricht und Gemeindekatechese, Migration-Integration sowie Sozialdiakonie werden laufend analysiert.

## D: Koordination Betagtenheimseelsorge

**Wirkungsziel:** Seelsorge trägt zu einer Atmosphäre und zu einer Kultur im Heim bei, in der Menschen würdig leben und in Würde sterben können.

**Aufgaben:** Leitung der vier bis fünf jährlichen Treffen der Betagtenheimseelsorgenden in der Stadt Luzern (ökumenisch) mit Beteiligung von Kriens und Littau-Reussbühl (10 bis 15 Personen). Beratungen und Abklärungen, Qualitätssicherung. Vertretung gegen aussen: Kontakt zur Leitung der Viva Luzern AG (Heime und Alterssiedlungen), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

4 bis 5 jährliche Treffen mit 10 bis 15 Seelsorgenden zu spezifischen Themenstellungen. Mitarbeit im Vorstand der Luzerner Vereinigung zur Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden.

**E: Koordination Kirchenmusik**

**Wirkungsziel:** Die Vielfalt der Kirchenmusik wird in der Musikstadt Luzern differenziert wahrgenommen.

**Aufgaben:** Inhaltliche Koordination und gezielte Förderung der Vielfalt durch bewusste Schwerpunktsetzung im Rahmen der Pastoralen Planung 2014-2020.

Die Kirchenmusik bringt sich als Kulturträgerin in der Stadt aktiv ein.

Kirchenmusik arbeitet aktiv mit an der Ausgestaltung der Aufgabenbeschreibung der einzelnen Pfarreien im Projekt „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“.

Es finden zwei innovative, gesamtstädtische Anlässe statt (Orgelspaziergang und Singalong). Ein Kompositionsauftrag zu Psalmentexten für Wortgottesdienstfeiern wird fertiggestellt. Die Uraufführungen durch den Singkreis MaiHof und den Franziskanerchor finden am 29. Oktober (Orchesterfassung) und am 5. November 2017 (Orgelfassung) statt.

**Ressourcen**

**Stellen**

Stellen	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>1.4</b>	<b>1.4</b>	<b>1.4</b>

**Budget**

Aufwand Fr.	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal <sup>1</sup> (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>2</sup>	235'100	235'000	282'506
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt) <sup>3</sup>	257'600	256'900	132'064
- davon Teilglobalbudget (319)	50'000	50'000	52'882
<b>Total Aufwand</b>	<b>492'700</b>	<b>491'900</b>	<b>414'570</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen <sup>2</sup>	-	-	53'797
<b>Total Ertrag</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>53'797</b>

1 Im Personalaufwand sind bei allen Organisationseinheiten anteilmässig Kosten für Spesen, Weiterbildung, Personalfest und Ausflüge enthalten.

2 Das Projekt Palliative Care wurde 2015 beendet und somit entfallen auch die entsprechenden Personalkosten sowie die Rückerstattungen. Der Beitrag für die Dekanatsleitungen von der Landeskirche entfällt.

3 Inklusive externe Projektkosten Pastorale Planung (190'000 Franken).

**Infrastruktur**

Die Koordinationsstelle ist an der Brünigstrasse angesiedelt. Der Pastoralraumleiter nutzt sein Büro als Präfeld der Jesuitenkirche für seine Arbeit. Die Koordinationsperson für die Betagtenheimseelsorge nutzt die Infrastruktur im Viva Eichhof.

## 1.2 Pfarreien

Die Leistungsvereinbarung ist für alle Pfarreien nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, welches die Verständlichkeit und Vergleichbarkeit erleichtern soll.

Der Religionsunterricht in der Schule wird für alle Pfarreien durch das Rektorat Religionsunterricht organisiert und verantwortet, die offene Jugendarbeit (Jugendtreffs und Jugendmobil) durch den Bereich Jugendarbeit. Deshalb sind diese Tätigkeitsbereiche nicht unter den Pfarreien aufgeführt.

Die Begleitung und Förderung der verbandlichen Jugendarbeit gehört in den Verantwortungsbereich der Pfarreien.

### 1.2.1 St. Anton • St. Michael

#### Umfeld

In den Quartieren auf dem Gebiet der Pfarreien findet ein langsamer Generationenwechsel statt. In Wohngegenden, die zum Teil recht überaltert waren, ziehen vermehrt wieder junge Paare und Familien ein und somit nimmt die Durchmischung von Jung und Alt in Mehrfamilienhäusern zu. Das Quartier wird dadurch lebendiger. In der Tribschenstadt entstehen weitere Neubauten und damit wächst auch die Zahl der Neuzuzüger/innen. Mit der städtischen Quartierarbeit und dem Quartierverein besteht weiterhin eine gute Zusammenarbeit bei Anlässen und Projekten (Spielplatzcafé, Quartierfest, Erzählcafé, Quartiergeschichten).

#### Situation der Pfarreien

In der Vakanz der Pfarrei-/Gemeindeleitung seit August 2016 werden die Pfarreien und das Team von einem Leitungsteam ad interim organisiert und geleitet. Es besteht aus der Sozialarbeiterin Marie-Alice Blum, dem Jugendarbeiter Thomas Walpen und den Theologen/innen Burghard Förster und Dominika Notter.

#### Ziele und Leistungen

Aufgabenplanung 2017 bis 2021	Jahresprogramm 2017
<b>A: Liturgie und Kirchenmusik</b>	
<p><b>Wirkungsziel:</b> Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.</p> <p><b>Aufgaben:</b> Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen sowie an Werktagen. Die Feiern werden in passender Form musikalisch begleitet oder mitgestaltet. Der Kirchenchor und der Kinder- und Jugendchor sind in beiden Pfarreien aktiv.</p>	<p>Am Samstag findet der Gottesdienst in St. Anton, am Sonntag und an Feiertagen in St. Anton oder St. Michael als Wortgottesdienst mit Kommunionfeier statt, einmal im Monat und an Feiertagen als Eucharistiefeier. An Werktagen: Gottesdienst am Dienstagmorgen (Matthof, Kroatienmission im Auftrag der Pfarrei), Dienstagabend (St. Michael), Mittwoch (St. Anton), letzter Mittwoch im Monat in St. Michael, als Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, gestaltet von Frauen. Die Chöre gestalten die Gottesdienste in beiden Pfarreien mit (Kirchenchor 7x / Kinder- und Jugendchor 9 x), an den Patrozinien gemeinsam. Der Kinder- und Jugendchor führt ein Karfreitagskonzert in meditativer Form durch. Die Chöre und Kirchenmusiker sind eingebunden in die Gestaltung der Liturgien (Oster- und Weihnachtsliturgien, Konzertwochenende des Kinder- und Jugendchors, Patrozinium).</p>

**B: Seelsorge und Sakramente**

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung.  
Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindegatechese.  
Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept.  
Trauerfeiern und Beisetzungen.  
Seelsorgegespräche.  
Seelsorge in Pflgewohnungen Imfangstrasse, Studhaldenhöhe, Werkhofstrasse und Sternmatt.

Die Kasualien werden bedürfnis- und milieuge-recht gestaltet und je nach Möglichkeit auch über die Pfarreigrenzen hinaus angeboten (Taufe, Ehesakrament); dazu zählen auch sakramentale Segensfeiern.

Die Elternabende/-morgen und Anlässe für Kinder finden überwiegend für beide Pfarreien gemeinsam statt, ebenso 2017 der Weisse Sonntag an einem Ort. Versöhnungsfeiern vor Weihnachten und Ostern werden wie bisher sowie eine Krankensegnungsfeier im Frühjahr angeboten.  
Gottesdienste in Pflgewohnungen werden von einer zuständigen Person gestaltet.

**C: Diakonie**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier wird gestärkt. Hilfesuchende erhalten Beratung und falls nötig finanzielle Unterstützung.

**Aufgaben:** Animation und Gemeinwesenarbeit gemäss Fachkonzept Soziale Arbeit.  
Begleitung der Freiwilligen im diakonischen Bereich Sozialberatung.

**Hinweis:** Die Projekte unter Ziffer C und D werden mehrheitlich in interdisziplinärer Zusammenarbeit (Pastoral, Gemeinwesenarbeit, Katechese, ...) durchgeführt und dadurch die Arbeit vernetzt.

Das Handy-Kaffee (für SeniorInnen mit Jugendlichen) wird 3x/Jahr angeboten. Der Mittagstisch findet 2x/Monat, ausser Ferien statt und wird von Freiwilligen durchgeführt. Das Spielplatzkaffee (mit Freiwilligen) wird jeden Mittwoch-Nachmittag bei schönem Wetter im Sommerhalbjahr, ausser in den Ferien, betrieben. Das Malatelier (offenes Malen) wird zusätzlich neu für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Bereich Migration/Integration geöffnet. Weiterhin Mitarbeit in der Quartierentwicklung 60plus, Zusammenarbeit mit der städtischen Quartierarbeit, dem Quartierverein und der IG Generationenpark. Der Besuchsdienst und die ökumenischen Weiterbildungen, sowie die offene Weihnacht (25. Dezember) werden wie bisher gesamtstädtisch angeboten.  
Für die Pfarreien wird Sozialberatung angeboten (gegebenenfalls durch Mitarbeit in der geplanten gesamtstädtischen Sozialberatungsstelle).

**D: Gemeinschaft**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarreien und Quartieren werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarreien organisieren oder unterstützen Anlässe zur Förderung des Zusammenlebens der Menschen verschiedener Herkunft und verschiedenen Alters.

Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt.

Ehrenamtlichenfest; Jubilarenfest; Familienlager (im Sommer / Teilnahme von Familien aus den Pfarreien und darüber hinaus / Teilnahme von Alleinerziehenden und kinderreichen Familien). Die Krippenfeier und das Adventssingen (Eltern mit Kindern) sollen in Zusammenarbeit mit dem Vorchor eine Möglichkeit zu spirituellen Impulsen sein. Das Herbstkonzert des Kinder- und Jugendchors (3 Aufführungen) verbindet Generationen (Chor, Band, Beizli und Zuhörende). Der Jugendchor ist auch bei städtischen Anlässen und Konzerten projekthaft dabei und lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Mitsingen ein. Die Patrozinien finden abwechslungsweise in St. Anton und St. Michael statt, „grosses“ Patrozinium mit gemeinsamem Essen, Spielen für Kinder, etc.; Ökumenischer Fastensuppen Sonntag mit Infos zum ökumenischen Projekt; Fastensuppen jeden Freitag während der Fastenzeit; Rorate-Zmorge; Räbeliechtli-Umzüge.

**E: Pfarreizentrum**

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung der attraktiven Räumlichkeiten mit zeitgemässer Infrastruktur. Sie führt und bewirtschaftet die Infrastruktur nach betriebswirtschaftlichen und pastoralen Zielvereinbarungen und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung der Räumlichkeiten, um die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.

Folgende Ertrags- und Belegungsziele (Tarif 0)<sup>1</sup> sind für Pfarreizentrum St. Anton und Pfarreizentrum St. Michael vereinbart:

Anzahl Belegungen (Tarif 0): Werden 2016 mit dem neuen Reservationssystem einheitlich neu erhoben und stehen für die Planung 2017 noch nicht zur Verfügung. Einnahmen (Tarife 1+2): 22'000 Franken.

<sup>1</sup> Die Tarifstufen sind für alle Pfarreizentren sind wie folgt definiert:

Tarifstufe 0: Keine Mietkosten, keine Verrechnung von Dienstleistungen oder Ausrüstung; gilt für Organisationen, Organe und Gremien der Pfarrei und der Kirchgemeinde sowie für Anlässe, welche durch die Pfarrei / Kirchgemeinde veranstaltet werden; Gruppen anderer Pfarreien des Pastoralraums bei begründeten temporären Ortswechsellern; Gesuchstellende, wenn die Pfarrei im Einzelfall beschliesst, ihnen die Gebühren zu erlassen.

Tarifstufe 1: Reduzierte Mietkosten: Verrechnung von Dienstleistungen und Ausrüstung; gilt für Organisationen, Institutionen und Vereine mit gemeinnützigem, kulturellem oder sozialem Charakter, soweit keine Eintrittspreise, Kollekten oder Kursgelder verlangt werden oder keine verkaufte Konsumation erfolgt oder Veranstaltungen anderweitig subventioniert werden.

Tarifstufe 2: Kostendeckende Mietkosten. Verrechnung von Dienstleistungen und Ausrüstung; gilt für Veranstalter, die Eintritt verlangen oder Gebühren erheben sowie kommerzielle Nutzer und Privatanlässe.



**Ressourcen**

Mitglieder	8'339 (= 56 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	309 <sup>c</sup>

**Stellen<sup>d</sup>**

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>11.5</b>	<b>12.6</b>	<b>12.5</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	1'230'300	1'347'900	1'348'547
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	543'200	549'220	461'640
- davon Energie (312)	80'000	111'000	79'497
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	184'200	143'200	126'774
- davon Teilglobalbudget (319)	151'400	160'500	127'848
33 Abschreibungen	178'000	189'000	129'700
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'951'500</b>	<b>2'086'120</b>	<b>1'939'887</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	24'000	24'000	29'997
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427) <sup>3</sup>	152'900	167'480	170'774
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	3'000	3'000
<b>Total Ertrag</b>	<b>176'900</b>	<b>194'480</b>	<b>203'771</b>

1 In dieser Pfarrei bleiben die Pfarrerstelle und eine Teilzeit-Pastoralassistentenstelle bis mindestens 31. Juli 2017 unbesetzt. Die Pfarrhausfrau wurde im 2016 nur bis 31. Juli budgetiert; ab 2017 entfällt dieses Pensum.

2 Innenreinigungen der Kirchen St. Michael und St. Anton.

3 Inklusive Vermietung an die albanische Mission (61'500 Franken).

**Infrastruktur**

		m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe / Fr.
St. Anton	Kirche/Kapelle/Saal	1'920	8'834'000
	Pfarrhaus	470	1'120'000
	Pfarreiheim „Brüggl“	642	2'020'000
St. Michael	Kirche	1'775	6'650'000
	Pfarrhaus	455	2'185'000
	Pfarreiheim	953	1'990'000
<b>Summe</b>		<b>6'215</b>	<b>22'799'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 16

<sup>c</sup> Hier sind die Freiwilligen aufgeführt, die von den Pfarreien zu den Freiwilligen-Dank-Abenden eingeladen sind. Bei den Vereinen werden Vorstandsmitglieder, jedoch nicht alle Vereinsmitglieder berücksichtigt.

<sup>d</sup> Bei allen Organisationseinheiten sind die Aushilfen im Stundenlohn in den Stellenprozenten inbegriffen.

## 1.2.2 St. Johannes

### Situation der Pfarrei

Am 1. November 2016 startet der neue Gemeindeleiter von St. Johannes, Herbert Gut, in seine neue Aufgabe. Wichtig wird sein, dass er sich zügig einarbeiten kann, Pfarrei und Gruppierungen schnell kennenlernt und sich eine gute Zusammenarbeit mit dem bestehenden Pfarreiteam entwickelt. Bedingt durch diesen Leitungswechsel werden spezielle Projekte zum Jahresthema „Klangwelten“ mehrheitlich erst zu Beginn des Jahres 2017 geplant. Da bereits ein grosses, etabliertes Jahresprogramm besteht, wird 2017 ein Jahr der Konsolidierung, Anpassung und Optimierung der einzelnen Angebote sein. Pfarrei und Pfarreiteam freuen sich auf die neue Leitung und den Umstand, im Jahr 2017 personell wieder vollzählig sein zu dürfen.

### Ziele und Leistungen

Aufgabenplanung 2017 bis 2021	Jahresprogramm 2017
<b>A: Liturgie und Kirchenmusik</b>	
<p><b>Wirkungsziel:</b> Menschen erleben in unseren liturgischen Feiern (in welcher Form auch immer) Christentum in einer existentiellen Weise, die jedes mechanistische Weltbild aufrichtet.</p> <p><b>Aufgaben:</b> Feiern für Zielgruppen aus dem Quartier. Diese Feiern werden in vielfältiger Form gestaltet und Freiwillige werden mit einbezogen. Musik (nicht nur Kirchenmusik) ist ein sehr wichtiger Bestandteil und wird dementsprechend mit grosser Sorgfalt behandelt. Musik aus vielen Genres fliesst in die Liturgie mit ein.</p>	<p>52 Gottesdienste am Sonntag (auch mit Gedächtnissen für Verstorbene)</p> <p>8 Feiern für Kinder (Chinderchile)</p> <p>18 Feiern in Zusammenarbeit mit der Gemeindegatechese (Zielgruppe Familien)</p> <p>Der Johannes-Chor wirkt in 10 Sonntagsgottesdiensten mit.</p> <p>Jahresprojekt: „Klangwelten“</p>
<b>B: Seelsorge und Sakramente</b>	
<p><b>Wirkungsziel:</b> Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.</p> <p><b>Aufgaben:</b> Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindegatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept; Trauerfeiern und Beisetzungen; Seelsorgegespräche; Seelsorge in den „Betagtenzentren“ Tertianum und Sonnmatt.</p>	<p>Auf die individuelle Not von Suchenden können wir individuell und schnell reagieren (Präsenzzeiten). Taufen und Beerdigungen werden individuell vorbereitet.</p> <p>Vorbereitung der Erstkommunion und der Versöhnungsnacht haben grossen Stellenwert, ebenfalls der Kinderkreuzweg vom Karfreitag.</p> <p>Firmung: Zuzug von Freiwilligen und punktuell Mithilfe aus Pfarreiteam und kirchlicher Jugendarbeit. Partizipation wird wichtiger!</p> <p>Betagtenseelsorge gemäss Stellenprofil.</p>

## Aufgabenplanung 2017 bis 2021

## Jahresprogramm 2017

## C: Diakonie

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier wird gestärkt. Hilfesuchende erhalten eine Beratung, gegebenenfalls erfolgt eine Triage an eine spezialisierte Stelle.

**Aufgaben:**

Soziale Arbeit mit Schwerpunkt „Gemeinwesenarbeit“. Animation der Gemeinwesenarbeit gemäss Fachkonzept Soziale Arbeit. Begleitung der Freiwilligen im diakonischen Bereich. Mitarbeit im Verein BütteneTreff.

Das Pfarreiteam hat eine delegierte Person für den Kontakt zum Vorstand des Quartiervereins. Aktive Teilnahme am Runden Tisch vom Quartierverein. Aktive Teilnahme am Quartierfest (Würzenbachfest). Pfarrei ist Mitglied im Vorstand „Büttenekommission“. Offene Mittagstische je 1mal pro Woche für: Familien, Senioren/innen. Für die Pfarrei wird Sozialberatung selber (respektive durch die geplante gesamtstädtische Sozialberatungsstelle) angeboten. Präsenz punktuell in der Hochhüslweid (Jugendarbeit). Das Katecheseteam ist im Projekt „Friedensstifter“ der Schule Würzenbach im Leitungsteam präsent (2 Lehrpersonen, 1 Religionslehrperson).

## D: Gemeinschaft

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarrei und Quartier werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarrei organisiert oder unterstützt Gemeinschaftsanlässe zur Förderung des Zusammenlebens der Menschen. Gruppierungen, die eher spirituell / pfarreiliche Inhalte haben und Gruppierungen, die ihr Engagement breiter fürs Quartier verstehen, finden Unterstützung und Begleitung (personell und durch die Nutzung der Infrastruktur). Die Pfarrei St. Johannes ist durch die Partnerschaft mit der Klostersgemeinschaft Maua in Tansania geprägt. Diese gilt es intensiv zu pflegen.

Begleitung der Vereine und Gruppierungen der Pfarrei. Büttenezmorge (Mitarbeit und Präsenz) Samichlaustrichle auf Büttene (Mitarbeit und Präsenz) Herbstprojektwoche auf Hochhüslweid (Zusammenarbeit mit städtischer Jugendarbeit) Sonntagsapéro (ausser in den Ferien) Das Pfarreiteam ist im Vorstand von Pro Maua vertreten.

## E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung der attraktiven Räumlichkeiten mit zeitgemässer Infrastruktur. Sie führt und bewirtschaftet die Infrastruktur nach betriebswirtschaftlichen und pastoralen Zielvereinbarungen und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung der Räumlichkeiten, um die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.

Folgende Ertrags- und Belegungsziele (Tarif O) sind vereinbart:  
Anzahl Belegungen (Tarif O): Werden 2016 mit dem neuen Reservationssystem einheitlich neu erhoben und stehen für die Planung 2017 noch nicht zur Verfügung.  
Einnahmen (Tarife 1 + 2): 14'000 Franken.

**Ressourcen**

Mitglieder	4'436 (53.4 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	220

**Stellen**

<b>Stellen<sup>1</sup></b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
<b>Summe</b>	<b>6.9</b>	<b>7.9</b>	<b>7.1</b>

**Budget**

<b>Aufwand (Fr.)</b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	810'000	777'400	798'684
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	395'800	398'850	375'542
- davon Energie (312)	46'000	52'000	46'264
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	103'000	97'000	35'911
- davon Teilglobalbudget (319)	137'000	133'000	168'242
33 Abschreibungen	187'000	198'000	211'300
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'392'800</b>	<b>1'374'250</b>	<b>1'385'526</b>

<b>Ertrag</b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	16'000	16'000	15'010
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	35'800	38'600	40'560
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	2'130
<b>Total Ertrag</b>	<b>51'800</b>	<b>54'600</b>	<b>57'700</b>

1 Die Lehrstelle Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (100 %-Pensum) wird frühestens auf Mitte August 2017 besetzt. Da die Stellenbesetzung (ab Mitte August 2017) ungewiss ist und ein allfälliger Budgetbetrag bis Ende Jahr nur 4'000 Franken beträgt, wird die Lehrstelle nicht budgetiert. Im Jahr 2016 wurden die Besoldungen für Stellvertretungen des Gemeindeleiters niedriger budgetiert; ab Januar 2017 ist die Stelle des Gemeindeleiters mit einer höheren Besoldung berücksichtigt worden.

2 Altar auffrischen und Sanierung Asphalt Innenhof.

**Infrastruktur**

	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>Gebäudeversicherungs- summe Fr.</b>
Kirche	1'670	7'454'000
Pfarrhaus	560	2'321'000
Pfarreiheim	1'050	3'969'000
<b>Summe</b>	<b>3'280</b>	<b>13'744'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 11

### 1.2.3 St. Josef - Der MaiHof

#### Umfeld

Die Veränderung in der Quartierarbeit der Stadt Luzern wirkt sich konkret auf den MaiHof aus: Das gemeinsame Büro (Quartierarbeit Stadt und offene Jugendarbeit der Kirche) wird aufgelöst, da der städtische Partner fehlt. Der Aktionsraum wird vorübergehend allein von der offenen Jugendarbeit der Kirche bewirtschaftet. Er wird rege benutzt und im Quartier als Treffpunkt für Kids und Jugendliche wahrgenommen.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2017 - 2021

##### Jahresprogramm 2017

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch verschiedene Formen von Feiern und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben und Alltagshandeln gestärkt.

**Aufgaben:** Sonntägliche Feiern für Zielgruppen aus dem Quartier. Diese Feiern werden in vielfältiger Form gestaltet und teilweise von Freiwilligen verantwortet und gehalten. Die Feiern werden in passender Form musikalisch begleitet oder mitgestaltet. Der Singkreis Maihof ist im Besonderen dabei im MaiHof aktiv.

Das Gottesdienstprogramm sieht weiterhin Feiern am Sonntag um 10 Uhr vor. Sie werden wie die letzten drei Jahre in unterschiedlichen Formen gehalten und sind für verschiedene Zielgruppen bestimmt: Gottesdienste mit Predigt (mit Gedenken für Verstorbene), Feiern in offener Form (Zwischenhalte), „Wort und Musik“, Gottesdienste für Kinder und Erwachsene. Gottesdienste mit Gastchören, Musikformationen und Solistinnen, die im Rahmen eines Konzerts oder einer Vortragsübung im MaiHof aufgetreten sind.

Die Gottesdienste sind noch stärker mit der Pfarrei St. Karl koordiniert (alternierend im Sommer, spezifische Feiern wie Allerheiligen oder Weihnachten finden nur noch an einem Standort statt).

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung im Alltag und an Lebenswenden.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung und Durchführung. Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindekatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept. Trauerfeiern und Beisetzungen (im MaiHof, im Friedental oder in einer Nachbarskirche). Seelsorgegespräche. Seelsorge im Betagtenzentrum Rosenberg gemäss Konzept. Spital- und Geburtstagsbesuche werden von Freiwilligen übernommen.

Taufe werden in erster Linie für Familien aus dem Quartier angeboten, individuell vorbereitet und in familiärem Rahmen gefeiert (Taufkapelle MaiHof oder Kapelle Wesemlinwald). Der Erstkommunionweg findet mit dem Höhepunkt Weisses Sonntag statt und wird mit einem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene an Pfingsten abgeschlossen. Der Versöhnungsweg für die 4. Klasse wird mit Eltern und Bezugspersonen begangen. Die Firmung wird gemäss Konzept Pastoralraum zusammen mit der Pfarrei St. Karl vorbereitet und gefeiert.

Das Seelsorgeteam begleitet eine Gruppe von Freiwilligen, die Patientinnen und Patienten in den Spitälern und Menschen der Pfarrei ab dem 75. Lebensjahr bei runden Geburtstagen besucht. Die Trauerfeiern für Verstorbene aus der Pfarrei / Quartier werden je nach Belegung des Kirchensaales oder auf Wunsch der Angehörigen auch in anderen Kirchen (z. B. Wesemlin und St. Karl durchgeführt). Es finden vermehrt Abschiedsfeiern für Menschen statt, die nur noch am Rand mit der Kirche verbunden sind. Je nach Möglichkeit werden Ressourcen für freiere Formen von Abdankungen frei gemacht. Seelsorge: Das Bistro bietet einen idealen, niederschweligen Ort für Kontakte und Gespräche. Die Präsenz von Seelsorgenden wird weiterhin beibehalten. Trauungen werden aufgrund der Bestimmungen des Bistums nur für Kirchen und Kapellen des Pastoralraumes angenommen. Ausserhalb können für Pfarreiangehörige Segensfeiern angeboten werden.

## Aufgabenplanung 2017 - 2021

## Jahresprogramm 2017

### C: Diakonie

**Wirkungsziel:** Hilfesuchende erhalten Beratung und falls nötig finanzielle Unterstützung.

Das Zusammenleben im Quartier wird durch sozialraumbezogene Arbeit gestärkt.

**Aufgaben:** Soziale Arbeit mit Schwerpunkt „Beratung“. Begleitung der Freiwilligen im diakonischen Bereich (Vereinbarung mit der Pfarrei St. Leodegar im Hof).

Animation und Gemeinwesenarbeit gemäss

Fachkonzept Soziale Arbeit, vor allem:

Mitarbeit im Verein „Zusammen leben Maihof - Löwenplatz“.

Für die Pfarreien St. Josef und St. Leodegar wird Sozialberatung angeboten (gegebenenfalls durch Mitarbeit in der geplanten gesamtstädtischen Sozialberatungsstelle).

Ein Augenmerk wird dabei auf die Integration von Klienten/innen im Quartier (vor allem in Tätigkeiten des von der Pfarrei massgeblich mitgetragenen Vereins Zusammenleben Maihof - Löwenplatz) gelegt. Der Verein führt seine Deutsch- und Integrationskurse und kulturellen / kulinarischen Veranstaltungen weiter.

Durch die offene Jugendarbeit werden schwerpunktmässig Jugendliche ab der Oberstufe angesprochen. Angelpunkt ist der Aktionsraum im Untergeschoss des ehemaligen Pfarrhauses.

### D: Gemeinschaft

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Vernetzung verschiedener Personen und Gruppierungen werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarrei organisiert oder unterstützt Gemeinschaftsanlässe zur Förderung des Zusammenlebens der Menschen verschiedener Herkunft. Im Pfarreiblatt, mit Flyern und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt. Die Pfarrei versteht sich im MaiHof als Mitorganisatorin und Initiantin von Ideen und Projekten, in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden und neuen Gruppierungen, insbesondere mit der städtischen Quartierarbeit. Gruppierungen finden Unterstützung und Begleitung (personell und durch die Nutzung der Infrastruktur).

Die Pfarrei und das Zentrum MaiHof fungieren für viele Anlässe als Drehscheibe und stellen die Infrastruktur zur Verfügung. Sie bieten Räume für die Aktivitäten der „frauen maihof“ und der „aktiven familie maihof“. Der Mittagstisch vernetzt Familien aus dem Quartier.

Die Zusammenarbeit und Unterstützung des Vereins MaiHof Kultur ermöglicht eine übersichtliche Agenda, in der alle öffentlichen Angebote, die im MaiHof stattfinden, aufscheinen. Die kulturellen Veranstaltungen (3 - 6 mal pro Jahr) sollen den MaiHof auch für die Quartierbevölkerung zugänglich machen.

### E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei betreibt den MaiHof als Ort der Begegnung fürs Quartier und als Veranstaltungsort in der Stadt mit Wirkung über die Region hinaus.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung der Räumlichkeiten mit zeitgemässer Infrastruktur. Sie führt und bewirtschaftet die Infrastruktur nach betriebswirtschaftlichen und pastoralen Zielvereinbarungen und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung.

Folgende Ertrags- und Belegungsziele (Tarif 0) sind vereinbart: Anzahl Belegungen (Tarif 0): Werden 2016 mit dem neuen Reservationssystem einheitlich neu erhoben und stehen für die Planung 2017 noch nicht zur Verfügung.

Einnahmen (Tarife 1 + 2): 130'000 Franken.

**Ressourcen**

Mitglieder	2'588 (51.2 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	177

**Stellen**

<b>Stellen<sup>1</sup></b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
<b>Summe</b>	<b>7.9</b>	<b>7.7</b>	<b>7.7</b>

**Budget**

<b>Aufwand (Fr.)</b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	794'600	787'400	819'364
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	349'500	302'970	295'675
- davon Energie (312)	37'000	41'000	45'364
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	115'400	64'400	66'036
- davon Teilglobalbudget (319)	110'000	110'000	108'586
33 Abschreibungen	439'000	521'000	552'300
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'583'100</b>	<b>1'611'370</b>	<b>1'667'339</b>

<b>Ertrag</b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	130'000	113'600	145'366
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427) <sup>3</sup>	113'800	189'800	195'366
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	751
<b>Total Ertrag</b>	<b>243'800</b>	<b>303'400</b>	<b>341'483</b>

- 1) Im Budget 2016 wurde ein 60 %-Pensum für eine Praktikantin der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit berücksichtigt. Diese Stelle wird im 2017 nicht besetzt. Demgegenüber hat der Doppelrat am 19. Februar 2016 ein 80 %-Pensum für die Stelle einer Gästebetreuerin/Empfangsmitarbeiterin bewilligt.
- 2) Verbesserung der Akustik in der Kapelle, Treppenhauassanierung Orgel und Taubenschutz im Turm.
- 3) Durch die Verschiebung des Pfarreihauses in das Finanzvermögen reduziert sich der hier aufgeführte Mietertrag (Mieter: Paradiesgässli, Verein Selbsthilfeförderung). Ausserdem hat die Stadt Luzern die Büros für die Quartierarbeit gekündigt.

**Infrastruktur**

	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>Gebäudeversicherungs- summe Fr.</b>
Kirche	1'460	7'556'000
Pfarrhaus	531	1'545'000
Pfarreiheim	910	3'363'000
Pfadihus Weggismattstrasse 15	203	338'000
<b>Summe</b>	<b>3'104</b>	<b>12'802'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 11

## 1.2.4 St. Karl

### Situation der Pfarrei

In der Pfarrei wurde im April 2016 ein neues Leitungsmodell eingeführt. Armin Huber übernahm in der neu geschaffenen Funktion des Leiters Administration und Infrastruktur die Verantwortung für das Pfarreisekretariat sowie den Unterhalt und die Nutzung der Gebäude. In administrativer und organisatorischer Hinsicht ist er auch für Seelsorge, Kirchenmusik, Katechese und Soziales verantwortlich. Die tägliche Arbeit in der Seelsorge, Liturgie, Religionsunterricht und im sozialen Bereich wird weiterhin von den dafür zuständigen Personen im Pfarreiteam wahrgenommen. Die übergeordnete pastorale Verantwortung für die Pfarrei St. Karl liegt bis auf weiteres bei Franz Zemp, Pfarreileiter MaiHof-St. Josef.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Sonntägliche Feiern für Zielgruppen aus dem Quartier. Diese Feiern werden in vielfältiger Form gestaltet und teilweise von Freiwilligen verantwortet und gehalten.

Die Feiern werden in passender Form musikalisch begleitet oder mitgestaltet.

Der St. Karli Chor gestaltet verschiedene Gottesdienste mit. Über den Weiterbestand des St. Karli-Chores wird alle zwei Jahre neu entschieden.

An drei Sonntagen findet ein Gottesdienst in der Oberkirche als Eucharistiefeier oder Wortgottesdienst mit Kommunionfeier statt. Neu findet ein Gottesdienst in Absprache mit der Nachbarpfarrei St. Josef in der einen oder anderen Kirche statt. Zudem werden im Juli die Gottesdienste in St. Josef gehalten, im August in St. Karl. Der Musegger Umgang mit St. Leodegar findet jährlich statt. 4mal wird zu einer Agapefeier eingeladen mit einem Gast aus dem Quartier. Spezielle Gottesdienste im Kirchenjahr sind auf Familien ausgerichtet und werden weiter entwickelt. Die Gastgruppen feiern ihre Gottesdienste in der Unter- und Oberkirche. Das gute Einvernehmen zeigt sich im jährlichen Sonntag der Völker. 1x wird zu einer ökumenischen Feier im Myconiushaus eingeladen. Der Bettag wird interreligiös gefeiert. Einmal monatlich findet ein Werktagsgottesdienst statt. Die Kinderkapelle wird vermehrt genutzt für Taufen und weitere Feiern im kleinen (familiären) Rahmen. Der St. Karli Chor singt zwei grössere Werke an Festtagen und wirkt an fünf weiteren Gottesdiensten mit. Die KantorInnen begleiten 4 Gottesdienste.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindekatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept; Trauerfeiern und Beisetzungen; Seelsorgegespräche.

Die Vorbereitungen bei Taufe, Trauung und Trauerfeiern werden anspruchsvoller. Die individuellen Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die seelsorgerliche Begleitung über die Feier hinaus wird geschätzt. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion hat einen hohen Stellenwert: Einbezug der Eltern, Familienbesuche und auch Vorbereitungshalbtage sind wichtige Möglichkeiten der Beziehungspflege. Der Versöhnungsweg wird mit den Kindern der 5. Klassen und ihren Bezugspersonen durchgeführt. Der Firmkurs wird zusammen mit St. Josef-MaiHof durchgeführt. Seelsorgegespräche ergeben sich oft im Alltag bei Begegnungen. Eine Besucherinnengruppe unterstützt die Seelsorgenden mit Besuchen bei Heimbewohnern/innen und bei Jubilaren/innen.



## C: Diakonie

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier wird gestärkt und das Zusammenwirken der Quartierkräfte unterstützt. Hilfesuchende erhalten Beratung und falls nötig finanzielle Unterstützung.

**Aufgaben:** Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit. Begleitung der Freiwilligen im diakonischen Bereich gemäss Fachkonzept Soziale Arbeit. Mitarbeit im Verein BaBeL (Basel-Bernstrasse-Luzern). Hilfesuchende erhalten eine Kurzberatung und falls nötig finanzielle Unterstützung oder werden an eine spezialisierte Stelle vermittelt.

Unter dem Zweijahresmotto „St. Karl am Wasser im Fluss“ werden unter anderem Projekte realisiert, welche die Kontakte/ Beziehungen zu den Menschen in unseren Quartieren intensivieren sollen.

Der Verein BaBeL wird nach Abschluss der Reorganisations-Projektphase seine Struktur und die Prozesse in der Praxis umsetzen.

Die Sozialberatung unserer Pfarrei wird durch die Pfarrei St. Paul (respektive durch die geplante gesamtstädtische Sozialberatungsstelle) angeboten. Kurzberatungen sind weiterhin in St. Karl möglich.

Das Pfarreiteam ist in der Begleitgruppe des Asylzentrums Hirschkamp vertreten und pflegt den Kontakt mit dem Zentrum. Zudem stellen wir dem Asylzentrum respektive der Begleitgruppe Räumlichkeiten für Aktivitäten mit den Asylsuchenden zur Verfügung.

Mit der Besucher/innengruppe werden diakonische Hilfestellungen bei SeniorInnen zusätzlich unterstützt.

Der Mittagstisch findet jeweils am letzten Donnerstag des Monats mit durchschnittlich 45 bis 50 Gästen statt.

## D: Gemeinschaft

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarrei und Quartier werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarrei organisiert oder unterstützt Gemeinschaftsanlässe unter dem Jahresmotto „St. Karl verbindet“ zur Förderung des Zusammenlebens der Menschen verschiedener Herkunft. Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt.

Das Jahrestreffen mit allen Missionen/Gruppierungen, welche die Kirchenräume nutzen, findet auch 2017 statt. Mit dem „Sonntag der Völker“ wird ein Gottesdienst durchgeführt, bei welchem viele Personen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen gemeinsam feiern und die gute Beziehung auffrischen bei einem entsprechend vielfältigen Apéro.

Mit spezifischen Aktivitäten und Anlässen soll das Zusammenleben gefördert werden. Dabei wird dem Standort unserer Pfarrei am Fluss Rechnung getragen. Der Kontakt mit den drei Quartiervereinen wird weiterhin im gegenseitigen Austausch gepflegt. Familien mit kleinen Kindern werden speziell mit den „Märchen- und Geschichten-Zeiten“, dem Krabbeltreff, der Chinderfiir, der Karli-Chilbi, dem Räbeliechtliumzug, dem Samichlaus-Auszug oder der Dreikönigsfeier angesprochen. In unserer Kinderkapelle sollen weiterhin Feiern und Anlässe für Gross und Klein stattfinden. Die verschiedenen Pfarreivereine werden von Präsespersonen begleitet und unterstützt in ihren gemeinschaftsfördernden Aktivitäten. In der Frauengemeinschaft und der KAB wird das Zielpublikum immer älter und verlangt nach seniorenspezifischen Angeboten.

Auf der Website werden die Agenda und das Schaufenster regelmässig und aktiv bewirtschaftet und attraktiv gestaltet.

## Aufgabenplanung 2017 bis 2021

## Jahresprogramm 2017

## E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Das Pfarreizentrum wird durch pfarreieigene Gruppierungen, quartierbezogene Veranstaltungen und Vermietungen an Externe optimal ausgelastet.

Das Pfarreizentrum soll weiter sanft saniert werden. Die Organisation wird so angepasst, dass unsere Gäste optimal betreut sind. In der Kirche sollen weitere Räume aufgefrischt und für Personen und Vereine aus unseren Quartieren zur Verfügung gestellt werden. Als Gastgeber freuen wir uns über jede Besucherin und jeden Besucher. Folgende Ertrags- und Belegungsziele sind vereinbart: Anzahl Belegungen (Tarif O): Werden 2016 mit dem neuen Reservationssystem einheitlich neu erhoben und stehen für die Planung 2017 noch nicht zur Verfügung. Einnahmen (Tarife 1 + 2): 29'000

## Ressourcen

Mitglieder 2'916 (42.6 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)  
Freiwillige 150

## Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>5.8</b>	<b>6.1</b>	<b>6.1</b>

## Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	614'200	654'400	650'197
31 Sachaufwand	338'700	260'170	307'520
- davon Energie (312)	57'000	32'000	59'848
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	83'200	61'200	118'374
- davon Teilglobalbudget (319)	92'000	86'300	53'653
33 Abschreibungen	38'000	40'000	36'500
<b>Total Aufwand</b>	<b>990'900</b>	<b>954'570</b>	<b>994'217</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	30'000	26'000	28'921
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	54'400	42'000	57'673
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	-	38'484
<b>Total Ertrag</b>	<b>84'400</b>	<b>68'000</b>	<b>125'078</b>

1 Mit dem Weggang der Gemeindeleiterin und der Pensumsreduktion bei einem Mitarbeiter entfallen Stellenprozente.

2 Verschiedene Malerarbeiten in Nebenräumen

## Infrastruktur

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Kirche	2'130	10'577'000
Pfarrhaus	760	2'296'000
Pfarreiheim	520	1'787'000
Kapelle	40	528'000
<b>Summe</b>	<b>3'450</b>	<b>15'188'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 11

## 1.2.5 St. Leodegar im Hof

### Situation der Pfarrei

Die Pfarrei St. Leodegar hat nach einer gut einjährigen Vakanz mit Ruedi Beck wieder einen Pfarrer. Dadurch ergeben sich neue Aufgabenverteilungen und eventuell neue Schwerpunkte.

Im Oktober 2016 ist das Team des Bereichs City-Pastoral gestartet. Wie vereinbart wird damit die Zuständigkeit für die Peterskapelle an den Pastoralraum, Bereich City-Pastoral, übergeben (siehe S.37).

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Eucharistiefiern an Sonn- und Werktagen werden liturgisch-musikalisch abgeprochen und weisen eine grosse Bandbreite auf. Halbjährlich erscheint das Programm „Liturgie und Musik“, in dem Gottesdienste näher beschrieben werden (Beteiligte, Werke, Stil).

#### Hofkirche:

Das grosse Angebot an Sonntagsgottesdiensten sowie die musikalische Vielfalt und Prägung dieser Feiern soll beibehalten werden. So wird ein breites Publikum aus der ganzen Stadt und darüber hinaus angesprochen. Die Gottesdienste werden im Rahmen der letzten Jahre durch die eigenen Chöre mitgestaltet.

Der Orgelsommer mit 10 Konzerten und Mittagsgewittern soll bei Luzern Tourismus besser beworben werden.

Das Projekt „Chinderchile“ wird an vier Sonntagen des Jahres angeboten.

#### Klosterkirche Wesemlin:

Die liturgischen Angebote bleiben dieselben, wie in den vergangenen Jahren, das heisst: Ein sonntäglicher Gottesdienst in der Klosterkirche, sowie der Vorabendgottesdienst im Betagtenheim Viva Luzern Wesemlin, der auch für das Quartier offen ist.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen des Religionsunterrichts und der Gemeindekatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept; Trauerfeiern und Beisetzungen; Wöchentliche Beichtzeit; Seelsorgegespräche; Seelsorge in den Betagtenzentren Wesemlin, Dreilinden und Unterlöchli

Die Erstkommunion, der Versöhnungsweg, der Firmkurs sowie die Feier für Neugetaufte werden im bewährten Rahmen der vergangenen Jahre fortgeführt.

Ratsuchende sollen immer eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner finden.

**Aufgabenplanung 2017 bis 2021**

**Jahresprogramm 2017**

**C: Diakonie**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier Wesemlin wird gestärkt.

Solidarität im Zentrum wird aktiv gelebt.

**Aufgaben:** Der Wäsmeli-Träff ist Ansprechstelle für Initiativen aus dem Quartier. Eine Gruppe von Freiwilligen betreibt ein Generationenkaffee.

Als Zentrumsparrei werden soziale Angebote für Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet entwickelt und unterhalten. Im Pfarreisaal bietet eine Gruppe von Freiwilligen einen Mittagstisch als zentrales Angebot für Einsame und Benachteiligte an.

Hilfesuchende erhalten eine Kurzberatung und falls nötig finanzielle Unterstützung oder werden an eine spezialisierte Stelle vermittelt.

Der MittWochTräff (in den Räumlichkeiten des Wäsmeli-Träffs) arbeitet nach den Prinzipien der Ressourcen- und Sozialraumorientierung und bietet alle sechs bis acht Wochen einen Themennachmittag an. Mitarbeitende sind im Wäsmeli-Träff regelmässig präsent, als niederschwellige Anlaufstelle.

Die Raumsuche für die Zeit während des Neubaus des Quartierzentrums Wesemlin wird geklärt.

Der Mittagstisch im Pfarreisaal findet einmal wöchentlich statt (Mittwoch; 45x jährlich). Der durchschnittlich hohe Besuch von fast 50 Gästen pro Woche soll aufrecht erhalten werden.

Finanzielle Unterstützungen und Beratungen von Klienten der Pfarrei St. Leodegar werden durch die Sozialberatung der Pfarrei St. Josef-Maihof (respektive durch die geplante gesamtstädtische Sozialberatungsstelle) übernommen.

**D: Gemeinschaft**

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarrei und Quartier werden gefördert.

**Aufgaben:** Gemeinschaftsanlässe in Pfarrei und Quartier werden durchgeführt oder mitgetragen. Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt. Erwachsene finden Unterstützung in der Bildung und Leitung von Gruppen. Jugendvereine und Ministranten sind von Präsidio begleitet.

Einmal jährlich werden die Ehrenamtlichen und Freiwilligen zum Dankeschön-Essen (mit ansprechendem Rahmenprogramm) eingeladen.

Die Webseite sowie die Facebookseite sind aktuell gehalten mit wechselnden Beiträgen.

Alle Vereine und Gruppierungen gestalten Anlässe im bisherigen Rahmen.

**E: Pfarreizentrum**

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Der Pfarreisaal wird intern für grössere Veranstaltungen, Chorproben, Versammlungen und Mittagstisch genutzt, das Rothenburgerhaus für Sitzungen. Der Wäsmeli-Träff dient primär den Quartieraktivitäten und der Gemeindegemeinschaft. Alle drei Lokalitäten werden auch extern vermietet.

Folgende Ertrags- und Belegungsziele (Tarif O) sind für Pfarreisaal, Rothenburgerhaus, Wäsmeli-Träff und Hofschule vereinbart:

Anzahl Belegungen (Tarif O): Werden 2016 mit dem neuen Reservationssystem einheitlich neu erhoben und stehen für die Planung 2017 noch nicht zur Verfügung.

Einnahmen (Tarife 1+2): 55'000 Franken.

**Aufgabenplanung 2017 bis 2021**

**Jahresprogramm 2017**

**Besonderes: Tourismus**

**Wirkungsziel:** Touristen erleben die Hofkirche als Raum voller Leben und Geschichte.

**Aufgaben:** Die Hofkirche wird für die Touristen als Ort der Einkehr und als Sehenswürdigkeit bekanntgemacht.

Die Führungen „Erlebnis Hofkirche“ werden weiterhin monatlich angeboten. Die Unterlagen für Touristen sind aktuell gehalten (Faltblätter für Führungen, App Hofkirche, Tripadvisor, Blätter für fremdsprachige Gottesdienstlesungen). Die Beleuchtung im Kirchenschatz wird modernisiert und die Ausstellungsstücke werden besser präsentiert.

**Ressourcen**

Mitglieder	6'031 (52.5 % der Bevölkerung)
Freiwillige	240

**Stellen**

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>13.9</b>	<b>13.3</b>	<b>14.0</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	1'520'800	1'460'300	1'490'633
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	606'100	683'230	616'303
- davon Energie (312)	87'000	100'000	91'693
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	162'500	184'100	129'145
- davon Teilglobalbudget (319)	179'500	179'500	167'822
33 Abschreibungen	182'000	138'000	84'000
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'308'900</b>	<b>2'281'530</b>	<b>2'190'936</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	57'000	47'000	60'733
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	63'500	82'800	65'849
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	97'000	92'000	112'425
<b>Total Ertrag</b>	<b>217'500</b>	<b>221'800</b>	<b>239'007</b>

1 Im Jahr 2016 wurde die Pfarrerstelle erst ab August budgetiert. Ab Januar 2017 sind wieder alle Stellen besetzt.

2 Im Jahr 2016 wurden für die Erneuerung der Signaletik mehr Unterhalt budgetiert. Weiter ist im Budget 2017 ein gesperrter Kredit für die Erneuerung der Kameraüberwachung in der Kirche und für die Erneuerung der Registerzuschaltung im Spieltisch der Grossen Orgel enthalten.

**Infrastruktur**

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Kirche	1'740	38'107'000
Pfarrhaus	840	2'864'000
Pfarreisaal	490	1'933'000
Rothenburgerhaus	540	2'146'000
Wäsmeli Träff	337	960'000
Museggkapelle	160	181'000
<b>Summe</b>	<b>4'107</b>	<b>46'191'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 15

## 1.2.6 St. Maria zu Franziskanern

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Eucharistiefeiern an Sonn- und Werktagen für traditionelle Kirchgänger aus Stadt und Agglomeration. Breites kirchenmusikalisches Repertoire mit einzelnen Instrumentalisten und Chor. Eigenes Konzertangebot mit „Abendmusik“. Die Kirche wird für Konzertveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

3 Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen, ca. 8x mit Franziskanerchor und 4x mit fremden Chören.

Täglich ein Werktagsgottesdienst (am Donnerstag als Wortgottesfeier).

In der Karwoche ein ökumenischer, szenischer Gottesdienst in der Lukaskirche. Ökumenische Kirchennacht im Advent (an zwei Abenden).

8x Abendmusik; Adventssingen mit dem Franziskanerchor; Luzerner Chornacht und Orgelspaziergang in verschiedenen Kirchen. Konzerte des Bachensembles, des Collegiums Vocale zu Franziskanern und des Lucerne Festivals.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe, Trauungen und Segensfeiern mit individueller Vorbereitung und Durchführung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindekatechese. Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Konzept; Trauerfeiern und Beisetzungen; Seelsorgegespräche.

Licht- und Segensfeier für Tauffamilien des vergangenen Jahres.

Erstkommunionweg und -feier, Versöhnungsweg und -feier sowie Firmkurs und -feier gemeinsam mit St. Paul.

Hauskommunion auf Anfrage; Krankensalbungsgottesdienst am ersten Sonntag im März (Krankensonntag).

Versöhnungsfeiern vor Ostern und Weihnachten. Trauungen und Segensfeiern zur Hochzeit werden nach Möglichkeit angenommen, auch von Auswärtigen.

#### C: Diakonie

**Wirkungsziel:** Hilfesuchende erhalten Beratung und - wenn nötig - finanzielle Unterstützung oder werden an eine spezialisierte Stelle vermittelt.

## Aufgabenplanung 2017 bis 2021

### Diakonie: Fortsetzung

**Aufgaben:** Sozialarbeit mit Schwerpunkt „Einzelberatung“. Mit einem Freiwilligen-Team leitet die Sozialarbeiterin den Treff für Alleinerziehende Region Luzern.

Als Zentrumsparrei werden soziale Angebote für Menschen aus dem ganzen Stadtgebiet entwickelt und unterhalten. Im Barfüesser organisieren der Leiter und die Sozialarbeiterin mit einer Gruppe von Freiwilligen einen Mittagstisch mit Menu als zentrales Angebot gerade für Ältere und Alleinstehende.

Daneben bietet das Barfüesser-Betreuerteam unter dem Namen „Chömed cho ässe“ niederschwellig einen Mittagstisch mit Suppe an.

## Jahresprogramm 2017

Der Treff für Alleinerziehende bietet pro Jahr circa 10 Angebote wie Sonntagsbrunch mit aktuellen Inputreferaten, Ausflüge und Werkateliers an. Im Schnitt nehmen 30 bis 35 Personen an den Anlässen teil.

Der Mittagstisch für ältere Personen findet vierzehntäglich statt und wird durchschnittlich von 30 Personen besucht.

Für die Pfarrei wird Sozialberatung angeboten (gegebenenfalls durch Mitarbeit in der geplanten gesamtstädtischen Sozialberatungsstelle).

Jeweils am Mittwoch und Donnerstag wird eine einfache Suppe mit Brot (offen für alle) angeboten.

## D: Gemeinschaft

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarrei und Quartier werden gefördert.

**Aufgaben:** Gemeinschaftsanlässe in Pfarrei und Quartier werden durchgeführt oder mitgetragen. Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt. Erwachsene finden Unterstützung in der Bildung und Leitung von Gruppen. Jugendvereine und Ministranten sind von Präsidies begleitet.

Patrozinium mit Pfarrefest im Franziskanergärtli. Barfüesserfest mit Spielmöglichkeiten auf der Strasse vor dem Barfüesser.

Obergütsch - Quartierfest.

Sonntagsbrunch im Herbst für freiwillig und ehrenamtlich Mitarbeitende und ihre Familien. Verschiedene Veranstaltungen (Pfarreiversammlung, Pfarreforum, Open-Air-Kino im Franziskanergärtli) organisiert durch den Pfarreirat. Circa 8 Apéros nach den Gottesdiensten.

## E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung von Räumlichkeiten mit entsprechender Infrastruktur nach pastoralen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung der Räume. **Dazu gehören auch eigene Angebote.**

Die Räumlichkeiten des Pfarreizentrums sind während 40 Wochen durchgehend offen mit einer Auslastung von circa 55 Prozent. Anzahl Belegungen (Tarif O): Werden 2016 mit dem neuen Reservationssystem einheitlich erhoben. Folgendes Ertragsziel wurde vereinbart: Einnahmen: 35'000 Franken.

Eigene Veranstaltungen:

- 5 bis 10 Kurse des Werkateliers
- 5 bis 10 Veranstaltungen der Hörbar
- Nutzung der Cafeteria durch Künstler/innen für Ausstellungen mit Vernissage.
- Comicfestival Fumetto: Satellitenausstellung.
- „Lozärner Gmüeschorb“: Depot.
- Kinderbetreuungsangebot für 45 Familien (Die Spielgruppe wird von der Pfarrei mitfinanziert, der Kindertreff ist ein Verein, der die Räume unentgeltlich nutzen kann.)



**Ressourcen**

Mitglieder	4'625 (50 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	185

**Stellen**

Stellen	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>9.5</b>	<b>9.5</b>	<b>9.1</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten)	1'009'200	1'015'000	962'409
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	301'100	310'950	375'322
- davon Energie (312)	35'000	53'000	41'510
- davon Baulicher Unterhalt (314)	62'300	71'300	96'508
- davon Teilglobalbudget (319)	107'400	106'800	91'109
33 Abschreibungen	147'000	136'000	144'200
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'457'300</b>	<b>1'461'950</b>	<b>1'481'931</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	41'000	38'000	43'840
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	109'200	108'100	55'130
<b>Total Ertrag</b>	<b>150'200</b>	<b>146'100</b>	<b>98'970</b>

**Infrastruktur**

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Kirche	1'330	21'111'000
Pfarrhaus	695	3'753'000
Barfüesser	1'030	2'508'000
Sentikirche <sup>1</sup>	310	2'573'000
<b>Summe</b>	<b>3'365</b>	<b>29'945'000</b>

<sup>1</sup> Die Sentikirche wird von der Gruppe „Rosa Mystica“ genutzt. Diese beteiligt sich an den Betriebskosten. Es laufen mit dieser Gruppe Verhandlungen über die Abgabe der Sentikirche im Baurecht.

EDV-Arbeitsplätze: 11

## 1.2.7 St. Paul

### Umfeld

In den Betagtenzentren Eichhof und Steinhof haben die Leitungspersonen gewechselt, was für die Mitarbeitenden aus unserem Team aber auch für die Bewohnerinnen und Bewohner eine Herausforderung darstellt. Im Moosmattschulhaus wird ebenfalls die Schulleitung noch einmal wechseln und die Religionslehrpersonen hoffen auf ein gutes Einvernehmen mit den Lehrpersonen und der neuen Leitungsperson.

### Situation der Pfarrei

Nach 14-jähriger Tätigkeit wird Pfarrer Leopold Kaiser die Pfarrei verlassen. Dies wird die Pfarrei im Jahr 2017 auf verschiedenen Ebenen beschäftigen.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

#### A: Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

**Aufgaben:** Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen sowie an Werktagen.

Die Feiern werden in passender Form musikalisch begleitet oder mitgestaltet. Der Pauluschor, die Paulusspatzen, der Jugendchor und die Kantorengruppe gestalten verschiedene Gottesdienste mit.

Montag bis Freitag Angebot eines Werktagsgottesdienstes als Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier. An Wochenenden finden zwei Gottesdienste, in der Regel als Eucharistiefeier, statt. Die Chöre gestalten Gottesdienste mit (Pauluschor 8x / Paulusspatzen und Jugendchor 5x / Kantorengruppe an 8 Wochenenden). Musik im Paul (4 Vorabendkonzerte). Der neue Leiter der Kantorei, Toni Oliver Rosenberger, baut den Jugendchor neu auf (viele Bisherige sind aus dem Chor ausgetreten) und versucht, 15 neue junge Sängerinnen und Sänger zu gewinnen.

#### B: Seelsorge und Sakramente

**Wirkungsziel:** Menschen erfahren Seelsorge und Sakramente als hilfreiche Unterstützung an Lebenswenden und im Alltag.

**Aufgaben:** Taufe und Trauung mit individueller Vorbereitung; Erstkommunion und Versöhnung mit Vorbereitung im Rahmen der Gemeindegatechese; Firmung mit Vorbereitung gemäss gesamtstädtischem Grobkonzept und Pilotphase und dem Firmkonzept St. Paul/St. Maria zu Franziskanern; Trauerfeiern und Beisetzungen; Seelsorgegespräche; Seelsorge in folgenden Alters- und Pflegezentren: Eichhof, Steinhof, Bergli, Guggi, Paulusegg, Hochhaus.

Elternabende und Elternmorgen werden durch das Team Religionsunterricht/Gemeindegatechese gestaltet und durchgeführt. Erstkommunion, Versöhnungsweg und Firmung zusammen mit St. Maria zu Franziskanern. Versöhnungsfeiern vor Weihnachten und Ostern werden altersgerecht angeboten (je zwei) / Angebot für persönliche Beichtgespräche vor Weihnachten und Ostern sowie auf Anfrage. Bei Taufen, Trauungen, Trauerfeiern und Beisetzungen gehen wir auf sehr individuelle Gestaltungsansprüche ein. Seelsorgegespräche sind jederzeit nach Absprache möglich und werden immer wieder gesucht. Gottesdienste und Seelsorge in den Alters- und Pflegezentren werden einfühlsam und abwechslungsreich gestaltet.

## Aufgabenplanung 2017 bis 2021

## Jahresprogramm 2017

## C: Diakonie

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben im Quartier wird gestärkt. Hilfesuchende erhalten eine Beratung, gegebenenfalls erfolgt eine Triage an eine spezialisierte Stelle. Falls notwendig kann eine finanzielle Unterstützung geleistet werden.

**Aufgaben:** Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit. Animation und Gemeinwesenarbeit gemäss dem entwickelten Fachkonzept der Sozialen Arbeit.

Koordination und Begleitung von Freiwilligen im diakonischen Bereich.

Durchführung des Bleichergärtlifestes in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Quartierkräften.

Mitarbeit Quartierentwicklung und engere Zusammenarbeit mit Vicino Luzern.

Für die Pfarrei wird Sozialberatung angeboten (gegebenenfalls durch Mitarbeit in der geplanten gesamtstädtischen Sozialberatungsstelle).

## D: Gemeinschaft

**Wirkungsziel:** Das Zusammenleben und die Partizipation der verschiedenen Personen und Gruppen in Pfarreien und Quartieren werden gefördert.

**Aufgaben:** Die Pfarrei organisiert Anlässe und Veranstaltungen für Menschen, die den zweiten und dritten Lebensabschnitt genussvoll und positiv angehen wollen.

Im Pfarreiblatt und auf der Website werden die Angebote und Aktivitäten aktuell und einladend präsentiert. Je nach Zielgruppe werden weitere Kanäle genutzt.

Ehrenamtlichenfest; Patrozinium; Pfarreiwallfahrt; 20 Plauschtanz-Nachmittage; 4 Tanzabende durch die Jahreszeiten.

GA-Reisegruppe lädt zu Tagesreisen ein (8x),

Pfarreikaffee nach den Sonntagsgottesdiensten,

2 Männergruppen Mannigfaltig (6 bis 8 Treffen);

Theater im Paul: neue Produktion für Herbst 2017 geplant (vollständig getragen von ehrenamtlich

Theaterspielenden, Musizierenden, Kochenden und Bedienenden aus verschiedensten Kulturen - circa 70 Personen).

Wöchentlicher Mittagstisch unter Mitarbeit von Ehrenamtlichen.

## E: Pfarreizentrum

**Wirkungsziel:** Die Pfarrei fördert durch ihre Räume ein vielfältiges Kirchen-, Quartier- und Stadtleben.

**Aufgaben:** Die Pfarrei fördert die Vermietung der attraktiven Räumlichkeiten mit zeitgemässer Infrastruktur. Sie führt und bewirtschaftet die Infrastruktur nach betriebswirtschaftlichen und pastoralen Zielvereinbarungen und sorgt für eine möglichst grosse Auslastung der Räumlichkeiten, um die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.

Folgende Ertrags- und Belegungsziele (Tarif O) sind vereinbart:

Anzahl Belegungen (Tarif O): Werden 2016 mit dem neuen Reservationssystem einheitlich neu erhoben und stehen für die Planung 2017 noch nicht zur Verfügung.

Einnahmen (Tarife 1+2): 50'000 Franken.

Ein Konzept zur Betreuung der Pfarreiräume und der Nutzer wird erstellt und die personelle Situation angepasst.

**Ressourcen**

Mitglieder	5'736 (52.4 % der Bevölkerung im Pfarregebiet)
Freiwillige	248

**Stellen**

<b>Stellen<sup>1</sup></b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
<b>Summe</b>	<b>11.0</b>	<b>11.9</b>	<b>12.4</b>

**Budget**

<b>Aufwand (Fr.)</b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	1'160'100	1'206'800	1'264'336
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	398'700	376'840	371'335
- davon Energie (312)	65'000	73'000	73'512
- davon Baulicher Unterhalt (314) <sup>2</sup>	87'100	60'100	58'757
- davon Teilglobalbudget (319)	136'300	139'000	120'250
33 Abschreibungen	61'000	36'000	38'300
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'619'800</b>	<b>1'619'640</b>	<b>1'673'971</b>

<b>Ertrag</b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
Einzelvermietungen Pfarreizentren und Kirchen (427)	53'000	53'000	44'861
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	45'800	45'900	47'840
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen <sup>3</sup>	4'500	9'000	9'000
<b>Total Ertrag</b>	<b>103'300</b>	<b>107'900</b>	<b>101'701</b>

1 Da der Pfarrer per 31. Juli 2017 in Pension gehen wird und die Stelle der Pfarrhausfrau ab diesem Zeitpunkt nicht mehr besetzt wird, wurden weniger Stellenprozente budgetiert.

2 Sanierung Fassadenrisse am Pfarrhaus.

3 Rückerstattung Pfarreihaushalt

**Infrastruktur**

	<b>m<sup>2</sup></b>	<b>Gebäudeversicherungs- summe Fr.</b>
Kirche	1'400	19'721'000
Pfarrhaus	740	1'898'000
Paulusheim	1'600	5'302'000
Bachstei	403	588'000
<b>Summe</b>	<b>4'143</b>	<b>27'509'000</b>

EDV-Arbeitsplätze: 16

## 1.3 Gesamtstädtische Schwerpunkte

### 1.3.1 City-Pastoral

#### Situation City-Pastoral

Die beiden Theologen Marco Schmid und Andreas Rosar haben im Oktober 2016 ihre Arbeit im Team City-Pastoral aufgenommen, die Leitung ad interim liegt bei Pastoralraumleiter P. Hansruedi Kleiber. Die noch vakanten restlichen 90 Stellenprozente sollen zur gegebenen Zeit für eine weitere Person und einen priesterlichen Mitarbeiter ausgeschrieben werden.

Die Planungsarbeiten für die Sanierung der Peterskapelle laufen. (siehe S.78)

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

##### Jahresprogramm 2017

#### A: Aufbau und Entwicklung einer City-Pastoral

**Wirkungsziel:** Menschen aus Stadt und Agglomeration, die sich eher in pfarreiferen Milieus bewegen, finden in der City neue Anknüpfungspunkte, die Begegnungen mit christlichen Formen und Inhalten ermöglichen.

**Aufgaben:** Aufbau einer Citypastoral im Sinne des Nutzungskonzeptes Peterskapelle vom 24. November 2011.

Planung und Gestaltung der entsprechenden Angebote mit Integration der Bereiche Erwachsenenbildung und Neue liturgische Formen. Pflege des Netzwerkes im Citybereich. Begleitung des Renovationsprojektes Peterskapelle und der verschiedenen Nutzergruppen.

Aufbau von Kontakten im Citybereich und zu den verschiedenen Nutzergruppen der Peterskapelle. Aufbau eines Teams der City-Pastoral mit Integration von Erwachsenenbildung und Neue liturgische Formen. Planung und Gestaltung erster Angebote in Koordination oder Kooperation mit Partnern und Veranstaltungen in der City. Mitarbeit im Renovationsprojekt Peterskapelle. Weiterführung des bestehenden liturgischen Angebots.

#### B: Erwachsenenbildung: Eigene Angebote und Angebote in Zusammenarbeit mit anderen Anbietern

**Wirkungsziel:** Menschen setzen sich auf vielfältige Art und Weise mit ethischen, sozialen und religiösen Themen auseinander und werden in ihrer Sinnsuche unterstützt.

**Aufgaben:** Eigene Angebote und Angebote in Zusammenarbeit mit anderen Anbietern (besonders für Milieus der Postmateriellen, Performer und Digitale Kosmopoliten) werden gepflegt und weiterentwickelt.

Es finden Veranstaltungen statt in Kooperation mit anderen gesamtstädtischen Bereichen, in Kooperation mit Pfarreien und mit nichtkirchlichen Anbietern.

Regelmässiges Kursangebot.

Das Programm wird nach Stellenantritt der Mitarbeitenden City-Pastoral ab Oktober 2016 entwickelt.

## Aufgabenplanung 2017 bis 2021

## Jahresprogramm 2017

## C: Neue liturgische Formen und kulturelle Zugänge

**Wirkungsziel:** Menschen finden über die Kunst Zugang zu existenziellen Fragen und kulturellen, auch christlich geprägten, Deutungsmustern.

**Aufgaben:** In Zusammenarbeit mit dem Luzerner Theater und der reformierten Kirche finden Theatergottesdienste statt, in denen kurze Sequenzen aus dem aktuellen Programm des Luzerner Theaters (Schauspiel, Musik, Tanz) aufgeführt und von Theologen/-innen kommentiert werden.

Neue Partner werden gesucht und Produktionen aufgebaut.

Die Theatergottesdienste werden weitergeführt. Das restliche Programm wird nach Stellenantritt der Mitarbeitenden City-Pastoral ab Oktober 2016 entwickelt.

## Ressourcen

## Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>2.1</b>	<b>2.1</b>	<b>1.4</b>

## Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	216'500	264'000	181'655
31 Sachaufwand	104'000	75'750	85'758
- davon Energie (312)	7'000	8'500	6'704
- davon Baulicher Unterhalt (314)	-	-	7'560
- davon Teilglobalbudget (319) <sup>2</sup>	90'000	60'000	61'083
33 Abschreibungen	43'000	14'000	2'500
<b>Total Aufwand</b>	<b>363'500</b>	<b>353'750</b>	<b>269'913</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	-	1'000	2'735
<b>Total Ertrag</b>	<b>-</b>	<b>1'000</b>	<b>2'735</b>

1 Im Budget 2016 wurde mit zu hohen Durchschnittslöhnen budgetiert.

2 Im Budget 2016 wurde das Teilglobalbudget nicht für das ganze Kalenderjahr budgetiert.

## Infrastruktur

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungs- summe Fr.
Peterskapelle	440	3'822'000

EDV-Arbeitsplätze: 2 (vorerst an der Brünigstrasse 20).

### 1.3.2 Jesuitenkirche

#### Situation in der Jesuitenkirche

Die Wiedereröffnung der Jesuitenkirche nach der umfassenden Sanierung / Innenrenovation ist für Dezember 2016 geplant.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

##### Jahresprogramm 2017

##### Liturgie und Kirchenmusik

**Wirkungsziel:** Menschen werden durch Liturgie und Musik berührt und in ihrem Glaubensleben gestärkt.

Drei Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen.  
Täglich ein Werktagsgottesdienst.

**Aufgaben:** Die Jesuitenkirche bietet ein liturgisches Angebot, das in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern - Musik und dem Collegium Musicum eine grosse Bandbreite von geistlicher Musik in die Gestaltung integriert und unter anderem dadurch Menschen aus der ganzen Agglomeration anspricht. Hinzu kommen entsprechende Konzerte und Konzertreihen (Orgelvespern, MittWortsMusik, Meditationen) und die Möglichkeit für Gastauftritte von Musikformationen aus dem In- und Ausland.

An Festtagen und an zwei bis drei Sonntagen pro Monat ist mindestens ein Gottesdienst mit Kräften der Hochschule Luzern kirchenmusikalisch spezialisiert.

Im Festgottesdienst vom 24. September zum Gedenkjahr des Hl. Niklaus von Flüe wird eine Auftragskomposition von Carl Rütli für Chor und Orchester uraufgeführt.

##### Veranstaltungsbetreuung

Im Auftrag des Kantons und in Absprache mit den dort zuständigen Stellen wird die Kirche für Konzerte und Veranstaltungen bereitgestellt. Die Koordination liegt beim Präfekten.

## Ressourcen

### Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>2.2</b>	<b>2.0</b>	<b>2.1</b>

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	206'100	199'000	199'371
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	221'900	223'900	194'198
- davon Energie (312)	30'000	38'000	26'446
- davon Baulicher Unterhalt (314)	6'300	8'300	3'404
- davon Teilglobalbudget (319)	174'700	165'100	156'155
<b>Total Aufwand</b>	<b>428'000</b>	<b>422'900</b>	<b>393'569</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
Einzelvermietungen Kirche (427)	-	-	3'912
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	65'000	45'000	96'834
<b>Total Ertrag</b>	<b>65'000</b>	<b>45'000</b>	<b>100'746</b>

<sup>1</sup> Im Jahr 2016 wurden wegen der Restaurierungsarbeiten 20 Stellenprozente des Sakristans/Hauswarts weniger budgetiert.

### Infrastruktur

Die Kirchgemeinde ist vertragsgemäss für den sogenannten „kleinen“ Unterhalt zuständig.

EDV-Arbeitsplätze: 2



### 1.3.3 Jugendarbeit

#### Umfeld

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Luzern wird aufgrund der Sparmassnahmen strukturelle und konzeptionelle Anpassungen vornehmen. Diese werden Auswirkungen auf die Arbeit der Offenen Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern haben. Welche das sein werden, ist heute noch nicht klar.

#### Ziele und Leistungen<sup>e</sup>

##### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

##### Jahresprogramm 2017

#### A: Offene Jugendarbeit

**Wirkungsziel:** Jugendliche finden in der offenen Jugendarbeit für sie wichtige Bezugspersonen. Sie können sich im Rahmen von Projekten mit ihrer eigenen Identität auseinandersetzen.

**Aufgaben:** Bedürfnisse von Kids und Jugendlichen werden in der offenen Jugendarbeit aufgenommen. Kids und Jugendliche werden von Jugendarbeitenden an drei verschiedenen Standorten begleitet und bei Interesse darin unterstützt, dass sie ihre eigenen (Projekt-) Ideen umsetzen können.

Betrieb der Jugendtreffs: Die vier Jugendtreffs (Bachstei - St.Paul; Bunker - St. Johannes; St. Karl-Treff; Aktionsraum MaiHof) bieten den Jugendlichen zu regelmässigen bedarfsgerechten Öffnungszeiten einen Raum, um sich zu treffen und ihre Ideen - wenn nötig mit Unterstützung - zu verwirklichen. Die Zusammenarbeit mit der vor Ort aktiven Kidsarbeit der Stadt Luzern ist aktiv und die Angebote sind durchlässig.

#### B: Weiterentwicklung offene Jugendarbeit

**Wirkungsziel:** Die offene Jugendarbeit positioniert sich im Rahmen der Pastoralen Planung 2014 bis 2020 und berücksichtigt die Entwicklung bei der städtischen Quartierarbeit.

**Aufgaben:** Die offene Jugendarbeit wird mit den Projekten „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“ und „Junge Erwachsene“ wo sinnvoll vernetzt.

Das Konzept der Offenen Jugendarbeit wird aktualisiert. Aufgrund der Veränderungen im Bereich der Offenen Kids- und Jugendarbeit, braucht es ev. Anpassungen konzeptioneller Art. Die Wirkung, welche die Kirche mit der Offenen Jugendarbeit erreichen will, ist diskutiert und festgehalten. Dies fliesst in die Überarbeitung des Konzeptes ein.

<sup>e</sup> Die Verantwortung für die Begleitung und Förderung der verbandlichen Jugendarbeit liegt bei den Pfarreien.

## Ressourcen

### Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>3.5</b>	<b>3.5</b>	<b>3.4</b>

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	338'600	320'200	310'043
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	40'400	43'400	45'111
- davon Teilglobalbudget (319)	30'000	30'000	31'609
<b>Total Aufwand</b>	<b>379'000</b>	<b>363'600</b>	<b>355'154</b>

<sup>1</sup> Die Bereichsleitung Jugendarbeit wurde durch die Bereichsleitung Sozialdiakonie ohne Erhöhung des Pensums übernommen. Die freigewordenen Pensen wurden für die Jugendarbeit (Team Nord) und die Praktikumsstelle (Religionspädagogisches Institut RPI) in St. Paul verwendet.

### Infrastruktur

Für die offene Jugendarbeit stehen Räume im „Bachstei“ (St. Paul), im Pfarrhaus St. Josef-Maihof (Aktionsraum) und im Pfarrhaus St. Karl (Untergeschoss) sowie das Jugendmobil (Dreirad-Kastenwagen) zur Verfügung; diese stehen auch der städtischen Jugendarbeit offen.

In den Liegenschaften der Kirchgemeinde werden insgesamt 60 Räume exklusiv für die verbandliche Jugendarbeit (Jungwacht/Blauring, Pfadi, Ministranten) genutzt.

Die Jugendarbeitenden nutzen die EDV-Arbeitsplätze in den Pfarreien.

### 1.3.4 Migration-Integration

#### Umfeld

Die weltweiten Flucht- und Migrationsbewegungen machen auch vor der Schweiz und der Stadt Luzern nicht halt. Die Katholische Kirche Stadt Luzern nimmt auch in Zukunft die Herausforderung an, der biblisch-theologischen Tradition entsprechend ein Ort zu sein, wo Fremde, Zugewanderte und Einheimische Raum finden für die Begegnung, für Freiräume, wo sie ihre Talente und Ressourcen einbringen können und für die generelle Unterstützung ihrer Integration als gleichberechtigte und ebenbürtige Bürgerinnen und Bürger. Der zunehmenden Polarisierung und Fremdenfeindlichkeit – oft verstärkt durch tendenziöse und manipulative Medienberichte – gilt es etwas entgegen zu setzen: Die Botschaft, dass ein Zusammenleben zwischen Kulturen und Religionen nicht nur möglich ist, sondern eine Bereicherung für Kirche und Gesellschaft sein kann. Zusätzlich gilt es, angesichts der Verschärfung der Asylgesetze und Zuwanderungsbedingungen in der Schweiz, die prophetische Stimme der Kirche im Rechtsstaat zu erheben und ihn auf allfällige Schwächen in der Gesetzgebung, Rechtsprechung und ganz allgemein im Umgang mit Menschen, die bei uns Schutz suchen, aufmerksam zu machen.

Die nüchternen Zahlen für die Stadt Luzern zeigen deutlich, dass der Anteil an Asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen Personen sehr niedrig ist. Von den total in Luzern lebenden 19'583 Personen ohne Schweizer Pass (24.2 Prozent) sind lediglich 3,3 Prozent vorläufig Aufgenommene und Asylsuchende. Eine B-Bewilligung haben 36.2 und eine Niederlassungsbewilligung 52.9 Prozent. Die Anzahl von Ausländerinnen und Ausländern schwankt in den Quartieren sehr stark, von 52,8 Prozent an der Basel/Bernstrasse (Pfarrei St. Karl) bis zu 12,6 Prozent im Quartier Wesemlin/Dreilinden. Die grössten Ausländergruppen nach Herkunft kommen aus Deutschland, gefolgt von Italien, Serbien, Portugal, Spanien und Sri Lanka.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

##### Jahresprogramm 2017

##### A: Interreligiöser Dialog

**Wirkungsziel:** Die Bevölkerung in der Stadt Luzern erlebt die Vielfalt der Religionen als lebendig und friedensstiftend und empfindet die Vielfalt als Bereicherung.

**Aufgaben:** Mit Einzelveranstaltungen, kontinuierlichen Angeboten, mit Vernetzungs- und Beratungsaufgaben und mit Öffentlichkeitsarbeit soll der interreligiöse Dialog in Luzern auf mehreren Ebenen vertieft und erweitert werden. Die persönlichen Beziehungen zu den einzelnen Religionsgemeinschaften werden gepflegt, vertieft und neu aufgebaut.

a. Einzelveranstaltungen: Mitarbeit im OK für die Veranstaltung „Unter einem Dach“ am 10. Mai in der Kornschütte (analog 2013/2015); Woche der Religionen mit interreligiöser Friedensfeier, thematischen Veranstaltungen und der Koordination der kantonalen Veranstaltungen mit dem Ziel, mehr Veranstaltungen auf der Landschaft zu haben.

b. Kontinuierliche Angebote: Begegnungstreffen der Religionsgemeinschaften; Christlich-Muslimische Frauengespräche mit Focus Beziehungspflege und Austausch; Interreligiöse Frauengruppe – thematischer Austausch und Auftritte nach aussen – Vernetzung mit anderen Gruppen und Regionen (Stichwort: Interreligiöses Frauenparlament).

c. Vernetzung, Beratung und Weiterbildungen: Austausch und Beratung mit den Schlüsselpersonen für den interreligiösen Dialog auf der Ebene der Landeskirche; Leitung und Moderation Kreativgruppe zur Schaffung von Stellenressourcen für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und interreligiöser Dialog bei der Islamischen Gemeinde Luzern; Beratung und Unterstützung bei Anliegen einzelner Religionsgemeinschaften, z.B. bei der neuerdings gespaltenen Hindu-Gemeinde; Pflege und Aufbau der Beziehungen zu anderen religiösen Gemeinschaften, die noch nicht im interreligiösen Netzwerk integriert sind (Sikh, Alewiten, Vietnamesische Buddhisten, diverse orthodoxe Gemeinschaften); Beratung der Stationen des Projekts „Dialogue en route“, einem Projekt von IRAS Cotis mit Stationen in der Zentralschweiz.

**B: Interkulturelle Aktivitäten**

**Wirkungsziel:** Interessierte zugewanderte und einheimische Männer und Frauen haben persönlichen Kontakt untereinander und pflegen persönliche Beziehungen zu Menschen aus anderen Kulturen. Zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen wachsen das wechselseitige Interesse und das Verständnis füreinander.

**Aufgaben:** Im Rahmen der interkulturellen Aktivitäten werden Einzelveranstaltungen und kontinuierliche Angebote mit Menschen aus anderen Kulturen organisiert. Dabei werden die Bedürfnisse und Interessen von den zugewanderten Menschen genauso berücksichtigt wie diejenigen der Einheimischen. Nach Möglichkeit werden die Angebote partizipativ vorbereitet und durchgeführt. Vor allem Zugewanderte sollen selbst Verantwortung übernehmen können. Zusammenarbeit mit den verschiedenen anderssprachigen Missionen. Vernetzung und Beratung.

a. Einzelveranstaltungen: Tag der Nationen an der LUGA; Venite Weihnachtsmarkt - Anfrage an City-Pastoral, die Verantwortung für den Stand der Kirchen (Kerzen) künftig zu übernehmen.

b. Kontinuierliche Angebote: Chor der Nationen - weiterer Aufbau der Freiwilligenstruktur in Vorstand und Untergruppen, neues Präsidium, Unterstützung durch die Mitarbeiterin i.A. Gemeindeanimation; Interkulturell - Verknüpfung des bewährten Programms mit den Aktivitäten der interkulturellen Bibliothek und Integration von neuen Personen aus dem Bereich der Asylsuchenden - gezielte Begegnungen schaffen; Interkulturelle Bibliothek - Ausbau im Rahmen der Aktivitäten des Vereins HelloWelcome, eigene Veranstaltungen (Lesungen, Konzerte etc.) und Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Akteuren (Senti-Treff, HelloWelcome, Zen Zentrum offener Kreis etc.). Mobile Interkulturelle Bibliothek z.B. in Stans oder an anderen Orten, wo wir angefragt werden; Fortführung des Projektes „Schenk mir eine Geschichte“ in weiteren Sprachen; Überprüfen der Möglichkeit eines koordinierten interkulturellen Caterings mit Auftritt nach aussen anstelle von jeweils einzelnen Anfragen und Vermittlungen

c. Vernetzung, Beratung und Weiterbildungen: Mitarbeit in der Integrationskommission der Stadt Luzern und in der Fachgruppe des Kantons Luzern; Mitarbeit in der Pastorkommission der Migrantenseelsorge und Beziehungspflege zu den Anderssprachigen Missionen, mindestens einmal im Jahr persönliche Gespräche; Beratung von Einzelnen und Gruppen (aus dem Raum Luzern); Unterstützung und Beratung von einzelnen Pfarreien, die sich im Quartier mit interkulturellen Aktivitäten engagieren wollen, Coaching und Beratung (nach Bedarf); Begleitung der Projekte „Zukunftsfähige Kirche“ und City-Pastoral, damit die Sichtweisen und Bedürfnisse der Anderssprachigen einfließen; Pfarreiblatt-Extra mit den Anderssprachigen Missionen; Weiterbildungen im Bereich Integration auf Nachfrage.

**C: Asyl- und Flüchtlingsengagement/Sans-Papiers**

**Wirkungsziel:** Das Schicksal von Asylsuchenden, Flüchtlingen und Personen ohne Aufenthaltsbewilligung in Luzern ist einer breiten Bevölkerungsgruppe bekannt und löst Solidarität aus. Vor allem Menschen ohne Aufenthaltsstatus und deren Umfeld fühlen sich ernst genommen und in ihren Grundrechten gestärkt. Die Katholische Kirche wird als prophetische Stimme in der Diskussion um die Asylpolitik der Schweiz im Sinne der Option für die Armen wahrgenommen.

a. Einzelveranstaltungen: Thematische Abende/Benefiz-Anlässe für Sans-Papiers; Mitwirkung bei der Vernetzung auf nationaler Ebene (Migrationscharta-Tagung Januar 2017); Mitwirkung bei der Aktionswoche Asyl 2017, Vertretung im OK der Woche und Programmverantwortung.

b. Kontinuierliche Angebote: Freiwilligenengagement in den Asylzentren in der Stadt Luzern (Hirschpark und Eichhof) in Zusammenarbeit mit den Zentrumsleitungen; Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers: Personalführung; Ausbau der Freiwilligenarbeit; Aufnahme von Sans-Papiers in den Integrationsprojekten des Bereiches und der Pfarreien; Ausbau der juristischen Beratung; Fundraising; eigenes Projekt zur Situation der abgewiesenen Tibeter/innen wird aufgegleist; Thema Kirchenasyl für Härtefälle (verletzte Personen im Rahmen von Dublin/Schengen) wird analog zu den Erfahrungen aus Deutschland und in einem nationalen Netz von Aktionsgruppen aufgegriffen und bearbeitet; Schweigen für den Frieden.

## Aufgabenplanung 2017 bis 2021

## Jahresprogramm 2017

### Fortsetzung Asyl und Flüchtlinge

**Aufgaben:** Das Asyl- und Flüchtlingsengagement / Engagement für Sans-Papiers des Bereichs Migration-Integration schlägt sich in Einzelveranstaltungen, kontinuierlichen Aktivitäten sowie Beratungs- und Vernetzungstätigkeit nieder.

c. Vernetzung und Beratung: Mitarbeit in der Asyl- und Flüchtlingskommission der drei Landeskirchen; Mitarbeit im Netzwerk Soziale Integration von Flüchtlingen in der Stadt Luzern und bei Aktiv Asyl (ebenfalls ein städtisches Netzwerk)

## D: Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit

**Wirkungsziel:** Das Engagement und Profil der Katholischen Kirche im Bereich Migration/Integration wird als besonderes Profil in der Öffentlichkeit wahrgenommen, der interreligiöse Dialog wird als ihre Kernkompetenz von anderen Institutionen und der Öffentlichkeit anerkannt. Die Mitarbeitenden der Katholischen Kirche Stadt Luzern handeln interkulturell sensibel.

**Aufgaben:** Zur Nachhaltigkeit der Aktivitäten des Bereichs Migration-Integration gehört die Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeit bei der Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeitenden.

Öffentlichkeitsarbeit: Bessere Darstellung der Aktivitäten und Angebote auf der Website und in einer neu zu gestaltenden Broschüre; Präsentationsbausteine zu den Kernthemen für Beratungen und Weiterbildungen; Angebote von Weiterbildungen mit einem Prospekt oder Ähnlichem „verkaufen“. ReferentInnen-Tätigkeit auf Anfrage (prioritär aus dem Kanton Luzern) im Themenbereich Interreligiöser Dialog, Sans-Papiers, Interkulturelle Aktivitäten (z.B. an der Uni, Hochschule, Schulklassen, Pfarreiräten etc.); Weiterbildungen für Freiwillige im Asyl- und Flüchtlingsbereich; Zusammenarbeit mit dem Bereich Sozialdiakonie im Bereich der Suche und Weiterbildung von Freiwilligen; Mitarbeit bei der Tagung des Kantonalen Seelsorgerats zu Migrationskirchen; Fortbildungen zu interreligiösen Fragen mit interessierten kirchlichen Mitarbeitenden. Begleitung der Praxisstelle.

## Ressourcen

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>1.9</b>	<b>1.8</b>	<b>1.3</b>

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	230'200	219'400	182'005
31 Sachaufwand	59'900	65'900	44'916
- davon Energie (312)	2'000	3'000	
- davon baulicher Unterhalt (314)	7'000	22'000	-
- davon Teilglobalbudget (319)	35'000	35'000	38'953
33 Abschreibungen	1'000	1'000	-
<b>Total Aufwand</b>	<b>281'100</b>	<b>286'300</b>	<b>226'921</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427) <sup>2</sup>	28'800	-	-
<b>Total Ertrag</b>	<b>28'800</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

1 Im Budget 2016 war die Praxisstelle nicht für das ganze Jahr budgetiert.

2 In diesem Betrag ist die Miete inkl. Nebenkosten für den Pavillon Kauffmannweg (Verein HelloWelcome) enthalten. Der Verein bezahlt die Miete von 24'000 Franken und erhält gleichzeitig einen Beitrag von 24'000 Franken (Beiträge S. 61). Die Nebenkosten von 4'800 Franken werden durch den Verein bezahlt.

### Infrastruktur

	m <sup>2</sup>	Gebäudeversicherungssumme Fr.
Pavillon Kauffmannweg	327	436'000

Die Leiterin und die Mitarbeiterin (Praxisstelle) nutzen die Infrastruktur an der Brünigstrasse 20 ; die anderen Mitarbeiterinnen diejenigen in den Pfarreien.

## 1.3.5 Religionsunterricht - Gemeindegatechese

### Umfeld

**Schulen:** Der Lehrplan 21 wird im August 2017 in den 1. bis 5. Klassen eingeführt und mit ihm eine neue Wochenstundentafel, die je zwei Wochenlektionen mehr auf Primarstufe bringt. Religiöse und ethische Themen werden auch schulisch behandelt im Lehrplan Natur/Mensch/Gesellschaft sowie zukünftig auf Sekundarstufe im Lehrplan Ethik/Religionen/Gemeinschaft. Unser Angebot ist daraufhin zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Das Volksschulrektorat wünscht im Kontakt mit den Kirchen einen geeinten Ansprechpartner. Die Haltungen bezüglich Religionsunterricht sind in den katholischen und reformierten Kirchgemeinden des Stadtgebiets inklusive Littau und Reussbühl teilweise unterschiedlich. Die reformierte Kirche unterrichtet teilweise ausserschulisch, und die katholische Kirche Littau nimmt den Religionsunterricht auf Sekundarstufe im Sommer 2016 aus der Schule. Das Rektorat kann also nicht für alle sprechen, aber doch koordinierend und vermittelnd wirken.

**Pfarreien:** Die Katecheseteams haben ihre Aufgaben zurzeit im Religionsunterricht, in der Gemeindegatechese und in den Schulhausaktivitäten. Die Seelsorgeentwicklung mit Schwerpunkt Familienpastoral und die Verstärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit in den Standorten werden die Bedeutung der Katecheseteams, der Teamleitungen und der katechetischen Aufgaben verändern.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

#### A: Religionsunterricht

**Wirkungsziel:** Lernende werden im Religionsunterricht in der Entwicklung ihrer religiösen Fach- und spirituellen Kompetenzen sowie ihrer Sozial- und Selbstkompetenzen gestärkt. Der Religionsunterricht leistet damit einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung innerhalb der Schule.

**Aufgaben:** Der Religionsunterricht wird erteilt für katholische Schülerinnen und Schüler der Primarschulen und der Stiftung Rodtegg, sowie für Schülerinnen und Schüler aller Religionszugehörigkeiten in den Sekundarschulzentren, der Heilpädagogischen Schule Luzern sowie der Montessori-Schule in der Stadt Luzern. Für die Stadtteile Littau und Reussbühl sind die zugehörigen Kirchgemeinden zuständig.

Im Schuljahr 2016/17 werden 157 Lektionen Religionsunterricht in 23 Schulen erteilt. Das entspricht einem Arbeitspensum von 7,85 Vollstellen.

Bis zur Einführung des Lehrplans 21 werden nötige Massnahmen für den Religionsunterricht in Zusammenarbeit mit den Schulen und der Landeskirche konkretisiert. Während der Religionsunterricht der 1. bis 4. Klassen konfessionell im Stundenplan bleiben soll, wird für die 5. und 6. Klassen ein geeignetes Modell gesucht und eingeführt.

Die Richtlinien für den Religionsunterricht in den Sekundarschulen werden weiter bearbeitet, damit auch die katholische Kirche Littau und die reformierte Kirche Littau /Reussbühl integriert und bei der Umsetzung auftretende Differenzen bereinigt werden können.

In den Sekundarschulen wird die Klassenbildung nach Leistungsniveaus stufenweise aufgehoben. Auswirkungen auf den Unterricht werden untersucht und gegebenenfalls unterstützende Massnahmen angeboten.

#### B: Gemeindegatechese

**Wirkungsziel:** Mit Unterstützung der Gemeindegatechese entwickeln katholische Kinder im Vor- und Primarschulalter sowie deren Bezugspersonen, die zum Pastoralraum Luzern gehören, eine persönliche und gemeinschaftliche christliche Glaubenspraxis.

Das gemeindegatechetische Angebot richtet sich an knapp 1'200 Kinder im Primarschulalter und ihre Familien. Dafür stehen - zusammen mit den Schulhausaktivitäten - 4,5 Vollstellen und 32'300 Franken für Sachmittel zur Verfügung.

## Aufgabenplanung 2017 bis 2021

*Fortsetzung Gemeindekatechese*

**Aufgaben:** Gemeindekatechetische Angebote werden für die römisch-katholischen Kinder im Vor- und Primarschulalter in allen Pfarreien des Pastoralraums Luzern Stadt organisiert und gestaltet.

## Jahresprogramm 2017

Im Zusammenhang mit der Pastoralen Planung 2014 bis 2020 wird das gemeindekatechetische Angebot untersucht und überarbeitet. Die Grundsätze der Partizipation und des interdisziplinären Zusammenwirkens werden besonders berücksichtigt.

Das Angebot für Kinder der 5. und 6. Klassen wird unter Berücksichtigung der Neuerungen im Religionsunterricht weiterentwickelt und ausgebaut.

## C: Schulhausaktivitäten

**Wirkungsziele:** Schulhausaktivitäten fördern in den Schulhäusern und Quartieren der Stadt Luzern - ausgenommen Reussbühl und Littau - die Schulhauskultur sowie die soziale und kulturelle Integration der Schülerinnen und Schüler. Religionslehrpersonen integrieren sich durch Schulhausaktivitäten in das Schulhausteam.

**Aufgaben:** Religionslehrpersonen beteiligen sich in Schulhäusern der Primar- und Sekundarstufe an bestehenden Schulhausprojekten oder initiieren unterstützende Kooperationsprojekte.

In 15 Primar- und 4 Sekundarschulen übernehmen Religionslehrpersonen Schulhausaktivitäten. Insgesamt sind rund eine Vollzeitstelle und 34'000 Franken für Sachmittel für dieses Aufgabenfeld vorgesehen.

Synergetisches Mitwirken bei integrativen Projekten der Schulen wird in allen Schulhäusern angestrebt. Die Chance beim Mitwirken am Zirkusprojekt im Schulhaus Maihof wird genutzt.

## D: Firmung gesamtstädtisch

**Wirkungsziel:** Die gesamtstädtischen Elemente der Firmungvorbereitung im Pastoralraum Luzern (Kickoff, Wahlangebot, Nachtreffen) erhöhen die Attraktivität und Diversität des Angebots im Firmprojekt.

**Aufgaben:** Mitarbeit des Rektorats im Firmprojekt des Pastoralraums mit Schwerpunkt der Koordination und Administration des Wahlprogramms.

Für die Organisation des Wahlprogramms sowie das Mitwirken beim Kickoff, Nachtreffen und im Firmgremium wendet der Rektor fünf Stellenprocente auf. Bei der Administration des Wahlprogramms wirkt die Sachbearbeiterin im Rahmen ihres Pensums mit.

Die Zusammenstellung, die Präsentation und das Anmeldeprozedere des Wahlprogramms werden laufend aufgrund der gemachten Erfahrungen weiterentwickelt.

## Ressourcen

### Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>14.8</b>	<b>15.5</b>	<b>15.1</b>

### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	1'652'300	1'717'300	1'746'512
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt), inklusive Lehrmaterial	133'700	134'400	134'155
- davon Energie (312)	-	-	4'259
- davon Baulicher Unterhalt (314)	-	-	20'993
33 Abschreibungen	-	-	1'200
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	22'000	18'000	30'925
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'808'000</b>	<b>1'869'700</b>	<b>1'912'792</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
Festvermietungen Verwaltungsvermögen (427)	-	-	17'500
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen	41'000	51'000	57'176
<b>Total Ertrag</b>	<b>41'000</b>	<b>51'000</b>	<b>74'676</b>

<sup>1</sup> Weniger Lektionen in der Primar- und Sekundarstufe sowie in der Heilpädagogischen Schule. Die Unterstützung bei der Integrativen Förderung erfolgt via Mandat.

### Infrastruktur

Für besondere Stunden/Veranstaltungen, Halbtage (Oberstufe) und gemeindegatechetische Anlässe werden vor allem die Infrastrukturen der Pfarreien mitbenutzt. Religionslehrpersonen haben Büroarbeitsplätze in den Pfarreien.

EDV-Arbeitsplätze: 2 (Rektorat)



### 1.3.6 Soziodiakonie

#### Umfeld

Die Quartierarbeit der Stadt Luzern wird sich konzeptionell verändern; sie wird den Teil der Koordination ausschliesslich aus der Sicht der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wahrnehmen.

#### Ziele und Leistungen

##### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

##### Jahresprogramm 2017

#### A: Quartierarbeit (Soziokultur)

**Wirkungsziel:** Soziale Herausforderungen werden in den Pfarreien, Quartieren und gesamtstädtisch aufgegriffen und bearbeitet.

#### Aufgaben:

Menschen werden in den Quartieren unterstützt, ihre Ideen und Projekte für ein lebenswertes Quartier zu realisieren.

Die Vernetzung über das kirchliche Umfeld hinaus wird in den Quartieren und gesamtstädtisch gepflegt.

Gesamtstädtische Projekte und Aktivitäten werden nach Bedarf geplant und durchgeführt. Partnerschaften werden angestrebt.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt und anderen Partnerinstitutionen wird gepflegt und die Interessen der Katholischen Kirche Stadt Luzern darin vertreten.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kommunikation gewährleistet.

#### Gesamtstädtisch

- Aktive Mitarbeit im Vorstand von Vicino-Luzern<sup>1</sup>.
- Die Zusammenarbeit mit Zeitgut ist gefestigt. Die Vorstandsarbeit wird beendet.
- Die Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit der Stadt Luzern wird auf der operativen und der Führungsebene intensiviert.
- Breite Vernetzung mit Akteuren aus den verschiedensten Bereichen der Stadt Luzern, welche für das gesellschaftliche Zusammenleben relevant sind. Dies über den engen Sozialbereich hinaus.
- Die Finanzierung des Mittagstisches „Rosa“ sowie die Zusammenarbeit mit dem Verein Lisa sind geklärt.

#### Quartiere/Pfarreien

- Es wird geprüft, ob gesamtstädtisch im Bereich Soziodiakonie eine Praktikumsstelle für Soziokulturelle Animation oder Gemeindevorstand/in angeboten werden kann und soll.
- Die Quartierarbeit hat genügend freie Ressourcen, um neue Ideen zu ermöglichen.
- Die Quartierarbeitenden sind in ihren Pfarreien/Quartieren präsent, vernetzt und werden wahrgenommen, dies über den kirchlichen Rahmen hinaus.

#### B: Sozialberatung

**Wirkungsziel:** Menschen finden an einem zentralen Ort einen niederschweligen Zugang zu einer professionellen Beratung.

**Aufgaben:** Für das Gebiet der Katholischen Kirche Stadt Luzern soll eine Stelle Sozialberatung geführt werden. Die Beratungsstelle vernetzt sich generell und im Einzelfall mit Partnerorganisationen. Sie ist gut mit den Pfarreien vernetzt, so dass im Bereich der Einzelfallberatung eine quartierbezogene Beratung möglich ist.

- Die Beratungsstelle ist niederschwellig betreffend Auftrag, Zugangskriterien und Öffnungszeiten (inklusive Anmeldung).
- Die neue Organisation, die inhaltliche Konzeption und die Abläufe sind erprobt und wo nötig angepasst.

<sup>1</sup> Das Projekt Vicino hat zum Ziel, dass insbesondere ältere Menschen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld leben können, dank Nachbarschaftshilfe, die durch professionelle Dienstleitungen ergänzt wird ([www.vicino-luzern.ch](http://www.vicino-luzern.ch)).

**C: Pastorale Planung 2014-2020**

**Wirkungsziel:** Das soziale Engagement der Kirche ist klar erkennbar und gesellschaftlich anerkannt. Die aktuellen Ressourcen der Quartierarbeit werden analysiert und dem Bedarf (strategisch) gegenübergestellt. Die Lücken, welche geschlossen werden sollen, sind festgelegt.

**Aufgaben:** Mitarbeit im Projekt „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Kirche und eine offene Stadt“. Mitarbeit oder Leitung im Projekt „Soziales Engagement“.

**Ressourcen**
**Stellen**

Stellen	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>0.9</b>	<b>0.9</b>	<b>0.9</b>

**Budget**

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten)	130'600	128'400	108'778
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	29'800	29'300	21'273
- davon Teilglobalbudget (319)	25'000	25'000	17'055
<b>Total Aufwand</b>	<b>160'400</b>	<b>157'700</b>	<b>130'051</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen (Anteil Leitung SOS-Dienst)	12'300	12'300	15'120
<b>Total Ertrag</b>	<b>12'300</b>	<b>12'300</b>	<b>15'120</b>

**Infrastruktur**

Der Bereichsleitende nutzt die Infrastruktur an der Brünigstrasse 20.

EDV-Arbeitsplätze: 1

## 1.4 Unterstützungsprozesse / Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle erbringt im rechtlichen Rahmen der Gemeindeordnung der Kirchgemeinde und nach den strategischen Vorgaben des Kirchenrates Dienstleistungen in den Fachgebieten Organisation, Finanzen, Bau und Infrastruktur, Personal, Kommunikation und Entwicklungszusammenarbeit für die Katholische Kirche Stadt Luzern. Damit ermöglicht und unterstützt sie die Erreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der internen und externen Leistungserbringer.

Die klassischen Unterstützungsprozesse Finanzen, Bau und Infrastruktur und Personal sind unter dem Stichwort Geschäftsstelle zusammengefasst. Spezielle Tätigkeitsbereiche wie Kommunikation (übergreifend für Pastoralraum und Kirchgemeinde), Entwicklungszusammenarbeit sowie das Management des Finanzvermögens und des Steuerwesens sind in eigenen Kapiteln aufgeführt.

### 1.4.1 Geschäftsstelle: Finanzen, Bau und Infrastruktur, Personal

#### Ziele und Leistungen

Die Daueraufgaben der Geschäftsstelle sind im Grundauftrag vom 3. Mai 2010 definiert.<sup>f</sup> Hier werden nur die besonderen, politisch relevanten Ziele aufgeführt.

#### Aufgabenplanung 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

#### Übergreifendes

**Wirkungsziel:** Die Pastorale Planung 2014-2020 beruht auf einem soliden betriebswirtschaftlichen Fundament.

**Aufgaben:** Der Kirchenrat entwickelt Szenarien zur Pastoralen Planung 2014-2020 aus Sicht der Unterstützungsprozesse. Die Transparenz ist durch eine systematische Gestaltung der Führungsdokumente verbessert. Die Prozesse der Pastoralen Planung sind aus der Sicht der Organisationsentwicklung analysiert und begleitet.

**Wirkungsziel:** Die Kirchgemeinde verfolgt eine einheitliche und nachhaltige Beschaffungspolitik und tritt fair und verlässlich am Beschaffungsmarkt auf.

**Aufgabe:** Das Prinzip der nachhaltigen Beschaffung ist implementiert.

Die Arbeit des Kirchenrates und der Geschäftsstelle ist weiterhin stark von der Pastoralen Planung 2014 bis 2020 geprägt. Es gilt, die dort anstehenden Veränderungen aus der Perspektive der Unterstützungsprozesse optimal zu planen und zu unterstützen.

Das Kennzahlensystem in der Gesamtplanung und in der Berichterstattung wird im Hinblick auf die Aussagekraft für die Pastorale Planung weiter entwickelt. Die Kriterien zur Zuweisung der finanziellen Mittel werden überprüft und weiter entwickelt.

Das bestehende EDV-Adressmanagementsystem wird durch eine neue Software abgelöst.

Die Stabsstelle ist hauptsächlich mit der Co-Leitung des Projekts „Zukunftsfähige Kirche: Für lebendige Quartiere und eine offene Stadt“ befasst.

Das neu gewählte Mitglied des Kirchenrates wird in seine Aufgaben eingeführt.

<sup>f</sup> Der Grundauftrag der Geschäftsstelle ist abrufbar auf dem Laufwerk Y: beziehungsweise in der Informationsplattform [www.mydrive.ch](http://www.mydrive.ch).

## Aufgabenplanung 2017 bis 2021

## Jahresprogramm 2017

## Finanzen

**Wirkungsziel:** Der finanzielle Handlungsspielraum der Kirchgemeinde ist klar umschrieben.

**Aufgaben:** Die entsprechenden Kennzahlen und Szenarien sind nachvollziehbar aufbereitet.

## Bau und Infrastruktur

**Wirkungsziel:** Die Gebäude und Räume sind für die vorgesehenen Nutzungen adäquat unterhalten und ausgerüstet.

**Aufgaben:** Die Bauvorhaben gemäss Investitionsplanung sind durchgeführt, der ordentliche Unterhalt ist sichergestellt.

Die Anpassung der Infrastruktur an die Erfordernisse der Pastoralen Planung ist geplant und ausgeführt.

Die Bauvorhaben gemäss Investitionsbudget und die ordentlichen Unterhaltsarbeiten sind durchgeführt. Das Management für die Grossprojekte (Ausserschachen, Quartierzentrum Wesemlin, Peterskapelle) ist implementiert.

An Standorten, bei denen grosse Kirchengebäude unternutzt sind, werden alternative Nutzungen geprüft (St. Karl, Oberkirche).

Das Projekt Solardach auf der Kirche St. Michael wird weiterverfolgt.

## Personal

**Wirkungsziel:** Die Arbeitsplätze bei der Katholischen Kirche Stadt Luzern sind auf dem Arbeitsmarkt attraktiviert.

Die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Auftrag der Katholischen Kirche Stadt Luzern ist verbessert.

Die Mitarbeitenden sind zur Planung, Durchführung oder Begleitung und Auswertung partizipativer Prozesse befähigt.

**Aufgaben:** Die Instrumente zur Personalrekrutierung und -führung sind den Anforderungen und Zielsetzungen der Pastoralen Planung angepasst.

- Die Begleitung und das Coaching von Freiwilligen sind in den Weiterbildungsprogrammen als wichtige Standardelemente etabliert.
- Die Stellenbeschriebe sind überprüft und wo nötig angepasst.
- Die Herausforderungen interdisziplinären Planens und Arbeitens sind in der Personalentwicklung thematisiert.

Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen werden weitergeführt. Bei den Aufgaben der neuen Fachbereichsleiterin Personal, Claudia Schmid, wird ein Akzent auf Führungscoaching und -beratung gelegt.

**Ressourcen****Stellen**

<b>Stellen<sup>1</sup></b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
<b>Summe</b>	<b>8.3</b>	<b>8.7</b>	<b>8.6</b>

**Budget**

<b>Aufwand (Fr.)</b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	1'193'800	1'241'300	1'293'224
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt), inklusive Mietkosten Brünigstrasse 20	327'100	315'600	327'259
- davon Energie (312)	8'000	8'000	26'175
- davon Baulicher Unterhalt (314)	8'000	8'000	10'696
- davon Teilglobalbudget (319)	7'000	7'000	6'514
33 Abschreibungen <sup>2</sup>	151'000	79'000	345'375
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'671'900</b>	<b>1'635'900</b>	<b>1'965'858</b>

<b>Ertrag</b>	<b>B 2017</b>	<b>B 2016</b>	<b>R 2015</b>
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen <sup>3</sup>	108'300	116'700	120'489
<b>Total Ertrag</b>	<b>108'300</b>	<b>116'700</b>	<b>120'489</b>

- 1 Die neue Fachbereichsleitung Personal arbeitet mit einem 80-Prozent-Pensum (bisher 100 Prozent). Die Stelle der kaufmännischen Angestellten im Zentralen Sekretariat wurde mit einem reduzierten Pensum besetzt.
- 2 Ende 2015 wurde der Abschreibungsmodus für die Inneneinrichtung der Brünigstrasse geändert (neu: 10 Prozent linear). Im Jahr 2015 wurden die Differenz zwischen der degressiven und linearen Abschreibung von 2008 bis 2015 verbucht. Im Budget 2017 sind nun die 10 Prozent lineare Abschreibung für die Brünigstrasse enthalten.
- 3 Hier sind die Untervermietung von Räumen an die Spitex Luzern und an die Pensionskasse der Kirchgemeinde sowie Rückerstattungen für EDV-Dienstleistungen enthalten.

**Infrastruktur**

Die Geschäftsstelle ist zusammen mit den Büros der Koordination Pastoralraum und der gesamtstädtischen Bereiche in einer Mietliegenschaft an der Brünigstrasse 20 untergebracht.

EDV-Arbeitsplätze: 12

## 1.4.2 Geschäftsstelle: Entwicklungszusammenarbeit

### Umfeld

- In der Entwicklungszusammenarbeit sind verschiedene kirchliche Hilfswerke engagiert, die von der Katholischen Kirche Stadt Luzern durch Beiträge und Kollekten bereits seit vielen Jahren unterstützt werden. Diese Hilfswerke haben - auch durch Anforderungen seitens staatlicher Geldgeber und von Spender/innen - in den letzten Jahren einen Professionalisierungs- und Qualitätssicherungsprozess durchlaufen. Zugleich sehen sie sich mit einem immer stärker umkämpften Spendenmarkt konfrontiert.
- Bei humanitären Katastrophen ist schnelle Hilfe vor Ort gefragt, die auf lokale Kräfte aufbaut. Hier verfügen kirchliche Hilfswerke über gute Netzwerke.
- Um in den riesigen internationalen Handels- und Geldströmen etwas in Richtung Gerechtigkeit, Fairness und Ökologie zu verändern, braucht es eine wache Öffentlichkeit und geduldige Basisarbeit. Unabhängige und mit Fachwissen ausgestattete Non-Profit-Organisationen wie die Erklärung von Bern, Greenpeace und andere können in diesem Umfeld mit relativ geringen Mitteln Einiges bewegen.

Das Aufgabenfeld Entwicklungszusammenarbeit ist bei der Geschäftsstelle der Kirchgemeinde angesiedelt. Die Verantwortung für die unterstützten Projekte tragen kirchliche Hilfswerke und entwicklungspolitische Organisationen. Sie legen darüber Rechenschaft ab.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

#### A: Bewusstseinsbildung und zwischenkirchlicher Austausch

Die Pfarreien und gesamtstädtischen Bereiche tragen in ihrer Tätigkeit dazu bei, dass das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und die grenzüberschreitende Solidarität wächst.

- Aktionen in den Pfarreien zur Fastenopfer- und Missiokampagne
- Berichte im Pfarreiblatt und auf der Website
- Leistungsauftrag an das RomeroHaus

#### B: Fairer Handel - soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung der Kirchgemeinde (siehe Bau und Infrastruktur) und der Pfarreien
- Aktionen mit Jugendverbänden

- Weiterführung und Multiplizierung der Aktion „Fair Handeln im Sommerlager“ (Etablierung auf nationaler Ebene, anschliessend Rückzug der Kirchgemeinde aus der operativen Beteiligung)

#### C: Finanzielle Solidarität - Projektunterstützung

Durch regelmässige Beiträge mit einer langfristigen Perspektive und Kollekten werden bewährte kirchliche Hilfswerke in die Lage versetzt, nachhaltige Entwicklungsprojekte durchzuführen.

Durch rasch freigegebene Beiträge und Kollekten wird es Hilfswerken ermöglicht, Nothilfe bei humanitären Katastrophen zu leisten.

#### Projektunterstützung (400'000 Franken)

Der Einsatz der Beiträge der Kirchgemeinde wird nach Vorschlägen der Hilfswerke/Organisationen und Beratung in der Doppelratskommission Entwicklungszusammenarbeit vom Kirchenrat bestimmt. Die Kollekten der Pfarreien werden bewährten kirchlichen Hilfswerken anvertraut.

#### Soforthilfe (30'000)

Der Kirchenrat und die Pfarreien reagieren auf entsprechende Aufrufe kirchlicher Hilfswerke.

## Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2017 bis 2021

## Jahresprogramm 2017

### D: Politisches Engagement

Bewährte Non-Profit-Organisationen erhalten Beiträge für nachhaltige Kampagnen zu entwicklungspolitisch relevanten Anliegen, an denen sich auch die Katholische Kirche Stadt Luzern beteiligen kann.

Es wird evaluiert, welche Non-Profit-Organisation für ein aktuelles Kampagnenprojekt einen namhaften Beitrag erhält.

### Ressourcen

#### Stellenplan/Infrastruktur

Die Verantwortung für den Tätigkeitsbereich trägt die Leitung der Geschäftsstelle.

Budget (in der Artengliederung unter „Beiträge“, siehe Übersicht Seite 61)

Beiträge (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
Projektunterstützung und Soforthilfe	430'000 <sup>1</sup>	410'000	695'000 <sup>2</sup>
Beiträge nachhaltige Beschaffung, fairer Handel, Aktionen	105'000	105'000	79'989
Bildungsarbeit (Leistungsvereinbarung RomeroHaus)	25'000	25'000	25'000
<b>Total Aufwand</b>	<b>560'000</b>	<b>540'000</b>	<b>799'989</b>

<sup>1</sup> Gemäss Konzept für die Entwicklungszusammenarbeit wurde der Betrag für das Budget 2017 um 20'000 Franken erhöht.

<sup>2</sup> Im Jahr 2015 hat der Kirchenrat einen Nachtragskredit von 100'000 Franken für die Nothilfe in Syrien und Jordanien gesprochen sowie einen Beitrag von 200'000 Franken für die Flüchtlingshilfe im Ausland und Inland zur Verwendung im Jahr 2016 zurückgestellt.

### 1.4.3 Geschäftsstelle: Kommunikation

#### Umfeld

Die Katholische Kirche Stadt Luzern bewegt sich grossmehrheitlich in der kleinräumigen Medienlandschaft von Stadt und Kanton Luzern, die ihrerseits eingebettet ist in die mediale Landschaft der Innerschweiz. In Luzern dominierend sind einige wenige Leitmedien. Im Bereich Print hat die Luzerner Zeitung als einzige regionale Tageszeitung eine herausragende Stellung. Bei Radio und TV sind Radio Pilatus, Radio Sunshine, Radio Central und Tele1 zu nennen. Onlinemedien sind als ergänzende Angebote zu den genannten Medien zu verstehen. Einziges nennenswertes Newsportal der Innerschweiz ist das noch junge „zentral+“. Parallel zu den säkularen Medien existiert eine kirchliche Medienlandschaft in konfessioneller Ausprägung. Nennenswert ist hierbei die enge Kooperation mit dem Luzerner Kantonalen Pfarreiblatt sowie der institutionalisierte Austausch mit den reformierten Partnern (Kirchenbote, Öffentlichkeitsarbeit der Reformierten Kirche Luzern).

#### Ziele und Leistungen

Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2017 bis 2021	Jahresprogramm 2017
Herausgabe des Pfarreiblatts zusammen mit den Verantwortlichen in den Pfarreien und Bereichen.	24 Ausgaben, Auflage 20'000.
Betreuung der Website zusammen mit den Verantwortlichen in den Pfarreien und Bereichen.	Umsetzung der Schlussfolgerungen aus der Evaluation der Website.
Medienarbeit, proaktiv und auf Nachfrage.	Regelmässige Präsenz in den anderen Medien.
Beratung in Medienfragen für Gremien, Führungspersonen und Mitarbeitende.	Weiterentwicklung der Beratung und Unterstützung für Marketing/Werbung.
Jahresbericht „Einblick“ und internes Mitteilungsorgan „Scheibenwischer“.	

#### Ressourcen

##### Stellen

Stellen <sup>1</sup>	B 2017	B 2016	R 2015
<b>Summe</b>	<b>1.5</b>	<b>1.4</b>	<b>1.4</b>

##### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (inkl. Sozialleistungen, Personalnebenkosten) <sup>1</sup>	174'400	168'700	173'416
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/Lizenzen)	538'500	539'700	457'733
- davon Druck/Gestaltung Pfarreiblatt	310'000	310'000	270'599
- davon Porto Pfarreiblatt <sup>2</sup>	130'000	130'000	118'064
<b>Total Aufwand</b>	<b>712'900</b>	<b>708'400</b>	<b>631'149</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen <sup>3</sup>	25'000	25'000	24'668
<b>Total Ertrag</b>	<b>25'000</b>	<b>25'000</b>	<b>24'668</b>

1 Das Pensum des FBL Kommunikation wurde per 1. Mai 2016 um 5 Prozent erhöht (Rundungsdifferenz).

2 Anpassung aufgrund des Presseförderungsgesetzes

3 Spenden der Pfarreiblattbezüger/innen

##### Infrastruktur

Der Bereich Kommunikation ist zusammen mit den Büros der Geschäftsstelle und des Pastoralraums an der Brünigstrasse 20 untergebracht.

EDV-Arbeitsplätze: 2



## 1.4.4 Geschäftsstelle: Management Finanzvermögen

### Umfeld

Der Wohnungsmarkt in Luzern ist seit einigen Jahren sehr angespannt. Insbesondere Wohnungen im unteren und mittleren Preisniveau sind knapp. Landreserven befinden sich vor allem noch im Ortsteil Littau und in den Agglomerationsgemeinden.

Das Zinsniveau für Hypotheken befindet sich seit einigen Jahren auf einem historischen Tiefststand.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2017 bis 2020

Mit den Liegenschaften des Finanzvermögens wird eine angemessene Rendite zugunsten der laufenden Rechnung erzielt, die auf dem mittleren Preisniveau im Wohnungsmarkt beruht.

Geeignete Liegenschaften sind unentgeltlich oder zu sehr niedrigen Mietzinsen an soziale Institutionen vergeben.

#### Jahresprogramm 2017

Die Projekte Ausserschachen und Quartierzentrum Wesemlin werden dem Grossen Kirchenrat vorgelegt.

Murbacherstrasse 20: Kirchliche Gassenarbeit.  
Wesemlinring: Kinderheim Titlisblick.  
Kauffmannweg: Vermietung an das Integrationsprojekt „Hello welcome“.

### Ressourcen

#### Stellenplan

Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden von der Geschäftsstelle betreut. Die Wohnungsverwaltung ist zum grossen Teil in einem externen Mandat vergeben.

#### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
31 Sachaufwand (Drucksachen, Anschaffungen und Unterhalt, Verbrauchsmaterial, Versicherungen/ Lizenzen, Energie, Baulicher Unterhalt)	252'200	285'120	319'399
- davon Energie (312) <sup>1</sup>	69'000	14'000	3'552
- davon Baulicher Unterhalt (314)	61'000	149'000	220'414
32 Passivzinsen	100'000	100'000	91'383
33 Abschreibungen	480'000	428'000	477'801
<b>Total Aufwand</b>	<b>832'200</b>	<b>813'120</b>	<b>888'583</b>
Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
Vermietungen (427)	2'296'300	2'217'720	2'256'681
<b>Total Ertrag</b>	<b>2'296'300</b>	<b>2'217'720</b>	<b>2'256'681</b>

<sup>1</sup> Durch die Verschiebung vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen gab es Veränderungen bei den Energiekosten.

## Infrastruktur

Liegenschaft	Gebäudeversicherungssumme Fr. 2016
Ausserschachen, Ebikon	494'000
Furrengasse 9	1'454'000
Herrenhaus St. Karl	1'953'000
Landschaustrasse 10	804'000
Murbacherstrasse 20	2'067'000
Rodteggstrasse 4	1'092'000
Ulmenstrasse 28	Baurecht
Unterlöchlistrasse 1	4'432'000
Unterlöchlistrasse 3	4'222'000
Unterlöchlistrasse 5	4'293'000
Unterlöchlistrasse 7	4'222'000
Unterlöchlistrasse 9	4'236'000
Einstellhalle Unterlöchlistrasse 1-9	1'972'000
Wesemlinring, Titlisblick	Baurecht
Weystrasse 8	5'236'000
<b>Total</b>	<b>36'477'000</b>

Stand per 1. Januar 2016

## 1.4.4 Geschäftsstelle: Steuern, Finanzverwaltung

### Umfeld

Die Kirchensteuern als Finanzierungsmodell für kirchliche Aufgaben sind zwar immer wieder in der politischen Debatte (insbesondere die Besteuerung juristischer Personen). Es zeichnet sich jedoch keine Änderung des breiten Konsenses ab, dass diese Steuer Sinn macht.

Allerdings hält der Trend zum Kirchenaustritt an. Da keine offiziellen Zahlen für die gesamte Schweiz vorliegen, wird die Austrittsrate im Durchschnitt auf 1 Prozent pro Jahr geschätzt. In der Katholischen Kirchgemeinde Luzern lag die Austrittsrate im letzten Jahr bei 1.4 Prozent.

Das Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt bewegt sich seit Jahren auf einem historischen Tiefstand.

### Ziele und Leistungen

#### Aufgabenbereiche und Wirkungsziele 2017 bis 2021

#### Jahresprogramm 2017

Es ist geprüft, wie sich die soziodemografische Zusammensetzung der Mitglieder auf die Entwicklung des Steuerertrags auswirkt.

### Ressourcen

#### Stellenplan/Infrastruktur

Das Steuerwesen wird vom Fachbereich Finanzen betreut. Das Inkasso ist an die Stadt Luzern delegiert.

#### Budget

Aufwand (Fr.)	B 2017	B 2016	R 2015
30 Personal (hier: Teuerungszulagen auf Altrenten <sup>1</sup> )	81'000	81'000	183'478
31 Sachaufwand	17'000	27'700	19'093
- davon Aufwand Jahrzeitenfonds	17'000	17'000	16'192
32 Passivzinsen	217'000	217'000	181'198
33 Abschreibungen auf Steuern	100'000	100'000	-183'170
35 Entschädigungen an Gemeinwesen (für Steuerinkasso)	850'000	800'000	816'283
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'265'000</b>	<b>1'225'700</b>	<b>1'016'882</b>

Ertrag	B 2017	B 2016	R 2015
andere Erträge, Entgelte, Rückerstattungen (unter anderem Verzugszinsen, Jahrzeitenfonds) <sup>2</sup>	73'400	95'500	152'427
40 Steuern <sup>3</sup>	20'100'000	19'900'000	20'448'727
48 Entnahmen aus Fonds	100'000	190'000	26'500
<b>Total Ertrag</b>	<b>20'273'400</b>	<b>20'185'500</b>	<b>20'627'654</b>

1 Bis 1995 zahlte gemäss Reglement die Kirchgemeinde die Teuerungszulage auf Renten; ab dann die Pensionskasse.

Diese Summe betrifft also Zahlungen an Rentner/innen, die vor 1995 Rentenbezüger/innen geworden sind. Im Jahr 2015 wurden 100'000 Franken Rückstellungen für einen arbeitsrechtlichen Fall gebildet.

2 Die Verzugszinsen bei den Steuern sind zurückgegangen.

3 Die Budgetierung der Steuern basiert auf den Zahlen der Stadt Luzern. Der Rückgang der Mitgliederzahlen wurde berücksichtigt. Weitere Erklärungen zu den Steuern sind auf den Seiten 66/67 zu finden.

## 2. Externe Leistungserbringer

Neben den Leistungen, welche die Organisationseinheiten des Pastoralraums Luzern und der Katholischen Kirchgemeinde Luzern erbringen, werden in der Gesamtplanung auch die Leistungen aufgeführt, welche externe Organisationen oder Personen regelmässig durch Beiträge der Katholischen Kirche Stadt Luzern erbringen. Diese integrale Sichtweise ist in der Gemeindeordnung grundgelegt; dort werden in Artikel 5 interne und externe Leistungserbringer analog behandelt.

### **Verpflichtende Beiträge**

Verpflichtende Beiträge sind solche, die durch gesetzliche Bestimmungen der Landeskirche auf übergeordneter Ebene vorgeschrieben sind.

### **Freiwillige Beiträge**

Diese Beiträge zahlt die Katholische Kirche Stadt Luzern ohne gesetzliche Verpflichtung. Es geht dabei um die Finanzierung von Leistungen, welche dem Leitbild und der pastoralen Planung entsprechen, aber sinnvoller von externen Organisationen erbracht werden. Wenn externe Leistungserbringer mehr als 10'000 Franken pro Jahr als freiwilligen finanziellen Beitrag erhalten, wird in der Regel eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen (vgl. Artikel 5, Absatz 4 der Gemeindeordnung).

### **Änderungen bei den Beiträgen gegenüber dem Budget 2016**

In der Gesamtplanung 2015 bis 2019 wurden die Grundsätze des Beitragswesens und die einzelnen Leistungserbringer ausführlich dargestellt. Diesmal werden nur wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erläutert:

- Der Beitrag für die Migrantenseelsorge basiert auf den budgetierten Quellensteuereinnahmen.
- Der Beitrag an das Pflegeheim Steinhof (Leistungsvereinbarung für Seelsorge) wurde auf der Basis für die Betagtenheimseelsorge gemäss der Anzahl Plätze (analog Elisabethenheim und gemäss Konzept Betagtenheimseelsorge) erhöht.
- Seit der Übergabe der Medienstelle (audiovisuelle Medien für Religionsunterricht) von der Katholischen Kirchgemeinde Luzern an die Landeskirche (2013) wurde ein zusätzlicher Übergangsbeitrag an die Landeskirche für die kirchliche Medienarbeit ausgerichtet. Dieser Zusatzbeitrag entfällt nun; dadurch reduziert sich der Beitrag auf 25'000 Franken.
- Der Beitrag an den SOS-Dienst wurde erhöht. Der SOS-Dienst ist ein Verein der reformierten und katholischen Kirchen Luzern, Littau und Reussbühl. Mit der Anpassung sind die einzelnen Kirchen gemäss ihrer Anzahl Katholiken/innen im Vereinsbudget engagiert.
- Der Verein Hello Welcome erhält einen Beitrag von 24'000 Franken. Dies entspricht dem Mietzins für den Pavillon am Kauffmannweg; die Nebenkosten werden vom Verein getragen.
- Der Beitrag für Entwicklungszusammenarbeit wurde gemäss dem Konzept Entwicklungszusammenarbeit um 20'000 Franken erhöht.

## Übersicht Beiträge

	Voranschlag 2017	Voranschlag 2016	Rechnung 2015
<b>Beiträge insgesamt</b>	<b>3'946'100</b>	<b>3'821'800</b>	<b>4'200'931</b>
<b>Verpflichtende Beiträge</b>	<b>2'400'000</b>	<b>2'290'000</b>	<b>2'413'961</b>
- Landeskirche	1'800'000	1'760'000	1'792'270
- Migrantenseelsorge	600'000	530'000	621'691
<b>Freiwillige Beiträge</b>	<b>1'546'100</b>	<b>1'531'800</b>	<b>1'786'970</b>
<b>Seelsorge</b> (Migrantenseelsorge siehe oben)	<b>282'600</b>	<b>335'800</b>	<b>303'200</b>
- Ökumenischer Verein Niderschwellige Seelsorge	116'000	116'000	116'000
- Betagtenheimseelsorge Steinhof	35'000	26'000	26'000
- Kirchliche Medienarbeit Landeskirche	25'000	84'200	84'200
- Betagtenheimseelsorge Elisabethenheim	25'000	25'000	6'250
- Hochschuleseelsorge	20'000	20'000	20'000
- Stiftung Hergiswald (Seelsorge)	20'000	20'000	20'000
- Polizei- und Feuerwehrseelsorge Luzern	16'000	16'000	-
- Helferinnen Bruchmatt (Seelsorge)	5'000	8'000	5'060
- Kapuzinerkloster Wesemlin (Seelsorge)	8'000	8'000	8'000
- Verein Frauenkirche Zentralschweiz	6'600	6'600	6'600
- Diverse Beiträge Seelsorge	6'000	6'000	6'090
- Universitätsstiftung	-	-	5'000
<b>Diakonie/Soziales</b>	<b>625'000</b>	<b>578'000</b>	<b>580'583</b>
- Verein kirchliche Gassenarbeit	374'000	374'000	374'000
- Trägerverein Sentitreff	70'000	65'000	70'000
- Verein SOS-Dienst	62'000	44'000	44'100
- Verein Hello Welcome	24'000	-	-
- Anlauf- und Beratungsstelle für Sans-Papiers	20'000	20'000	20'000
- Diverse Beiträge soziale Institutionen	15'000	15'000	19'525
- Weihnachtsforum Venite	13'000	13'000	12'959
- Schweiz. Kath. Frauenbund, Solidaritätsfonds Mutter und Kind	10'000	10'000	10'000
- Verein Arbeitslosen-Treff	10'000	10'000	10'000
- elbe. Fachstelle für Lebensfragen	9'000	9'000	9'000
- Benevol Fachstelle Freiwilligenarbeit, Info Selbsthilfegruppen	5'000	5'000	3'000
- Fachstelle für Schuldenfragen	5'000	5'000	-
- Städtischer Frauenbund, Zentrum für Selbstsorge	4'000	4'000	4'000
- Frauenzentrale Luzern und Umgebung	4'000	4'000	4'000
<b>Entwicklungszusammenarbeit</b>	<b>560'000</b>	<b>540'000</b>	<b>799'989</b>
- Entwicklungszusammenarbeit Projektunterstützung/Soforthilfe	430'000	420'000	695'000
- Fairer Handel, Entwicklungspolitik	105'000	95'000	79'989
- Bildungsarbeit RomeroHaus	25'000	25'000	25'000
<b>Kirchenunterhalt</b>	<b>36'500</b>	<b>36'500</b>	<b>30'293</b>
- Kapellenstiftung Hergiswald (Betrieb)	20'000	20'000	15'043
- Kapuzinerkloster Wesemlin (Betrieb)	8'000	8'000	8'000
- Helferinnen Bruchmatt (Betrieb)	6'500	6'500	6'500
- Diverse Beiträge Kirchen/Kapellen	2'000	2'000	750
<b>Jugendarbeit</b>	<b>17'000</b>	<b>16'500</b>	<b>12'500</b>
- Verein Midnight Sports Luzern	15'000	12'500	12'500
- Verein Mint - Bildung.Begegnung.Integration	-	2'000	-
- Diverse Beiträge Jugendarbeit	2'000	2'000	-
<b>Kirchenmusik</b>	<b>12'000</b>	<b>12'000</b>	<b>50'950</b>
- Hochschule Luzern - Musik	10'000	10'000	10'000
- Diverse Beiträge Kirchenmusik	2'000	2'000	40'950
<b>Kulturförderung</b>	<b>13'000</b>	<b>13'000</b>	<b>9'455</b>

### 3. Übersichten zu allen Leistungserbringern

#### Personal

Stellenplan (fixe und variable Stellen) nach Organisationseinheiten

Organisationseinheit	Budgetierte Stellen 2017	Budgetierte Stellen 2016	Rechnung 2015 Anzahl Stellen
<b>Pfarreien</b>			
- St. Anton-St. Michael	11.5	12.6	12.5
- St. Johannes	6.9	7.9	7.1
- St. Josef - Der MaiHof	7.9	7.7	7.7
- St. Karl	5.8	6.1	6.1
- St. Leodegar im Hof	13.9	13.3	14.0
- St. Maria zu Franziskanern	9.5	9.5	9.1
- St. Paul	11.0	11.9	12.4
<b>Total Pfarreien</b>	<b>66.4</b>	<b>69.0</b>	<b>68.9</b>
<b>Gesamtstädtische Bereiche</b>			
- Bereich City-Pastoral	2.1	2.1	1.4
- Bereich Jugendarbeit	3.5	3.5	3.4
- Bereich Sozialdiakonie	0.9	0.9	0.9
- Bereich Migration-Integration	1.9	1.8	1.3
- Religionsunterricht/Gemeindekatechese	14.8	15.5	15.1
- Jesuitenkirche	2.2	2.0	2.1
<b>Total gesamtstädtische Bereiche</b>	<b>25.4</b>	<b>25.8</b>	<b>24.1</b>
<b>Pastoralraumleitung</b>	<b>1.4</b>	<b>1.4</b>	<b>1.4</b>
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>8.3</b>	<b>8.7</b>	<b>8.8</b>
<b>Kommunikation</b>	<b>1.5</b>	<b>1.4</b>	<b>1.4</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>102.9</b>	<b>106.3</b>	<b>104.6</b>

- **Pfarreien St. Anton-St. Michael:** Die Pfarrerstelle und eine Teilzeit-Pastoralassistentenstelle bleiben bis mindestens 31. Juli 2017 unbesetzt. Die Pfarrhausfrau wurde 2016 nur bis 31. Juli budgetiert; ab 2017 entfällt dieses Pensum.
- **Pfarrei St. Johannes:** Die Lehrstelle Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (100 %-Pensum) wird frühestens auf Mitte August 2017 besetzt. Da die Stellenbesetzung (ab Mitte August 2017) ungewiss ist und ein allfälliger Budgetbetrag bis Ende Jahr nur 4'000 Franken beträgt, wird die Lehrstelle nicht budgetiert. Im Jahr 2016 wurden die Besoldungen für Stellvertretungen des Gemeindeleiters niedriger budgetiert; ab Januar 2017 ist die Stelle des Gemeindeleiters mit einer höheren Besoldung berücksichtigt worden.
- **Pfarrei St. Josef / Der MaiHof:** Im Budget 2016 wurde ein 60 %-Pensum für eine Praktikantin der HSLU-Soziale Arbeit berücksichtigt. Diese Stelle wird 2017 nicht besetzt. Demgegenüber hat der Doppelrat am 19.02.2016 ein 80-Prozent-Pensum für die Stelle einer Gästebetreuerin/Empfangsmitarbeiterin bewilligt.
- **Pfarrei St. Karl:** Mit dem Weggang der Gemeindeleiterin und der Pensumsreduktion bei einem Mitarbeiter entfallen Stellenprozente.
- **Pfarrei St. Leodegar:** 2016 wurde die Pfarrerstelle erst ab August budgetiert. Ab Januar 2017 sind wieder alle Stellen besetzt.
- **Pfarrei St. Paul:** Da der Pfarrer per 31. Juli 2017 in Pension gehen wird und die Stelle der Pfarrhausfrau ab diesem Zeitpunkt nicht mehr besetzt wird, wurden weniger Stellenprozente budgetiert.
- **Jugendarbeit:** Die Bereichsleitung Jugendarbeit wurde durch die Bereichsleitung Sozialdiakonie ohne Pensumserhöhung übernommen. Die freigewordenen Pensen wurden für die Jugendarbeit (Team Nord) und die Praktikumsstelle RPI (Religionspädagogisches Institut) in St. Paul verwendet.
- **Religionsunterricht/Gemeindekatechese:** Weniger Lektionen in der Primar- und Sekundarstufe sowie in der Heilpädagogischen Schule. Die Integrative Förderung ist im Mandat vergeben.
- **Jesuitenkirche:** 2016 wurden wegen der Restaurierungsarbeiten 20 Stellenprozente des Sakristans/Hauswarts weniger budgetiert.
- **Geschäftsstelle:** Die neue Fachbereichsleitung Personal arbeitet mit einem 80-Prozent-Pensum (bisher 100 Prozent). Die Stelle der kaufmännischen Angestellten im Zentralen Sekretariat wurde mit einem reduzierten Pensum besetzt.
- **Kommunikation:** Das Pensum des Fachbereichsleiters Kommunikation wurde per 1. Mai 2016 um 5 Prozent erhöht (Rundungsdifferenz).

## Stellenplan nach Tätigkeitsbereichen

Tätigkeitsbereiche	Stellen		% v. Total		% Pfarreien	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Seelsorge/Liturgie/Pfarrarbeit/Betagenheimseelsorge	19.9	20.4	19.3	19.2	29.9	29.6
Soziale Arbeit	5.4	5.9	5.2	5.6	8.1	8.6
Jugendarbeit	3.0	3.2	2.9	3.0	4.4	4.6
Kirchenmusik	6.9	6.7	6.7	6.3	10.5	9.7
Sekretariate	9.1	9.2	8.8	8.7	13.7	13.3
Sakristanendienst / Koordination u. Hauswartung Pfarreizentrum	21.7	22.3	21.1	21.0	32.7	32.3
Pfarrhaushalt	0.5	1.3	0.5	1.2	0.8	1.9
<b>Summe Pfarreien</b>	<b>66.4</b>	<b>69.0</b>	<b>64.5</b>	<b>64.9</b>		
Pastoralraumleitung	1.4	1.4	1.4	1.3		
Gesamtstädtische Bereiche	25.4	25.8	24.7	24.3		
<b>Summe Pastoral (pfarreilich und gesamtstädtisch)</b>	<b>93.2</b>	<b>96.2</b>	<b>90.6</b>	<b>90.5</b>		
Geschäftsstelle	8.3	8.7	8.0	8.2		
Kommunikation	1.5	1.4	1.4	1.3		
<b>Total</b>	<b>102.9</b>	<b>106.3</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>		

## Finanzen

### Gesamtaufwand nach Organisationseinheiten

Organisationseinheiten	Aufwand		% vom Total		% vom Detail	
	B 2017	B 2016	2017	2016	2017	2016
<b>Gremien</b>	<b>347'200</b>	<b>348'800</b>	<b>1.4</b>	<b>1.5</b>		
<b>Pastoralraumleitung</b>	<b>492'700</b>	<b>491'900</b>	<b>2.1</b>	<b>2.1</b>		
<b>Pfarreien</b>	<b>11'304'300</b>	<b>11'389'430</b>	<b>47.1</b>	<b>47.7</b>	% von Pfarreien	
- St. Anton-Michael	1'951'500	2'086'120	8.1	8.7	17.3	18.3
- St. Johannes	1'392'800	1'374'250	5.8	5.8	12.3	12.1
- St. Josef-Maihof	1'583'100	1'611'370	6.6	6.7	14.0	14.1
- St. Karl	990'900	954'570	4.1	4.0	8.8	8.4
- St. Leodegar im Hof	2'308'900	2'281'530	9.6	9.6	20.4	20.0
- St. Maria zu Franziskanern	1'457'300	1'461'950	6.1	6.1	12.9	12.8
- St. Paul	1'619'800	1'619'640	6.7	6.8	14.3	14.2
<b>Gesamtstädtische Bereiche</b>	<b>3'430'000</b>	<b>3'453'950</b>	<b>14.3</b>	<b>14.5</b>	% von Bereichen	
- City-Pastoral	363'500	353'750	1.5	1.5	10.6	10.2
- Jesuitenkirche	428'000	422'900	1.8	1.8	12.5	12.2
- Jugendarbeit	379'000	363'600	1.6	1.5	11.0	10.5
- Migration-Integration	281'100	286'300	1.2	1.2	8.5	8.3
- Religionsunterricht	1'808'000	1'869'700	7.5	7.8	52.7	54.1
- Sozialdiakonie	160'400	157'700	0.7	0.7	4.7	4.6
<b>Summe Pastoral (pfarreilich und gesamtstädtisch); ohne Beiträge</b>	<b>15'217'000</b>	<b>15'335'280</b>	<b>63.4</b>	<b>64.2</b>		
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>1'671'900</b>	<b>1'635'900</b>	<b>7.0</b>	<b>6.8</b>		
<b>Kommunikation</b>	<b>712'900</b>	<b>708'400</b>	<b>3.0</b>	<b>3.0</b>		
<b>Aufwand Steuern/Renten/Zinsen</b>	<b>1'265'000</b>	<b>1'225'700</b>	<b>5.3</b>	<b>5.1</b>		
<b>Aufwand Finanzvermögen</b>	<b>832'200</b>	<b>813'120</b>	<b>3.5</b>	<b>3.4</b>		
<b>Externe Leistungserbringer (Beiträge)</b>	<b>3'946'100</b>	<b>3'821'800</b>	<b>16.5</b>	<b>16.0</b>		
<b>Total</b>	<b>23'992'300</b>	<b>23'889'000</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>		

Teilglobalbudget	Sachaufwand (319)						Kirchenmusik (319)						Standortspezifische Leistungen (319)						Aushilfen: Seelsorge, Sakristane, Sekretariate (30)						Total	
	Budget		Rechnung		Budget		Rechnung		Budget		Rechnung		Budget		Rechnung		Budget		Rechnung		Budget		Rechnung			
	2017	2016	2016	2015	2017	2016	2016	2015	2017	2016	2016	2015	2017	2016	2016	2015	2017	2016	2016	2015	2016	2016	2015			
St. Anton-St. Michael	121'200	124'700	98'020	17'800	17'800	17'800	15'915	12'400	18'000	13'913	79'500	76'017	230'900	232'000	203'865											
St. Johannes	92'000	89'000	114'329	15'000	14'000	15'591	30'000	30'000	30'000	38'322	22'000	22'910	159'000	164'000	191'152											
St. Josef - Der Mailhof	66'000	68'000	63'609	14'000	12'000	12'200	30'000	30'000	30'000	32'777	17'000	11'804	127'000	136'000	120'390											
St. Karl	60'000	62'100	37'852	12'000	11'200	11'628	20'000	20'000	13'000	4'173	35'000	30'162	127'000	118'000	83'815											
St. Leondegart im Hof	116'500	116'500	108'170	20'000	20'000	14'563	43'000	43'000	43'000	45'089	34'000	58'814	213'500	215'500	226'636											
St. Maria zu Franziskanern	76'000	75'000	67'204	17'400	17'800	16'000	14'000	14'000	14'000	7'905	83'000	79'251	190'400	189'800	170'360											
St. Paul	101'300	103'300	91'506	16'000	14'700	14'400	19'000	19'000	21'000	14'344	49'000	62'391	185'300	186'000	182'641											
Pastoralraumleitung	50'000	50'000	52'882	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50'000	50'000	52'882											
Citypastoral	90'000	60'000	53'631	-	-	-	-	-	-	-	42'000	65'000	132'000	125'000	53'631											
Jesuitenkirche	27'100	29'100	20'155	136'000	136'000	136'000	11'600	11'600	-	-	50'000	48'025	224'700	207'100	204'180											
Jugendarbeit	30'000	30'000	31'609	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30'000	30'000	31'609											
Migration/Integration	35'000	35'000	38'953	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35'000	35'000	38'953											
Sozialdiakonie	25'000	25'000	17'055	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25'000	25'000	17'055											
<b>TOTAL</b>	<b>890'100</b>	<b>867'700</b>	<b>794'975</b>	<b>248'200</b>	<b>243'500</b>	<b>236'297</b>	<b>180'000</b>	<b>169'000</b>	<b>156'522</b>	<b>411'500</b>	<b>433'200</b>	<b>389'373</b>	<b>1'729'800</b>	<b>1'713'400</b>	<b>1'577'166</b>											

**Teilglobalbudgets**

St. Karl: Erhöhung des Budgets „Standortspezifische Angebote“ für verschiedene Aktionen zum Thema „St. Karl am Wasser im Fluss“.

Jesuitenkirche: Mit dem Budget „Standortspezifische Angebote“ werden musikalische Projekte umgesetzt.



### III. Finanz- und Investitionsplan 2017 bis 2021

Der Finanzplan wird auf der Basis der Finanzpolitik und der verschiedenen Strategien erarbeitet. Besonderes Gewicht hat dabei die Finanzpolitik der Kirchgemeinde vom 25. Oktober 2010, welche die Ziele und die strategischen Leitlinien für den Umgang mit den Finanzen festlegt. Die Finanzpolitik steht im Dienst einer nachhaltigen, zeitgemässen und effizienten Aufgabenerfüllung.

Der Finanzplan zeigt die mittelfristige Entwicklung der Finanzen auf. Die Planungsgrundlagen, die der Kirchenrat erarbeitet hat, sind in den Zahlen des Finanzplans abgebildet. Im Rahmen der rollenden Planung ist die Pastoralplanung 2014 bis 2020 als Projekt in der Planung enthalten. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden die daraus entstehenden Massnahmen mit ihren personellen und finanziellen Auswirkungen in die Planung aufgenommen.

#### Grundlagen

Der Finanzplan umfasst das Budgetjahr 2017 sowie die Prognosejahre 2018 bis 2021. Folgende Parameter beziehungsweise Basiswerte wurden für die Prognosen verwendet:

#### Aufwand

##### Personalaufwand

Der Personalaufwand wurde im Finanzplan mit einem Personalbestand von 102.9 Stellen berechnet. Im Budgetjahr 2017 und in den Planjahren 2018 bis 2021 ist ein Stufenanstieg von 0.7 Prozent eingerechnet. Für das Budgetjahr 2017 sowie für die Planjahre 2018 bis 2021 ist keine Teuerung eingerechnet.

Die Bandbreite des Personalaufwands soll gemäss Finanzpolitik zwischen 45 und 60 Prozent des Gesamtaufwands betragen. Im vorliegenden Finanzplan liegt der Anteil des Personalaufwands zwischen 45 und 49 Prozent.

##### Sachaufwand

Der Sachaufwand wurde ohne Teuerungsfaktor fortgeschrieben.

##### Liegenschaften

Die Kosten für die ordentliche Werterhaltung des aktuellen Portfolios wurden gemäss Investitionsplanung für sämtliche Gebäude in den Finanzplan aufgenommen. Für Erweiterungen und Ausbauten sind die Kosten in den entsprechenden Projekten abgebildet; darin sind auch die zusätzlichen, künftigen Einnahmen aus diesen Gebäuden eingerechnet. Folgekosten für Umbauten und Erneuerungen müssen in der Regel durch zusätzliche Mieterträge oder Partnerschaften erwirtschaftet werden. Bei der Beurteilung von Erweiterungen und Ausbauten sind sämtliche Leitlinien aus der Strategie „Liegenschaften des Verwaltungsvermögens“ zu berücksichtigen.

##### Zinsen / Abschreibungen

Die angenommenen Zinssätze beruhen auf Trendmeldungen verschiedener Bank- und Konjunkturforschungsinstitute. Die Prognosen für die Zinsen liegen auf einem tiefen Niveau. Die Zinssätze für die einzelnen Kredite und Vorschüsse in den Jahren 2017 bis 2021 bewegen sich zwischen 0.4 und 2.5 Prozent. Der durchschnittliche Zinssatz für die Finanzplanjahre beträgt 1.7 Prozent.

Die Höhe der Zinsen und Abschreibungen basiert auf der Investitionsplanung (vgl. Seite 70). Die beiden grossen Projekte Ausserschachen und Quartierzentrum Wesemlin werden nach der Fertigstellung das erste Mal abgeschrieben. Die Zinsen während der Bauphase sind im Baukredit enthalten.

Die Abschreibungen für das Verwaltungsvermögen und Finanzvermögen sind unterschiedlich. Das Verwaltungsvermögen wird gemäss den Vorgaben der Landeskirche mit 6 Prozent vom jeweiligen Restbuchwert abgeschrieben.

Das Finanzvermögen wird jährlich mit 1.7 Prozent vom Investitionsvolumen abgeschrieben. Dies entspricht einer Nutzungsdauer von 60 Jahren. Für Innenrenovationen (zum Beispiel Küche) wird mit einer Nutzungsdauer von 20 Jahren gerechnet; dies ergibt einen Abschreibungssatz von 5 Prozent. Vergleicht man die beiden Abschreibungsvarianten, so wird das Verwaltungsvermögen in den ersten 21 Jahren mit einem grösseren Beitrag abgeschrieben. Anschliessend ist der jährliche Abschreibungsbetrag beim Finanzvermögen grösser. Das Finanzvermögen ist in 60 beziehungsweise 50 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beim Verwaltungsvermögen dauert rund 180 Jahre.

## Beiträge

Der Beitrag an die Landeskirche wird auf der Basis der Steuereinnahmen des Vorjahres berechnet. Die ordentlichen Beiträge an die Landeskirche betragen 0.022 Einheiten.

## Ertrag

### Steuereinnahmen

Die Prognosen der Steuereinnahmen basieren auf den Ertragsschätzungen der Stadt Luzern (Stand Juli 2016). Die Stadt Luzern rechnet mit Neuzuzügen bei den juristischen und natürlichen Personen. Die Zuwachsraten in den Jahren 2017 bis 2021 bei den natürlichen und juristischen Personen hat die Stadt Luzern mit 2.5 bis 3.5 Prozent berechnet. Die Kirchgemeinde Luzern hat bereits in den Finanzplänen der letzten zwei Jahren die optimistischen Prognosen der Stadt im Sinne des Vorsichtsprinzips nach unten reduziert.

Die Stadt Luzern hat nach der Einführung von LUTAX im Jahr 2015 das Soll mit 75 Prozent Veranlagungen erreicht. In der Rechnung 2015 war noch ein sehr hoher Betrag von Nachträgen enthalten. Durch die termingerechte Veranlagung sollten in den nächsten Jahren die Nachträge aufgrund von verspäteten Veranlagungen zurückgehen.

In einer längerfristigen Betrachtungsweise sind die Steuereinnahmen der Kirchgemeinde rückläufig. Die Steuereinnahmen haben von 2006 bis 2015 um 6.7 Prozent abgenommen. Die jährlichen Schwankungen gemäss unten stehender Tabelle basieren auf Steuergesetzrevisionen, unterschiedlichen Steuernachträgen, abnehmenden Mitgliederzahlen und konjunkturellen Schwankungen.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Steuereinnahmen total</b>	<b>21'928'234</b>	<b>21'950'051</b>	<b>21'579'781</b>	<b>22'531'742</b>	<b>20'667'637</b>	<b>20'323'185</b>	<b>19'339'048</b>	<b>18'692'494</b>	<b>19'604'435</b>	<b>20'448'727</b>
Veränderung zum Vorjahr	7.1%	0.1%	-1.7%	4.4%	-8.3%	-1.7%	-4.8%	-3.3%	4.9%	4.3%
von natürlichen Personen	14'856'896	15'509'402	15'458'122	15'277'878	15'562'513	14'726'435	15'373'346	14'619'071	15'144'555	15'913'122
Veränderung zum Vorjahr	-2.5%	4.4%	-0.3%	-1.2%	1.9%	-5.4%	4.4%	-4.9%	3.6%	5.1%
von juristischen Personen	7'071'338	6'440'649	6'121'659	7'253'864	5'105'124	5'596'750	3'965'701	4'073'422	4'459'880	4'535'605
Veränderung zum Vorjahr	35.2%	-8.9%	-5.0%	18.5%	-29.6%	9.6%	-29.1%	2.7%	9.5%	1.7%
Anteil natürlicher Personen	67.8%	70.7%	71.6%	67.8%	75.3%	72.5%	79.5%	78.2%	77.3%	77.8%
Anteil juristischer Personen	32.2%	29.3%	28.4%	32.2%	24.7%	27.5%	20.5%	21.8%	22.7%	22.2%

### Entwicklung Steuern natürliche Personen

Die negative Entwicklung der Steuerkraft ist (neben den Austritten) im Finanzplan berücksichtigt. Für das Budget 2017 und für die Finanzplanperiode 2018 bis 2021 wurden die Prognosen der Stadt für die Kirchgemeinde zwischen 6 und 10 Prozent reduziert. Wegen der Abnahme der Mitgliederzahl werden jeweils zusätzlich zwischen 2 und 4 Prozent abgezogen.

*Entwicklung Steuern juristische Personen*

Durch die Unternehmenssteuerreform hat sich der Anteil der Steuereinnahmen der juristischen Personen reduziert. Die Schwankungen bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen haben dadurch einen grösseren Einfluss auf die gesamten Steuereinnahmen. Der Anteil der Einnahmen von den natürlichen Personen machte in den letzten zwei Jahren zwischen 77.3 und 77.8 Prozent und der Anteil der juristischen Personen zwischen 22.7 und 22.2 Prozent aus.

*Entwicklung Mitglieder*

In den Jahren 2005 bis 2015 hat sich die Anzahl Mitglieder um 5.3 Prozent reduziert. In der gleichen Zeit hat die Bevölkerung der Stadt Luzern (exklusive Littau) um 15.4 Prozent zugenommen.

**Vermögenserträge**

In der aktuellen Finanzplanperiode werden die beiden grossen Projekte Ausserschachen und Quartierzentrum Wesemlin realisiert. Die Mieterträge werden sich positiv auf die Rechnung der Kirchgemeinde auswirken. Mit den Vermögenserträgen kann ein Teil der Steuerausfälle kompensiert werden. Ab dem Finanzplanjahr 2021 sind zusätzliche Mieteinnahmen der Projekte Ausserschachen und Quartierzentrum Wesemlin enthalten. Der Nettoertrag für diese beiden Projekte beträgt auf Basis der aktuellen Schätzungen rund 800'000 Franken.

**Übersichten zum Finanzplan 2017 bis 2021****Zusammenfassung der Laufenden Rechnung konsolidiert (Artengliederung)**

	<b>Basisjahr 2015</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Plan 1 2018</b>	<b>Plan 2 2019</b>	<b>Plan 3 2020</b>	<b>Plan 4 2021</b>
<b>Aufwand</b>	<b>24'099'435</b>	<b>23'889'000</b>	<b>23'992'300</b>	<b>24'418'788</b>	<b>24'675'686</b>	<b>24'884'749</b>	<b>26'433'437</b>
Personalaufwand	12'285'879	12'118'900	11'891'600	11'975'000	12'059'000	12'143'000	12'228'000
Sachaufwand	4'652'830	4'933'300	4'958'600	4'959'000	4'959'000	4'959'000	5'209'000
Passivzinsen	272'581	317'000	317'000	647'000	754'750	898'250	1'171'000
Abschreibungen	1'840'005	1'880'000	2'007'000	2'024'788	2'095'936	2'115'499	3'035'437
Entschädigungen an Gemeinwesen	847'208	818'000	872'000	847'000	841'000	845'000	824'000
Eigene Beiträge	4'200'931	3'821'800	3'946'100	3'966'000	3'966'000	3'924'000	3'966'000
Vorfinanzierungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ertrag</b>	<b>24'446'374</b>	<b>23'750'500</b>	<b>23'878'000</b>	<b>24'091'000</b>	<b>24'171'000</b>	<b>24'271'000</b>	<b>26'451'000</b>
Steuern	20'448'727	19'900'000	20'100'000	20'300'000	20'400'000	20'500'000	20'600'000
Vermögenserträge	3'358'982	3'288'200	3'307'600	3'320'600	3'320'600	3'320'600	5'400'600
Entgelte	468'712	273'500	282'600	282'600	282'600	282'600	282'600
Beiträge für eigene Rechnung	106'233	98'800	87'800	87'800	87'800	87'800	87'800
Entnahmen	63'719	190'000	100'000	100'000	80'000	80'000	80'000
<b>Ergebnis</b>	<b>346'940</b>	<b>-138'500</b>	<b>-114'300</b>	<b>-327'788</b>	<b>-504'686</b>	<b>-613'749</b>	<b>17'563</b>

Der Finanzplan wird auch nach Verwaltungs- und Finanzvermögen aufgeteilt dargestellt. Die beiden nachfolgenden Tabellen zeigen diese Aufteilung. Daraus ist der positive Ertrag des Finanzvermögens zur Gesamtrechnung gut sichtbar.

#### Spartenrechnung Verwaltungsvermögen

	<b>Basisjahr 2015</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Plan 1 2018</b>	<b>Plan 2 2019</b>	<b>Plan 3 2020</b>	<b>Plan 4 2021</b>
<b>Aufwand</b>	<b>23'453'337</b>	<b>23'053'090</b>	<b>23'195'875</b>	<b>23'320'492</b>	<b>23'450'004</b>	<b>23'390'499</b>	<b>23'684'282</b>
Personalaufwand	12'265'879	12'098'900	11'871'600	11'955'000	12'039'000	12'123'000	12'208'000
Sachaufwand	4'599'742	4'733'300	4'758'600	4'759'000	4'759'000	4'609'000	4'759'000
Passivzinsen	119'572	118'090	130'575	199'538	181'902	209'125	277'179
Abschreibungen	1'420'005	1'463'000	1'617'000	1'593'954	1'663'102	1'680'374	1'650'104
Entschädigungen an Gemeinwesen	847'208	818'000	872'000	847'000	841'000	845'000	824'000
Eigene Beiträge	4'200'931	3'821'800	3'946'100	3'966'000	3'966'000	3'924'000	3'966'000
Vorfinanzierungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ertrag</b>	<b>22'512'000</b>	<b>21'650'500</b>	<b>21'722'540</b>	<b>21'935'540</b>	<b>22'015'540</b>	<b>22'115'540</b>	<b>22'215'540</b>
Steuern	20'448'727	19'900'000	20'100'000	20'300'000	20'400'000	20'500'000	20'600'000
Vermögenserträge	1'426'461	1'188'200	1'152'140	1'165'140	1'165'140	1'165'140	1'165'140
Entgelte	466'859	273'500	282'600	282'600	282'600	282'600	282'600
Beiträge für eigene Rechnung	106'233	98'800	87'800	87'800	87'800	87'800	87'800
Entnahmen	63'719	190'000	100'000	100'000	80'000	80'000	80'000
<b>Ergebnis</b>	<b>-941'337</b>	<b>-1'402'590</b>	<b>-1'473'335</b>	<b>-1'384'950</b>	<b>-1'434'460</b>	<b>-1'274'953</b>	<b>-1'468'734</b>

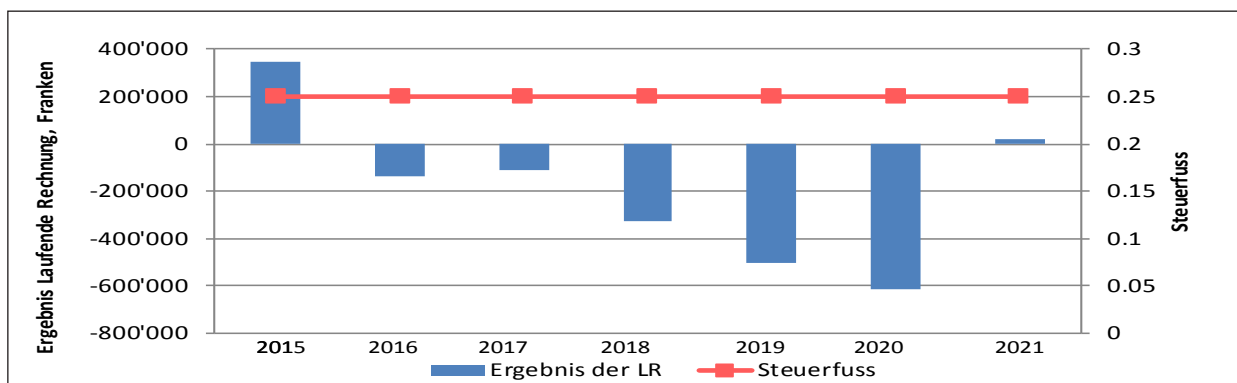
#### Spartenrechnung Liegenschaften Finanzvermögen

	<b>Basisjahr 2015</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Budget 2017</b>	<b>Plan 1 2018</b>	<b>Plan 2 2019</b>	<b>Plan 3 2020</b>	<b>Plan 4 2021</b>
<b>Aufwand</b>	<b>646'098</b>	<b>835'910</b>	<b>796'425</b>	<b>1'098'296</b>	<b>1'225'681</b>	<b>1'494'250</b>	<b>2'749'154</b>
Personalaufwand	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Sachaufwand	53'088	200'000	200'000	200'000	200'000	350'000	450'000
Passivzinsen	153'009	198'910	186'425	447'462	572'848	689'125	893'821
Abschreibungen	420'001	417'000	390'000	430'833	432'833	435'125	1'385'333
Vorfinanzierungen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ertrag</b>	<b>1'934'374</b>	<b>2'100'000</b>	<b>2'155'460</b>	<b>2'155'460</b>	<b>2'155'460</b>	<b>2'155'460</b>	<b>4'235'460</b>
Vermögenserträge	1'932'521	2'100'000	2'155'460	2'155'460	2'155'460	2'155'460	4'235'460
Entgelte	1'853	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis</b>	<b>1'288'276</b>	<b>1'264'090</b>	<b>1'359'035</b>	<b>1'057'166</b>	<b>929'783</b>	<b>661'216</b>	<b>1'486'314</b>

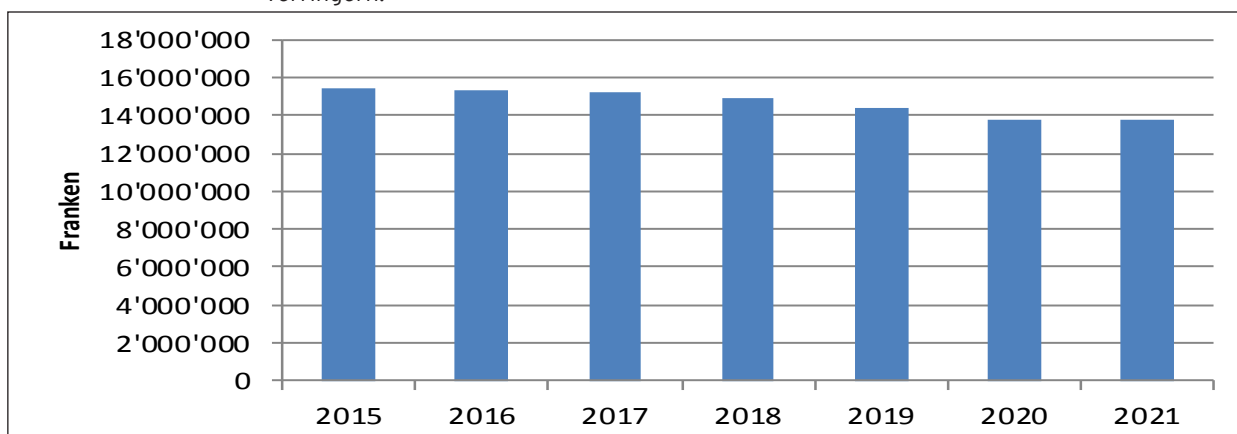
### Entwicklung ausgewählter Kennzahlen im Finanzplan

Für die mittel- und langfristige Planung des Finanz- und Verwaltungsvermögens stellen die Kennzahlen der Finanzpolitik und der Landeskirche die Indikatoren für einen gezielten Mitteleinsatz dar.

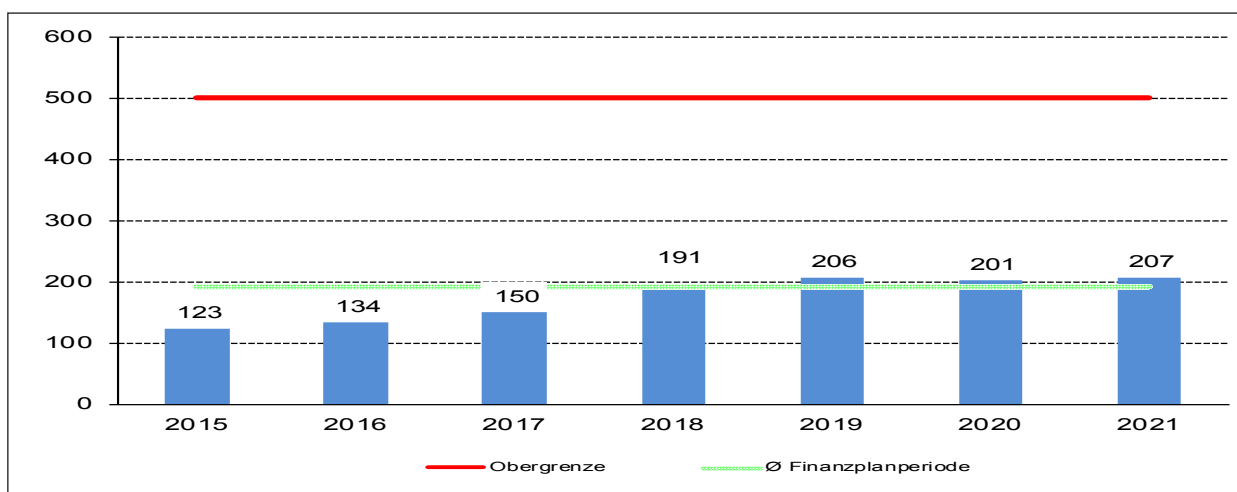
Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Laufenden Rechnung sowie des Steuerfusses. Der Steuerfuss bleibt bei 0.25 Einheiten. Die Laufende Rechnung wird in den nächsten Jahren Defizite ausweisen, die sich nach den grossen Investitionen verkleinern werden. Die massgebenden Faktoren für das Resultat der Rechnung sind die Steuereinnahmen und die geplanten Investitionen.



Das Eigenkapital wird sich in den Finanzplanjahren bis 2021 auf rund 13,8 Mio. Franken verringern.



Die folgende Grafik zeigt die Nettoschuld pro Mitglied. Die Kennzahl zeigt die lastende Nettoschuld pro Mitglied der Kirchgemeinde. Die Nettoschuld pro Mitglied sollte gemäss Verordnung der Landeskirche 500 Franken nicht übersteigen.



Verwaltungsvermögen		Investitionsbedarf	Investitionsplan					
			Voranschlag 2016	Voranschlag 2017	Planjahr 1 2018	Planjahr 2 2019	Planjahr 3 2020	Planjahr 4 2021
<b>St. Anton - St. Michael</b>								
Kirche St. Michael	0	670'000		670'000 <sup>1</sup>				
<b>St. Johannes</b>								
Kirche	S *	1'610'000		110'000			1'500'000	
<b>St. Josef - Der Maihof</b>								
Buurehuus	S	50'000					50'000	
<b>St. Karl</b>								
Kirche / Unterkirche	0 *	70'000		70'000				
Pfarreisaal	S	100'000			100'000			
<b>St. Leodegar im Hof</b>								
Kirche	S *	150'000		150'000 <sup>2</sup>				
Pfarrhaus	S *	360'000	280'000			80'000		
Rothenburgerhaus	S *	160'000			160'000			
<b>St. Maria zu Franziskanern</b>								
Kirche	S *	50'000				50'000		
Barfüesser	S °	1'500'000			200'000	1'300'000		
<b>St. Paul</b>								
Kirche	S *	255'000	110'000		95'000		50'000	
Pfarrhaus	S *	100'000			100'000			
Paulusheim	S	500'000					500'000	
<b>Pastoralraum</b>								
Peterskapelle	S * °	3'000'000	500'000 <sup>3</sup>	800'000	1'700'000			
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>			<b>890'000</b>	<b>1'800'000</b>	<b>2'355'000</b>	<b>1'350'000</b>	<b>630'000</b>	<b>1'550'000</b>
<b>Finanzvermögen</b>								
Ausserschachen	S °	30'500'000	800'000 <sup>3</sup>	1'500'000	13'950'000	14'250'000		
Matthof Zentrum	0	700'000		50'000			650'000	
Pfarrhaus Maihof	S	50'000					50'000	
Rodteggstrasse 4	S	100'000			100'000			
Sentikirche	0 *	590'000	590'000					
Quartierzentrum Wesemlin	S °	16'000'000	600'000 <sup>3</sup>	1'700'000	6'400'000	6'500'000		
Weystrasse	S	100'000					100'000	
<b>Total Finanzvermögen</b>			<b>1'990'000</b>	<b>3'250'000</b>	<b>20'450'000</b>	<b>20'750'000</b>	<b>800'000</b>	<b>0</b>

S = Schätzung, 0 = Offerte, \* hier kann mit Subventionen der Denkmalpflege gerechnet werden, ° Sonderkredit erforderlich

1 teilweise Entnahme aus Energie- und Ökologiefonds

2 davon 30'000 Franken gesperrter Kredit für Beobachtungskameras

3 Die Voranschlagskredite 2016 werden nicht voll ausgeschöpft.

## IV. Voranschlag 2017

## Voranschlag 2017 - Laufende Rechnung

## Grundlagen des Voranschlags

Der Voranschlag beruht auf den Planungsvorgaben des Kirchenrates vom 27. Juni 2016, den Steuerprognosen der Stadt Luzern, dem aktuellen Stellenplan, der Bedarfsabklärung über bauliche Unterhaltsarbeiten, den Budgeteingaben der verschiedenen Organisationseinheiten (Pastoralraumleitung, Pfarreien, gesamtstädtische Pastoralstellen, Geschäftsstelle) sowie allen geplanten Aufgaben, welche aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre, gesetzlichen Grundlagen und Kirchenratsbeschlüssen bekannt sind. Der Steuerfuss von 0.25 Einheiten wird beibehalten.

## Übersicht

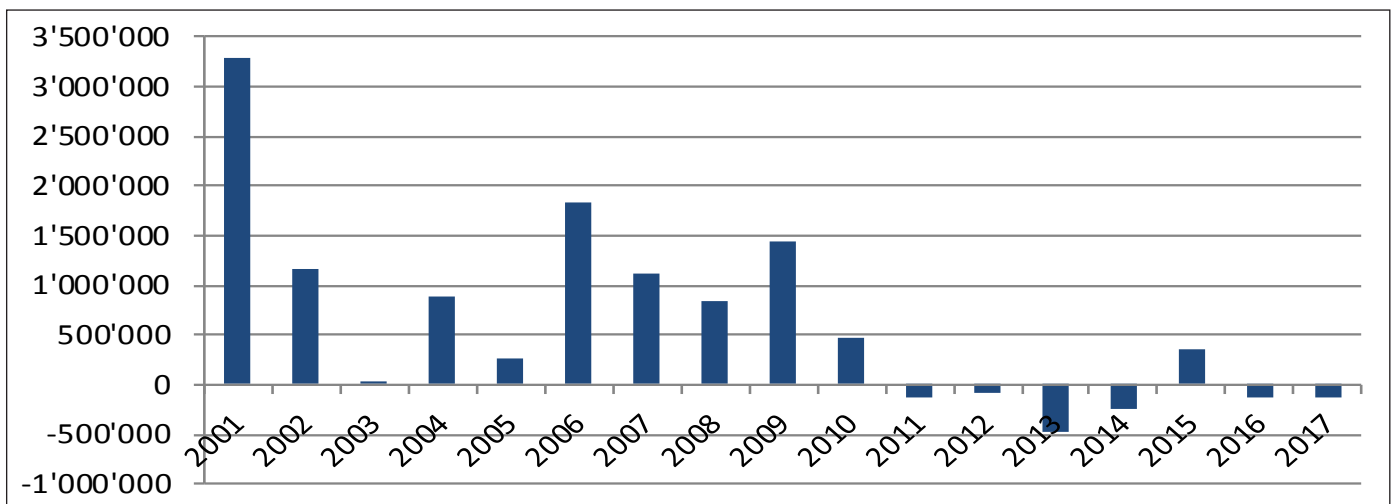
	Budget 2017	Budget 2016	Rechnung 2015	Abweichung Budget 2017 / 2016		Abweichung B 2017 / Rech. 2015	
				absolut	%	absolut	%
<b>Aufwand</b>	<b>23'992'300</b>	<b>23'889'000</b>	<b>24'099'435</b>	<b>103'300</b>	<b>0.4</b>	<b>-107'135</b>	<b>-0.4</b>
30 Personalaufwand	11'891'600	12'118'900	12'285'879	-227'300	-1.9	-394'279	-3.2
31 Sachaufwand	4'958'600	4'933'300	4'652'830	25'300	0.5	305'770	6.6
32 Passivzinsen	317'000	317'000	272'581	-	-	44'419	16.3
33 Abschreibungen	2'007'000	1'880'000	1'840'005	127'000	6.8	166'995	9.1
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	872'000	818'000	847'208	54'000	6.6	24'792	2.9
36 Eigene Beiträge	3'946'100	3'821'800	4'200'931	124'300	3.3	-254'831	-6.1
<b>Ertrag</b>	<b>23'878'000</b>	<b>23'750'500</b>	<b>24'446'374</b>	<b>127'500</b>	<b>0.5</b>	<b>-568'374</b>	<b>-2.3</b>
40 Steuern	20'100'000	19'900'000	20'448'727	200'000	1.0	-348'727	-1.7
42 Vermögenserträge	3'307'600	3'288'200	3'358'982	19'400	0.6	-51'382	-1.5
43 Entgelte	282'600	273'500	468'712	9'100	3.3	-186'112	-39.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	87'800	98'800	106'233	-11'000	-11.1	-18'433	-17.4
48 Entnahmen	100'000	190'000	63'719	-90'000	-47.4	36'281	56.9
<b>Ergebnis</b>	<b>-114'300</b>	<b>-138'500</b>	<b>346'940</b>	<b>24'200</b>		<b>-461'240</b>	

Mit einem Aufwandüberschuss von 114'300 Franken präsentiert sich der Voranschlag 2017 leicht unter dem Voranschlag 2016. Wichtige Gründe für das budgetierte Ergebnis sind:

- Der Personalaufwand liegt rund 200'000 Franken unter dem Budget 2016 und basiert auf den budgetierten 102.9 Stellen. Im Voranschlag ist ein Stufenanstieg von 0.7 Prozent eingerechnet. Aufgrund der aktuellen Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise ist keine Teuerungszulage vorgesehen. In der Rechnung 2015 waren 100'000 Franken Rückstellungen für den arbeitsrechtlichen Fall sowie 100'000 Franken für die Aufstockung des Fonds für niederschwellige Ausbildungsplätze enthalten.
- Der Sachaufwand liegt mit rund 25'000 Franken über dem Budget 2016. Der bauliche Unterhalt sowie die Teilglobalbudgets der Bereiche sind etwas höher.
- Die Abschreibungen basieren auf den Investitionen 2016 und liegen um rund 100'000 Franken über dem Budget 2016. Weiter wurde für die Überbauung Unterlöchli der Abschreibungssatz von 1.66 auf 2 Prozent erhöht.
- Bei den Beiträgen wurden folgende Erhöhungen gegenüber dem Budget 2016 vorgenommen: Beitrag Migrantenseelsorge 70'000 Franken (aufgrund der Vorjahreszahlen und der Quellensteuern); neuer Beitrag für Verein Hello Welcome 24'000 Franken; Entwicklungszusammenarbeit 20'000 Franken; SOS-Dienst 18'000 Franken.

- Die Steuererträge liegen um 200'000 Franken über dem Budget 2016. Die Berechnung der Steuererträge basiert auf den Berechnungen der Stadt Luzern. Die Stadt Luzern rechnet mit einem Zuwachs 2.8 Prozent vom Budget 2016 zu Budget 2017. Die Kirchgemeinde hat ihren Budgetzuwachs aufgrund der folgenden Kriterien reduziert, da die Zukunftsprognosen nicht genau zu berechnen sind:
  - Rückgang der Katholiken (2014/2015 minus 1.4 %);
  - Religionszugehörigkeit der Zuzüger/innen;
  - Die Landreserven der Stadt liegen auf dem Stadtgebiet Littau und somit kein Bevölkerungswachstum und keine Ansiedelung von neuen Firmen im alten Stadtgebiet;
  - unterschiedliche Steuerkraft und soziodemografische Entwicklung in den Quartieren.
- Die Entnahmen aus den Fonds liegen um 90'000 Franken unter dem Budget 2016. Für das Jahr 2017 sind weniger grosse Fondsentnahmen geplant.

Die nachfolgende Grafik positioniert den Voranschlag 2017 im langfristigen Vergleich mit den Ergebnissen der Rechnungen 2001 - 2015 und dem Ergebnis des Voranschlags 2016 (in Franken).

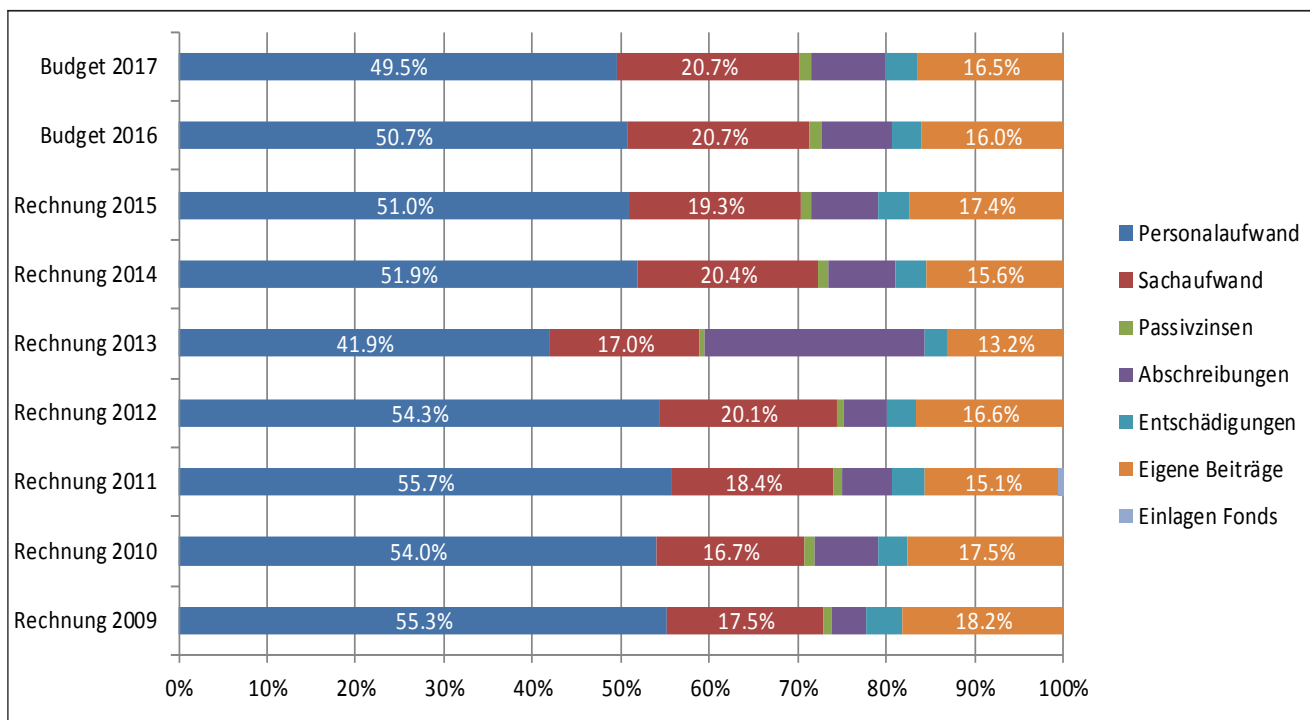




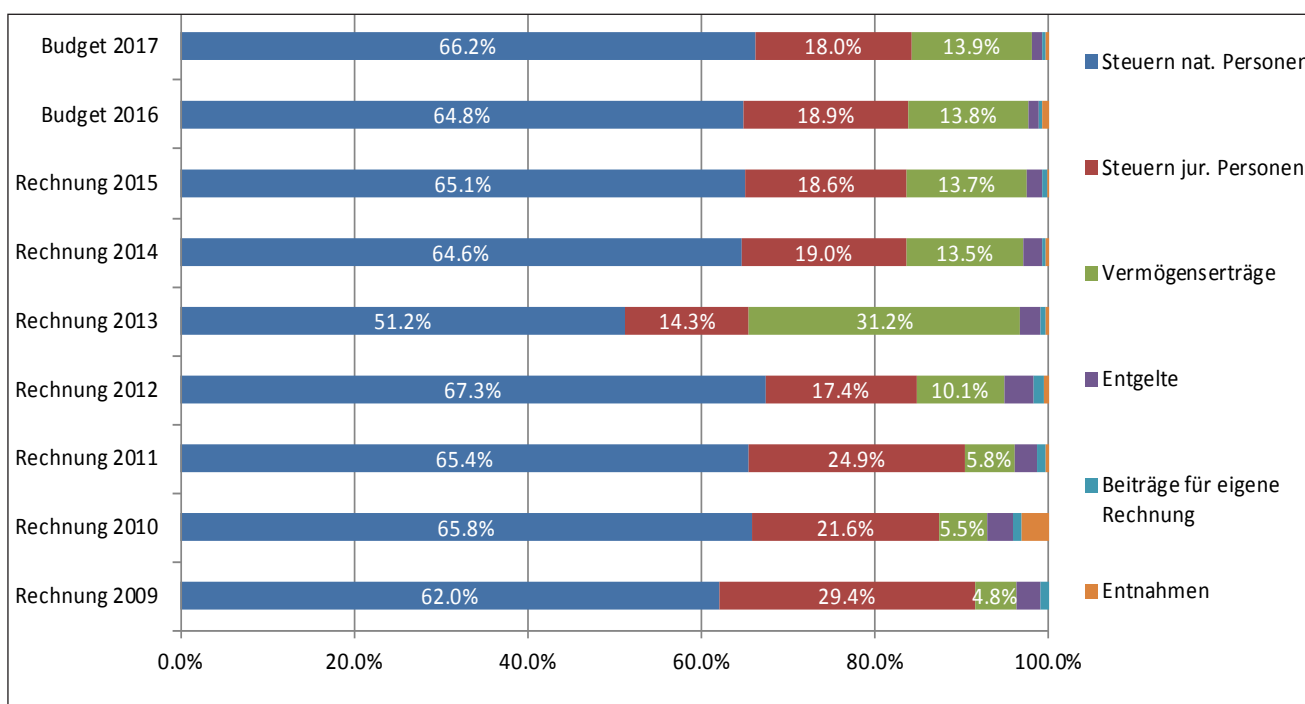
### Gliederung nach Kostenarten

Bei der Artengliederung werden der Aufwand und der Ertrag nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten - zum Beispiel Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen, Steuern, Vermögenserträge und so weiter - gegliedert.

Übersicht Aufwandarten



Übersicht Ertragsarten



**Erläuterungen zu einzelnen Positionen**

(Übersicht Seite 71; Tabellen Seiten 76-77)

**Personalaufwand (Kostenart 30)**

Dem Personalaufwand liegt der Stellenplan zugrunde. Der Stellenplan gibt als strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument des Kirchenrats detailliert über die jeweiligen Pensen je Berufskategorie in den Organisationseinheiten der Katholischen Kirche Stadt Luzern Auskunft.

Aufgrund des aktuellen Standes der Teuerung muss für das Jahr 2017 kein teuerungsbedingter Zuwachs budgetiert werden. Für den Stufenanstieg ist ein Zuwachs von 0,7 Prozent budgetiert. Für ausserordentliche Lohnerhöhungen und Anerkennungsbeiträge sind 50'000 Franken budgetiert worden (Voranschlag 2016: 50'000 Franken). Die Entschädigung für den Kirchenrat beträgt 215'200 Franken (Voranschlag 2016: 215'200 Franken). Für Aus- und Weiterbildung sind im Budget 145'000 Franken vorgesehen (Voranschlag 2016: 145'000 Franken).

**Sachaufwand (Kostenart 31)****Büro-/Schulmaterial, Drucksachen, Pfarreiblatt (310)**

Die grösste Position in dieser Kostenart sind die Gestaltungs- und Druckkosten für das Pfarreiblatt (310'000 Franken).

**Wasser, Energie- und Heizmaterial (312)**

ewl - Energie Wasser Luzern senkt auf 2017 die Preise für Wasser und Gas. Beim Heizöl kann ebenfalls von tieferen Preisen profitiert werden. Der Anteil des Heizöls in den Liegenschaften der Kirchgemeinde ist rückläufig. Die gesamten Energiekosten sind aufgrund der tieferen Preise und der verschiedenen energiesparenden Massnahmen etwas tiefer als im Budget 2016.

**Lehrmittel Religionsunterricht und kleiner Aufwand für Verbrauchsmaterial (313)**

Unter dieser Position sind die Lehrmittel für den Religionsunterricht sowie die Sachmittel für die Gemeindekatechese enthalten. Aufgrund der höheren Schülerzahlen ist der Budgetbetrag etwas angestiegen.

**Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt (314)**

Diese Position wird aufgrund der Analyse aller Gebäude der Kirchgemeinde Luzern erstellt und ist aufgrund von verschiedenen anstehenden kleineren Renovationen etwas höher als im Vorjahr.

**Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt, Anschaffungen Mobilien (315)**

In dieser Kostenart sind unter anderem Ersatzanschaffungen für die EDV enthalten. Diese sind etwas tiefer als im Budget 2016.

**Mieten, Pachten und Benützungsgebühren (316)**

Diese Kostenart hat sich nicht verändert. Die grösste Position ist die Raummiete für die Brünigstrasse. Der Ertrag für die Vermietung der Räumlichkeiten der ehemaligen Medienstelle an die Spitex und an die Pensionskasse sind unter der Kostenart 46 verbucht.

**Spesen (317)**

Die Spesen basieren auf der Spesenverordnung und auf den Erfahrungszahlen der Vorjahre.

**Versicherungen, Telekommunikation, EDV, übrige Dienstleistungen Dritter (318)**

Das Budget 2017 für die Kostenart 318 bewegt sich im gleichen Rahmen wie das Budget 2016.

Für die verschiedenen Projekte innerhalb der Pastoralplanung wurden im Budget 2017 190'000 Franken eingesetzt.

Das Porto für das Pfarreiblatt wird aufgrund der Änderung des Presseförderungsgesetzes angepasst und erhöht sich.

Die weiteren Positionen (Versicherungsprämien, EDV-Kosten und Gebäudebewachungskosten) bewegen sich im gleichen Rahmen wie das Budget 2016.

#### **Passivzinsen (32)**

Die Passivzinsen sind weiterhin tief und die Prognosen der Banken zeigen keine bedeutenden Veränderungen im nächsten Jahr an. Die Hypotheken für die Überbauung Unterlöchli konnten im Mai 2014 zu sehr guten Bedingungen abgeschlossen werden.

#### **Abschreibungen (33)**

Die Abschreibungen für das Verwaltungs- und Finanzvermögen basieren auf den Investitionen des Jahres 2016. Der Abschreibungssatz für die Überbauung Unterlöchli wurden von 1.66 auf 2 Prozent erhöht.

Die Abschreibungen auf die Steuern betragen 100'000 Franken.

#### **Entschädigungen an Gemeinwesen (35)**

Die Inkassoprovision für die Steuern (4 Prozent) an die Stadt Luzern basiert auf den Steuererträgen. Weiter sind die Entschädigungen für den Religionsunterricht in anderen Kirchgemeinden enthalten. Die Ansätze basieren auf den Berechnungen der Landeskirche.

#### **Beiträge (36)**

Siehe Seiten 60/61.

#### **Ertrag**

#### **Steuern (40)**

Siehe die Erklärungen unter dem Finanzplan (S. 66/67)

#### **Vermögenserträge (42)**

Unter dieser Position sind die Mieteinnahmen sämtlicher vermieteter Räumlichkeiten enthalten. Die Mietzinsen Unterlöchli wurden an den Referenzzinssatz von aktuell 1.75 % angepasst. Die Vermietungserträge der Pfarreiräumlichkeiten liegen rund 30'000 Franken über dem Budget 2016.

#### **Entgelte (43)**

In dieser Position sind die Rückerstattungen für Dienstleistungen der Kirchgemeinde (zum Beispiel EDV, freiwillige Beiträge für das Pfarreiblatt) enthalten.

#### **Beiträge für eigene Rechnung (46)**

In dieser Kostenart sind die Beiträge für den Religionsunterricht enthalten. Diese basieren auf den Ansätzen der Landeskirche. Die Untervermietung der Räumlichkeiten an der Brünigstrasse an die Pensionskasse und die Spitex (ehemalige Räumlichkeiten der Medienstelle) sind unter dieser Position verbucht.

#### **Entnahmen Spezialfonds (46)**

Im Voranschlag 2017 sind folgende Fondsentnahmen von 100'000 Franken budgetiert:

Innovationsfonds (Projekte aus Pastoralplanung)	80'000 Franken
Personalförderungs- und Personalentwicklungsfonds	10'000 Franken
Fonds für soziale, caritative, kulturelle Werke	10'000 Franken

# Voranschlag 2017

## Artengliederung

Konto	Laufende Rechnung	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	23'992'300	23'878'000	23'889'000	23'750'500	24'446'374	24'446'374
	Netto Aufwand		114'300		138'500		
<b>3</b>	<b>A U F W A N D</b>	<b>23'992'300</b>		<b>23'889'000</b>		<b>24'446'374</b>	
<b>30</b>	<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>11'891'600</b>		<b>12'118'900</b>		<b>12'285'879</b>	
300	Behörden, Kommissionen	244'200		244'200		235'506	
301	Besoldungen exkl. Lehrkräfte	8'118'700		8'225'000		8'318'499	
302	Besoldungen Lehrkräfte	1'343'700		1'399'300		1'356'794	
303	Sozialversicherungsbeiträge	778'000		830'000		808'435	
304	Personalversicherungsbeiträge	1'056'000		1'077'300		1'091'676	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	55'000		47'100		48'098	
307	Teuerungszulagen Renten	81'000		81'000		83'478	
309	Übriger Personalaufwand	215'000		215'000		343'392	
<b>31</b>	<b>SACHAUFWAND</b>	<b>4'958'600</b>		<b>4'933'300</b>		<b>4'652'830</b>	
310	Büro- / Schulmaterialien, Drucksachen, Pfarreiblatt	464'000		468'000		394'508	
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	523'000		533'500		504'832	
313	Schulmaterial RU und kleines Verbrauchsmaterial	168'000		159'300		150'358	
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	880'000		868'600		894'570	
315	Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	246'900		255'000		292'198	
316	Mieten, Pachten und Benützungsgebühren	225'100		226'100		227'529	
317	Spesen	135'000		135'000		115'448	
318	Versicherungen, Telekommunikation, EDV u. übr. Dienstleistungen Dritter	972'300		981'600		855'436	
319	Übriger Sachaufwand und Teilglobalbudget Pfarreien	1'344'300		1'306'200		1'217'950	
<b>32</b>	<b>PASSIVZINSEN</b>	<b>317'000</b>		<b>317'000</b>		<b>272'581</b>	
322	Zinsen kurz- und mittelfristige Schulden	217'000		217'000		213'591	
329	Skonti	100'000		100'000		58'990	
<b>33</b>	<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>2'007'000</b>		<b>1'880'000</b>		<b>1'840'005</b>	
330	Steuern/Finanzvermögen	540'000		517'000		236'830	
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	1'467'000		1'363'000		1'353'000	
332	Verwaltungsvermögen, zusätzliche Abschreibungen					250'175	
<b>35</b>	<b>ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN</b>	<b>872'000</b>		<b>818'000</b>		<b>847'208</b>	
352	Entschädigung Gemeinwesen (Steuerinkassoprovision, Religionsunterricht)	872'000		818'000		847'208	
<b>36</b>	<b>EIGENE BEITRÄGE</b>	<b>3'946'100</b>		<b>3'821'800</b>		<b>4'200'931</b>	
361	Landeskirche	1'800'000		1'760'000		1'792'270	
365	Beiträge	2'146'100		2'061'800		2'408'661	
<b>38</b>	<b>EINLAGEN</b>					<b>346'940</b>	
389	Ertragsüberschuss					346'940	

# Voranschlag 2017

## Artengliederung

Konto	Laufende Rechnung	Budget 2017		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>		<b>23'878'000</b>		<b>23'750'500</b>		<b>24'446'374</b>
<b>40</b>	<b>STEUERN</b>		<b>20'100'000</b>		<b>19'900'000</b>		<b>20'448'727</b>
400	Einkommens- u. Vermögenssteuern nat. Personen		15'800'000		15'400'000		15'913'122
401	Einkommens- u. Vermögenssteuern iur. Personen		4'300'000		4'500'000		4'535'605
<b>42</b>	<b>VERMÖGENSERTRÄGE</b>		<b>3'307'600</b>		<b>3'288'200</b>		<b>3'358'982</b>
420	Bankkontokorrente		100		200		18
421	Guthaben		56'000		78'000		57'064
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		2'296'300		2'005'300		1'912'466
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		955'200		1'204'700		1'335'806
429	Übrige Erträge						53'628
<b>43</b>	<b>ENTGELTE</b>		<b>282'600</b>		<b>273'500</b>		<b>468'712</b>
434	Andere Dienstleistungen (Jahrzeitenfonds)		25'300		25'500		24'481
436	Rückerstattungen/Verrechnungen		257'300		248'000		444'232
<b>46</b>	<b>BEITRÄGE FUER EIGENE RECHNUNG</b>		<b>87'800</b>		<b>98'800</b>		<b>106'233</b>
462	Beiträge anderer Institutionen		41'000		52'000		59'361
463	Diverse Beiträge		46'800		46'800		46'872
<b>48</b>	<b>ENTNAHMEN</b>		<b>100'000</b>		<b>190'000</b>		<b>63'719</b>
484	Spezialfonds		100'000		190'000		63'719

**Voranschlag 2017 - Investitionsrechnung**

<b>Liegenschaften im Verwaltungsvermögen</b>	<b>Franken</b>
--	----------------

<b>St. Leodegar im Hof, Kirche: Erneuerung Beleuchtung und Beobachterkameras</b>	<b>150'000</b>
--	----------------

Beleuchtung (120'000 Franken): Seit Jahren besteht mit der Elektrofirma Schärli AG ein Wartungsvertrag für den Unterhalt der Leuchtmittel in der Hofkirche. Der Aufwand für die hochliegenden Leuchtkörper ist beträchtlich und der Ausfall der Leuchtmittel hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Diverse Leuchtmittel müssen separat angeschafft werden, weil diese auf dem üblichen Markt nicht mehr vorhanden sind. In wenigen Jahren werden aber auch diese Leuchtmittel (Halogen) nicht mehr zur Verfügung stehen. Der hohe Stromverbrauch der alten Leuchtmittel spricht ebenfalls für einen Ersatz der Leuchtmittel und Leuchtkörper.

Beobachterkameras (30'000 Franken, gesperrter Kredit): Die bestehenden alten Beobachterkameras in der Hofkirche müssen zum Teil erneuert und über ein einheitliches Terminal geführt werden. Die Kameras dienen vor allem den Organisten/innen zur Übersicht für ihren Orgeleinsatz. Die bestehende Anlage ist zum Teil 18-jährig.

<b>Pastoralraum, Peterskapelle: Planung der Sanierung</b>	<b>800'000</b>
---	----------------

Das Preisgericht hatte am 18. Februar, 4. März und 6. April 2016 die Projekte je vollzählig juriert. Das Projekt „Passepartout“ des Teams Durrer Architekten Luzern, Christian Kathriner, Bildender Künstler, Wilen NW, Wendel Odermatt, Restaurator, Stans und Christian Deuber, Lichtprojekte, Luzern erhielt den Zuschlag und wurde mit der Weiterbearbeitung beauftragt. Der geplante Kredit wird für die Projektierungsarbeiten und die Baueingabe benötigt. Über den Projektierungs- und Baukredit wird im Mai 2017 durch den Grossen Kirchenrat entschieden. Die Baueingabe ist auf das Frühjahr 2017 geplant, der Baubeginn Ende 2017.

<b>St. Karl, Kirche: Sicherheitskonzept Uhren und Glocken</b>	<b>70'000</b>
---	---------------

Die Sicherheitsvorschriften für Wartungsarbeiten an Glocken und Uhren entsprechen nicht mehr den heutigen Vorschriften. Es werden Leitern, Sicherungsmöglichkeiten, Podeste, Schutzausrüstungen und Klöppelsicherungen benötigt.

<b>St. Michael, Kirche: Dachsanierung mit Photovoltaik</b>	<b>670'000</b>
--	----------------

Die Kirche St. Michael aus dem Jahr 1967 nach dem Entwurf des Architekten Hans A. Brütsch weist noch die originale Eternit-Dacheindeckung von 1967 auf. Die in Kürze zu sanierende Dacheindeckung soll aus kleinformatischen Photovoltaik-Schindeln ersetzt werden, um die kleinteilige Struktur des bestehenden Eternit-Daches zu erhalten. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Technik und Architektur und nach Rücksprache und Vorortterminen mit den beteiligten Denkmalschutzbehörden wurde ein Entwurf für eine gebäudeintegrierte Photovoltaik-Anlage mit kleinformatischen Modulen erstellt, die dem Erscheinungsbild der ursprünglichen Dacheindeckung gleicht. Damit das Erscheinungsbild durch die beteiligten Behörden in Augenschein genommen werden konnte, wurden drei Musteraufbauten des geplanten Generators auf dem Dach installiert. Anhand einer weiteren Sichtung vor Ort mit allen Beteiligten wurde eine Musterfläche als gut beurteilt. Geplant ist nun eine Baueingabe anfangs Jahr 2017 inklusive Ausführung. Der Fonds für Energie und Ökologie wird mit rund 450'000 Franken für die Realisierung der Photovoltaikanlage belastet, die restlichen 220'000 Franken entsprechen der Investitionssumme für die Dachsanierung.

**St. Johannes, Unterkirche: Sanierung Unterlagsboden****110'000**

Aufsteigende Feuchtigkeit macht sich in der Unterkirche im Bereiche des Unterlagsbodens bemerkbar. Die Sanierung des gesamten Bodenaufbaus inklusive Belag ist geplant.

**Total Nettoaufwand Verwaltungsliegenschaften****1'800'000****Liegenschaften im Finanzvermögen****Franken****Ausserschachen (Ebikon): Wohnüberbauung****1'500'000**

Für 2015 war ein Projektierungskredit für die Wohnüberbauung eingeplant. Der Kirchenrat hat sich für eine Eigenrealisation des Projektes entschieden. An der Kirchenratsklausur vom 10./11. September 2015 wurde über mögliche Wohnformen, günstigen Wohnraum, einfache Bauweise, Flexibilität, Verkauf der Punkthäuser und andere Nutzungen diskutiert.

Der geplante Kredit wird für die Projektierung mit Kostenvoranschlag bis zur Sitzung des Grossen Kirchenrats im Dezember 2017 benötigt. Zurzeit laufen noch die Bewerbungsgespräche für einen Gesamtprojektleiter. Mit der Freigabe durch den Grossen Kirchenrat im Dezember 2017 erfolgt die Planung mit Baueingabe und Ausführung. Das Projekt untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen.

**Quartierzentrum Wesemlin: Planung Projekt****1'700'000**

Im öffentlichen Projektwettbewerb „Neubau Quartierzentrum Wesemlin Luzern“ hat das Luzerner Architekturbüro Konstrukt gewonnen. Nachdem mit Jost Huwyler ein Gesamtprojektleiter gefunden werden konnte, haben inzwischen die Vorbereitungsarbeiten für die Planung begonnen. Der Kredit wird für Vorprojekt, Bauprojekt und Kostenvoranschlag benötigt. Im Dezember 2017 wird das Projekt dem Grossen Kirchenrat unterbreitet und mit der entsprechenden Baufreigabe erfolgt die Baueingabe mit der Ausführungsplanung. Wenn alles nach Planung läuft, sollte das Zentrum Ende 2019 bezugsbereit sein.

**Matthof: Totalsanierung der Pensionskassen-Wohnungen****50'000**

Die Pensionskasse der Kirchgemeinde plant eine Totalsanierung aller Wohnungen. Auf Grund des Verteilschlüssels der Stockwerkeigentümergeinschaft ist die Kirchgemeinde involviert. Der Betrag wird für Planungsarbeiten eingesetzt.

**Total Nettoaufwand Finanzliegenschaften****3'250'000****Total Nettoaufwand Verwaltungs- und Finanzliegenschaften****5'050'000**





## V. Anträge

des Kirchenrates an den Grossen Kirchenrat

Der Kirchenrat beantragt Ihnen im Einvernehmen mit dem Pastoralraumteam gemäss Artikel 5 und Artikel 20, Absatz 1 a und 1 b der Gemeindeordnung vom 25. Oktober 2009:

1. Den Aufgabenplan 2017 bis 2021 und das Jahresprogramm 2017 zur Kenntnisnahme.
2. Den Finanz- und Investitionsplan 2017 bis 2021 zur Kenntnisnahme.
3. Für das Jahr 2017 eine Kirchensteuer von 0.25 Einheiten zur Festsetzung.
4. Den Voranschlag der laufenden Rechnung für das Jahr 2017
  - mit einem Gesamtaufwand von 23'992'300 Franken
  - und einem Gesamtertrag von 23'878'000 Franken
  - mit einem mutmasslichen Aufwandüberschuss von 114'300 Frankenzum Beschluss.
5. Den Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2017
  - mit Ausgaben im Verwaltungsvermögen von 1'800'000 Franken
  - mit Ausgaben im Finanzvermögen von 3'250'000 Frankenzum Beschluss.

Luzern, 24. Oktober 2016

Namens des Kirchenrates

Die Präsidentin:  
Rita Cavelti

Die Kirchmeierin:  
Susanna Bertschmann

Der Geschäftsführer:  
Peter Bischof



## VI. Bericht der Controlling-Kommission

Als Controlling-Kommission haben wir den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode 2017 bis 2021, den Voranschlag 2017 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und das Jahresprogramm für das Jahr 2017 der Katholischen Kirchgemeinde Luzern geprüft. Unsere Beurteilung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag<sup>a</sup> sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen von römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons Luzern. Der Aufgabenplan und das Jahresprogramm wurden bezüglich Vereinbarkeit, Kohärenz und Vollständigkeit der Ziele geprüft, der Finanzplan, der Voranschlag und der Antrag für den Steuerfuss hinsichtlich der finanziellen Vertretbarkeit.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen der Finanz- und Aufgabenplan, der Voranschlag und das Jahresprogramm den gesetzlichen Vorschriften. Sach- und Finanzplanung stimmen überein und basieren auf den strategischen Leitlinien, wie sie im Leitbild, in der Finanzpolitik und in den weiteren strategischen Grundlagenpapieren vorgegeben sind. Wir stellen fest, dass unsere Vorschläge zur Ausgestaltung der Planungsunterlagen berücksichtigt worden sind.

Die Aufwandüberschüsse, wie sie gemäss Finanzplan bis 2020 prognostiziert sind, und die damit verbundene Verringerung des Eigenkapitals um rund 1,7 Mio. Franken auf noch rund 13,8 Mio. Franken per Ende 2021 erachten wir als tragbar, da ab 2020 einerseits das Investitionsvolumen markant abnehmen wird und andererseits ab 2021 neue Erträge zugunsten der laufenden Rechnung generiert werden, die zu Ertragsüberschüssen führen werden. Die diesen Finanzplanzahlen zugrundeliegenden Eckdaten beinhalten dabei - gestützt auf die „Liegenschaftspolitik Finanzvermögen“ - eine Eigenrealisation der Wohnsiedlung „Ausserschachen“ in Ebikon sowie das Projekt „Quartierzentrum Wesemlin“.

Den vom Kirchenrat vorgeschlagenen Steuerfuss von 0.25 Einheiten beurteilen wir als notwendig.

Wir beantragen dem Grossen Kirchenrat, den vorliegenden Voranschlag 2017 mit einem budgetierten Aufwandüberschuss von 114'300 Franken zu genehmigen.

Luzern, 9. November 2016

Controlling-Kommission

Der Präsident:  
Bernhard Keller

Die Mitglieder:  
Williams Kalume  
Kathrin Lochbühler  
Ute Studer  
André Zumthurn

---

<sup>a</sup> Art. 30 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Katholischen Kirchgemeinde Luzern und Art. 14 des Geschäftsreglements des Grossen Kirchenrats

## VII. Beschlüsse

Der Grosse Kirchenrat hat Einsicht in den Bericht und Antrag des Kirchenrates vom 24. Oktober 2016 und in den Bericht der Controlling-Kommission vom 9. November 2016 genommen.

### Kenntnisnahmen

1. Die Aufgabenplanung 2017 bis 2021 und das Jahresprogramm 2017 werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Finanz- und Investitionsplan 2017 bis 2021 wird zur Kenntnis genommen.

### Beschlüsse

3. Für das Jahr 2017 ist eine Kirchensteuer von 0.25 Einheiten zu erheben.
4. Der Voranschlag der laufenden Rechnung für das Jahr 2017  
mit einem Gesamtaufwand von 23'992'300 Franken  
und einem Gesamtertrag von 23'878'000 Franken  
mit einem mutmasslichen Aufwandüberschuss von 114'300 Franken  
wird beschlossen.
5. Der Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2017  
mit Ausgaben im Verwaltungsvermögen von 1'800'000 Franken  
mit Ausgaben im Finanzvermögen von 3'250'000 Franken  
wird beschlossen.

Luzern, 7. Dezember 2016

Namens des Grossen Kirchenrates

Für die Controlling-Kommission

Der Präsident:  
Thomas Bienz

Der Ratssekretär:  
Peter Bischof

Der Präsident:  
Bernhard Keller

## Anhänge

### Anhang I: Übersicht Werterhaltung Liegenschaften im Verwaltungsvermögen

In dieser Planung sind die Instandhaltungen und die Erneuerungen der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens enthalten, welche für die nachhaltige Werterhaltung notwendig sind. Die Planung berücksichtigt einerseits die in den vergangenen Jahren vorgenommenen Baumassnahmen und andererseits eine detaillierte Bestandsaufnahme (Zustandsbeurteilung der wichtigsten Bauteile nach Lebensdauer und Erneuerungsbedarf, Energieverbrauch, Nutzungskonzepte und baugesetzliche Vorschriften).

Der Rhythmus der geplanten Massnahmen zur Werterhaltung ergibt sich aus folgendem Grundmodell:

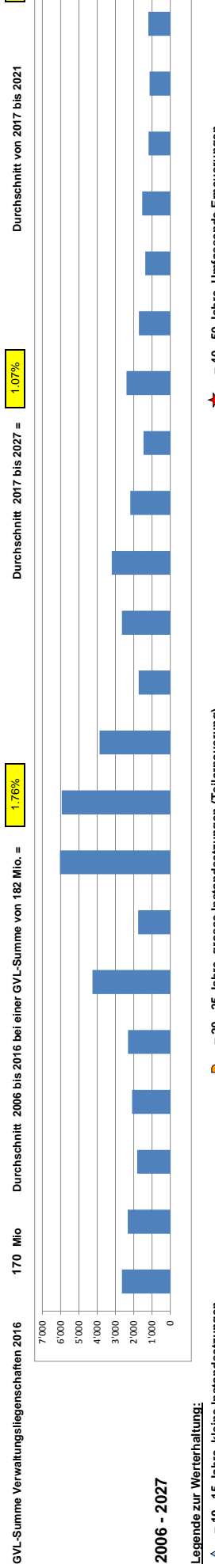
- Kleine Instandsetzung (Bodenbeläge, Wände) nach 10 bis 15 Jahren
- Teilerneuerung (Böden, Bad/WC, Teile der Gebäudehülle, Orgel, Glocken) nach 20 bis 25 Jahren
- Umfassende Erneuerung (Gebäudehülle und Haustechnik) nach 40 bis 50 Jahren

In der Finanzpolitik ist vorgegeben, dass für Erneuerung und ordentlichen Unterhalt der baulichen Infrastruktur im Verwaltungsvermögen im Durchschnitt über 10 Jahre 2 Prozent der Gebäudeversicherungssumme aufgewendet wird. Gemäss der nachfolgenden Übersicht beträgt der Durchschnitt über die Jahre 2017 bis 2021 1,4 Prozent (2011 bis 2012: 1,72 Prozent).

Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt eine entsprechende Übersicht zu den Liegenschaften im Verwaltungsvermögen.

# Übersicht Werterhaltung Liegenschaften im Verwaltungsvermögen 2006 - 2027

Objekt	Bau-Jahr	Stand der letzten Erneuerung	2006 Rechnung	2007 Rechnung	2008 Rechnung	2009 Rechnung	2010 Rechnung	2011 Rechnung	2012 Rechnung	2013 Rechnung	2014 Rechnung	2015 Rechnung	2016 BUDGET	2017 Planung	2018 Planung	2019 Planung	2020 Planung	2021 Planung	2022 Planung	2023 Planung	2024 Planung	2025 Planung	2026 Planung	2027 Planung	
<b>St. Leodegar</b>																									
Kirche	1633	★ = 2010							▲	▲		▲	▲	▲	★										
Peterskapelle	1270	■ = 1964					■																		
Pfarrhaus	1973	▲ = 2010					▲		■				▲												
Wäsmelitreff	1977	■ = 1996																							
Rothenburgerhaus	1500	▲ = 2013					■		▲						▲										
<b>St. Maria</b>																									
Kirche	1270	▲ = 1988					■		▲																
Pfarrhaus	1300	★ = 2014							★																
Barfisser	1982	■ = 1995 / 01																							
Senfkirche	1659	★ = 2010					■						★												
<b>St. Paul</b>																									
Kirche	1912	★ = 1996																							
Pfarrhaus	1921	▲ = 1993																							
Paulusheim	1934	▲ = 2014																							
<b>St. Karl</b>																									
Kirche	1934	▲ = 2009																							
Kapelle	1630	★ = 1982																							
Pfarrhaus	1937	★ = 2005																							
Pfarrsalaal	1976	▲ = 2014																							
<b>St. Josef</b>																									
Kirche / Zentrum	1941	★ = 2013							★																
Turm	1951	★ = 2009																							
Pfarrhaus	1949	▲ = 2014																							
Buurehus	1923	■ = 1990																							
<b>St. Anton</b>																									
Kirche	1954	▲ = 2012																							
Pfarrhaus	1954	★ = 1990																							
Brüggil	1972	★ = 2010																							
Pfarrsalaal	1954	★ = 2015																							
Kapelle	1954	★ = 2012																							
<b>St. Michael</b>																									
Kirche	1967	▲ = 1992																							
Pfarrhaus	1967	★ = 2008																							
Pfarrsalaal	1967	■ = 2009																							
<b>St. Johannes</b>																									
Kirche	1970	★ = 2010																							
Pfarrhaus	1970	★ = 2007																							
Pfarrheim	1970	★ = 2011																							





## Anhang II: Glossar

Begriff	Erklärung
Abschreibungen	Normalerweise werden Maschinen, Mobiliar, Gebäude usw. während mehreren Jahren gebraucht. Der Wert dieser Güter nimmt während der Nutzungsdauer ab. Der Wertverlust erfolgt durch technischen, wirtschaftlichen (Marktveränderung) oder zeitlichen Verschleiss (Fristablauf bei Lizenzen, Konzessionen etc.). Diese Entwertung wird buchmässig (es findet kein Geldverkehr statt) abgebildet, indem der Wert in der Bestandesrechnung vermindert und die entsprechende Summe als Abschreibung der Laufenden Rechnung belastet wird. Abschreibungen erfolgen auf Guthaben und Anlagen des Finanz- und des Verwaltungsvermögens.
Artengliederung	Gliederung des Aufwandes und Ertrages sowie der Ausgaben und Einnahmen nach Art der Verwendung (Personalaufwand, Sachaufwand usw.). Andere Gliederungsprinzipien sind die Funktionale Gliederung und die Gliederung nach Organisationseinheiten.
Aufgabenplan	Der Aufgabenplan zeigt die politischen und/oder finanziell erheblichen Ziele, die in den nächsten fünf Jahren erreicht werden sollen.
Aufwand	Buchungen der Laufenden Rechnung in einem Rechnungsjahr, erfasst auf der linken Seite (Soll-Seite) für Ausgaben und übrige Belastungen.
Aufwandüberschuss	Ausgabenüberschuss oder Defizit der Laufenden Rechnung.
Bestandesrechnung	Die Bestandesrechnung (in der Privatwirtschaft: Bilanz) ist eine Gegenüberstellung von Vermögenswerten (Aktiven) und Verschuldungspositionen (Passiven) an einem bestimmten Stichtag (z.B. 31. Dezember 2010). Der Ausdruck "Bilanz" leitet sich vom italienischen Begriff "bilancia" (Waage) ab. Die Bilanz ist immer im Gleichgewicht. Die Aktivseite ist immer gleich gross wie die Passivseite, wenn Aufwand- beziehungsweise Ertragsüberschuss einbezogen sind.
Bruttoprinzip	Aufwand und Ertrag sowie Ausgaben und Einnahmen sind getrennt und ohne gegenseitige Verrechnung in voller Höhe auszuweisen.
Budget	Planung von Aufwand und Ertrag über das nächste Jahr (= Voranschlag)
Cashflow	Ertragsüberschuss zuzüglich Abschreibungen zuzüglich Einlage in und abzüglich Entnahmen aus Vorfinanzierungen und Spezialfonds; dies ergibt den gesamten Mittelzufluss oder -abfluss in einem Rechnungsjahr.
Controlling	Controlling (von engl. control = steuern) ist ein umfassendes Steuerungs- und Koordinationskonzept zur Unterstützung der Führungspersonen eines Unternehmens. Gegenstand des Controllings ist die Beschaffung, Aufbereitung, Analyse und Kommunikation von Daten, um zielsetzungsgerechte Entscheidungen vorzubereiten.
Debitoren	Guthaben gegenüber Kunden. Sie entstehen aus Verkäufen und Dienstleistungen, die nicht sofort bar bezahlt werden.
Defizit	siehe Aufwandüberschuss.



Begriff	Erklärung
Eigenkapital	Eigenkapital entsteht in der Regel durch Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung. Es dient vorab zur Verminderung oder gänzlichen Deckung künftiger Aufwandüberschüsse und als Reserve für künftige Verpflichtungen. Diese Reserve ist an keinen bestimmten Zweck gebunden (im Gegensatz zu Spezialfonds und Vorfinanzierungen).
Entgelte	Erträge aus Leistungen und Lieferungen, die die Kirchgemeinde für Dritte erbringt, ferner Erträge aus Bussen, Rückerstattungen von Privaten und Eigenleistungen für Investitionen.
Entnahmen	Verwendung reservierter Erträge aus Spezialfonds und Vorfinanzierungen.
Ertrag	Buchungen der Laufenden Rechnung in einem Rechnungsjahr, erfasst auf der rechten Seite (Haben-Seite) für Einnahmen und übrige Gutschriften.
Ertragsüberschuss	Mehrertrag (Saldo) der Laufenden Rechnung (bei Firmen: Reingewinn).
Finanzbuchhaltung	Überbegriff für die Buchhaltung, welche in der Regel aus Bestandesrechnung, Investitionsrechnung und Laufender Rechnung besteht.
Finanzplan	Der Finanzplan enthält einen Überblick über die geplante finanzielle Entwicklung der Kirchgemeinde in den nächsten fünf Jahren.
Finanzvermögen	Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte (z.B. Liegenschaften), die nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Sie können veräußert werden, ohne die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben zu beeinträchtigen (im Gegensatz zum Verwaltungsvermögen). Die Erträge aus dem Finanzvermögen dienen dazu, die Aufgaben der Kirchgemeinde mitzufinanzieren.
Fonds	siehe Spezialfonds.
Fremdkapital	Das Fremdkapital stellt Schulden (Verpflichtungen) gegenüber den Gläubigern dar. Diese Schulden müssen früher oder später zurückbezahlt werden. Das Fremdkapital wird nach der Fälligkeit der Rückzahlung geordnet (Kurzfristiges und Langfristiges Fremdkapital).
Gewinn	siehe Ertragsüberschuss
Investitionsausgaben	Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung und Verbesserung von dauerhaften Vermögenswerten. Ferner Beiträge an den Erwerb, die Erstellung und Verbesserung von Vermögenswerten Dritter mit Nutzungsaufgaben (Investitionsbeiträge) sowie Darlehen und Beteiligungen im Rahmen der öffentlichen Aufgabenerfüllung.
Investitionseinnahmen	Leistungen Dritter zur Finanzierung der Investitionsausgaben, zum Beispiel Subventionsbeiträge der Denkmalpflege.
Investitionsrechnung	Die Investitionsrechnung enthält jene Finanzvorfälle, die das Finanz- oder Verwaltungsvermögen verändern und bedeutende eigene oder subventionierte Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer schaffen. Die Investitionsausgaben werden den Aktiven hinzugefügt (aktiviert) und, über mehrere Jahre verteilt, zulasten der Laufenden Rechnung abgeschrieben (siehe Abschreibungen).
Jahresprogramm	Das Jahresprogramm zeigt die politischen und/oder finanziell erheblichen Ziele für das Folgejahr.

Begriff	Erklärung
Kredit	Aufwände oder Ausgaben, die von den zuständigen Gremien zu bewilligen sind beziehungsweise beschlossen wurden.
Laufende Rechnung	Die Laufende Rechnung enthält den jährlich wiederkehrenden Aufwand und Ertrag. Sie entspricht der privatwirtschaftlichen Erfolgsrechnung.
Nettoinvestitionen	Saldo zwischen Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen.
Nettoschuld	Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen.
Nettovermögenserträge	Vermögenserträge abzüglich Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens und abzüglich Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens.
Organisationseinheit	Der Pastoralraum, die Pfarreien, die Bereiche und die Geschäftsstelle bilden die Organisationseinheiten des Pastoralraums und der Kirchgemeinde, nach welchen der Aufgabenplan, das Jahresprogramm und die Laufende Rechnung gegliedert werden.
Passivzinsen	Zinsen für die Inanspruchnahme fremder Mittel.
Sachaufwand	Aufwand für die Beschaffung aller Konsumgüter, die das Gemeinwesen in der betreffenden Rechnungsperiode verbraucht sowie die Kosten für Dienstleistungen Dritter.
Spezialfonds	Einnahmen, die für eine bestimmte Aufgabe reserviert sind (zweckgebundene Reserven, deren Bildung einer gesetzlichen Grundlage - zum Beispiel eines Fondsreglements - bedarf).
Teilglobalbudget	Das Teilglobalbudget ist eine Budgetierungsform, die auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konti verzichtet. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der Organisationseinheit. Das Teilglobalbudget basiert auf der Leistungsvereinbarung mit der Organisationseinheit. In der Leistungsvereinbarung sind die zu erbringenden Leistungen definiert.
Verlust	siehe Aufwandüberschuss.
Vermögenserträge	Aktivzinsen und andere Erträge aus Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, inkl. Ablieferung der Gewinne der unselbständigen eigenen Anstalten sowie Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.
Verwaltungsrechnung	Sammelbegriff für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung.
Verwaltungsvermögen	Verwaltungsvermögen (z.B. Verwaltungsliegenschaften) sind jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und die nicht veräußert werden können, ohne die Erfüllung der Aufgaben zu beeinträchtigen (im Gegensatz zum Finanzvermögen).
Voranschlag	siehe Budget.
Vorfinanzierungen	Reserven für die Finanzierung bewilligter Kredite.